

SUSTAINABLE VALUE REPORT 2018



**BMW
GROUP**

THE NEXT
100 YEARS 



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

→ Einführung

Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im
Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

ÜBER DIESEN BERICHT

Die BMW Group informiert in ihrem Nachhaltigkeitsbericht (Sustainable Value Report, SVR) ihre Stakeholder über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint zeitgleich mit dem Geschäftsbericht zur Bilanzpressekonferenz.

Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes leitet sich für die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) die Pflicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Diese wird gemeinsam für die BMW AG und den BMW Konzern (BMW Group) als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht (fortan kurz „gesonderter nichtfinanzieller Bericht“) innerhalb des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht.

Für den SVR 2018 haben wir die Inhalte auf Angaben fokussiert, die zur Erfüllung der Vorgaben des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und der GRI Standards gefordert werden. Diese Angaben haben wir um ausführlichere Informationen zu strategisch relevanten Themen für die BMW Group ergänzt. Aktuelle Beispiele zu Maßnahmen, die die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele unterstützen, beschreiben wir auf → [unserer Website](#).

Am Anfang jedes Kapitels haben wir auf einer Seite die wichtigsten Leistungsindikatoren zusammengefasst. Die Unterkapitel beginnen jeweils mit einem Überblick, der die gesetzlich erforderlichen Informationen enthält. Weitere strategisch relevante Themen für die BMW Group sowie Angaben entsprechend den GRI Standards, die über die gesetzliche Berichtspflicht hinausgehen, führen wir auf den darauffolgenden Seiten weiter aus.

Die Pflichtangaben¹ finden sich auf den folgenden beige hervorgehobenen Seiten:

- Geschäftsmodell:
Einführung, BMW Group im Überblick, S. 6 sowie
Geschäftsbericht 2018
- Einbindung der Unternehmensleitung:
Kap. 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie, S. 10–12
Kap. 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung, S. 17–19
- Umweltbelange:
Kap. 2 Produkte und Dienstleistungen,
S. 32–36 und S. 41–44
Kap. 3 Produktion und Wertschöpfung,
S. 56–59 und S. 76–84
- Arbeitnehmerbelange:
Kap. 4 Mitarbeiter und Gesellschaft, S. 89–90
Kap. 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit, S. 92–95
Kap. 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung,
S. 100–104
Kap. 4.3 Vielfalt, S. 110–112
- Sozialbelange:
Kap. 1.3 Stakeholderengagement, S. 20
Kap. 1.5 Produktsicherheit, S. 29–30
Kap. 4.4 Gesellschaftliches Engagement, S. 116–119
- Achtung der Menschenrechte:
Kap. 1.4 Compliance und Menschenrechte, S. 25–27
Kap. 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette,
S. 80–84
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung:
Kap. 1.4 Compliance und Menschenrechte, S. 25–27
sowie Geschäftsbericht 2018

Weitere Informationen zu unserem Berichtskonzept finden sich im Anhang. → [Siehe Unser Berichtskonzept](#)

¹Diversitätskonzept in Vorstand und Aufsichtsrat ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.
→ [Siehe Geschäftsbericht 2018](#)

INHALT

→ Siehe Seite 33



→ Siehe Seite 40



→ Siehe Seite 57



→ Siehe Seite 79



→ Siehe Seite 109



Einführung

Vorwort	4
BMW Group im Überblick	6
Wesentliche Kennzahlen	7
BMW Group im Transformationsprozess	8

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie	10
1.2 Nachhaltigkeitssteuerung	17
1.3 Stakeholderengagement	20
1.4 Compliance und Menschenrechte	25
1.5 Produktsicherheit	29

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO ₂ - und Schadstoffemissionen	34
2.2 Elektromobilität	41
2.3 Mobilitätsverhalten	49

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch	58
3.2 Erneuerbare Energien	76
3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette	80

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit	92
4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung	100
4.3 Vielfalt	110
4.4 Gesellschaftliches Engagement	116

Anhang

Unser Berichtskonzept	120
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	123
Verbrauchs- und CO ₂ -Angaben	125
Impressum	126

Einführung

→ Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im
Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nachhaltiges Wirtschaften bestimmt stärker denn je die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Unser Anspruch lautet: Mit unseren Produkten und Dienstleistungen sind wir Teil der Lösung. Das heißt, wir gestalten die Mobilität der Zukunft. So schaffen wir Werte für unser Unternehmen und die Gesellschaft. Das gilt für Deutschland und alle Länder, in denen wir aktiv sind.

Elektrifizierung und Innovationen

Als Automobilhersteller hat Klimaschutz für uns eine besondere Relevanz. Seit Langem steigern wir die Effizienz unserer Verbrennungsmotoren. Unser Ziel ist die emissionsfreie Mobilität. Unser BMW i3 war mit seinem nachhaltigen 360-Grad-Ansatz ein Pionier der E-Mobilität.

Heute sind wir Marktführer in Europa bei elektrifizierten Fahrzeugen. 2018 haben wir weltweit über 140.000 E-Modelle und Plug-in-Hybride ausgeliefert. Wir elektrifizieren alle Marken und Baureihen.

Unsere vier strategischen Innovationsfelder sind konsequent auf die Zukunft ausgerichtet: Automatisiertes Fahren, Connectivity, Elektrifizierung und Services. Damit machen wir die individuelle Mobilität nicht nur emissionsärmer und nachhaltig – wir bringen auch die digitale Welt unserer Kunden in das Auto. All das ist fest in unserer Strategie NUMBER ONE > NEXT verankert.



Harald Krüger

Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Einführung

→ Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Effiziente Lieferkette

Auch bei der Herstellung unserer Fahrzeuge achten wir auf unseren ökologischen Fußabdruck. In Europa beziehen wir schon heute ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Ab 2020 wollen wir dies auch weltweit erreichen.

Zudem optimieren wir ständig unsere Wertschöpfungskette. Mit der Unterzeichnung des BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen haben wir ein deutliches Statement gesetzt. Schwerpunkte sind Gleichbehandlung, Diversität, Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz persönlicher Daten. Dazu verpflichten wir auch unsere Lieferanten und Vertriebspartner.

Urbane Mobilität

2018 haben wir unseren Dialog mit Stakeholdern in den weltweiten Metropolen intensiviert.

In Los Angeles, Melbourne, Shenzhen, Rotterdam und Berlin haben wir analysiert, welche Auswirkungen der zunehmende Verkehr in diesen Städten hat und welche Lösungen die BMW Group bereitstellen kann.

So verbessern wir die Lebensqualität in den Städten. Letztlich kommt es darauf an, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln.

Unser Beitrag

Diesen partnerschaftlichen Ansatz leben wir schon heute, indem wir in vielen Bereichen Kooperationen eingehen. Das Spektrum reicht von unserer Mitgliedschaft im Global Compact der Vereinten Nationen über Partnerschaften in der Lieferkette bis hin zu Allianzen in der Entwicklung mit neuen Playern aus der Tech-Branche.

Der Sustainable Value Report 2018 belegt erneut: Wir leisten auch künftig unseren Beitrag für die Mobilität unserer Kunden und handeln im Sinne der Gesellschaft. Mit Innovationen, Mut und Beharrlichkeit.

Für mich ist unser Nachhaltigkeitsbericht nicht nur ein Blick zurück. Er ist auch Leitbild für unsere Zukunft – mit klaren Zielen und Maßnahmen, die wir uns vornehmen und umsetzen.

Denn für die BMW Group gilt zu jeder Zeit:

Wir übernehmen Verantwortung.

Harald Krüger

Vorsitzender des Vorstands der
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft

Einführung

Vorwort

→ BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

BMW GROUP IM ÜBERBLICK

Konzernergebnis vor Steuern in Mio. €

9.815

2018

10.675¹ 9.665

2017

2016

¹ Die Vorjahreszahl wurde aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Mio. €

6.890

2018

6.108 5.164

2017

2016

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende Anzahl

134.682

2018

129.932 124.729

2017

2016

→ GRI 102-2, 102-7

Unser Anspruch

„Die BMW Group ist der erfolgreichste und nachhaltigste Premiumanbieter für individuelle Mobilität.“

Unser Geschäftsmodell

Automobile und Motorräder

Marken: BMW, MINI, Rolls-Royce;
31 Produktions- und Montagestätten
in 15 Ländern;
globales Vertriebsnetzwerk mit
Vertretungen in über 140 Ländern



Mobilitäts- dienstleistungen

ChargeNow DriveNow

ParkNow



Finanz- dienstleistungen

→ Siehe Geschäftsbericht 2018

Ausgelieferte Automobile in Tsd.

2.490,7

2018

2.463,5 2.367,6

2017

2016

CO₂-Emissionen in der BMW Group Automobile (EU-28) in g/km

128

2018²

128 122 124

2017²2017³2016³

² angepasster Wert durch Einführung des WLTP-Testverfahrens

³ gemäß NEFZ-Testverfahren

Investitionen in Aus- und Weiterbildung in Mio. €

373

2018

349 352

2017

2016

Einführung

Vorwort

BMW Group im Überblick

→ Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

WESENTLICHE KENNZAHLEN

5-Jahres-Überblick

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN						
Umsatz (in Mio. €) ¹	80.401	92.175	94.163	98.282	97.480	-0,8
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €) ¹	8.707	9.224	9.665	10.675	9.815	-8,1
Auslieferungen Automobile (in Tsd.)	2.118,0	2.247,5	2.367,6	2.463,5	2.490,7	1,1
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN						
CO ₂ -Emissionen der BMW Group Automobile ² (EU-28) (in g/km)	130	127	124	128 ³	128	0,0
Auslieferung elektrischer und elektrifizierter Fahrzeuge (Anzahl)	17.805	32.474	62.264	103.080	142.617	38,4
DriveNow und ReachNow Nutzer (Anzahl) ⁴	395.000	579.000	853.000	1.108.000	1.279.000	15,3
PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG						
Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug (in MWh/Fahrzeug)	2,25	2,19	2,21	2,17	2,12	-2,3
Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug (in m ³ /Fahrzeug)	2,18	2,24	2,25	2,22	2,39	7,7
Prozessabwasser je produziertes Fahrzeug (in m ³ /Fahrzeug)	0,47	0,45	0,42	0,40	0,45	12,5
CO ₂ -Emissionen je produziertes Fahrzeug (in t/Fahrzeug)	0,66	0,57	0,54	0,41	0,40	-2,4
Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug (in kg/Fahrzeug)	4,93	4,00	3,51	3,86	4,27	10,6
Emissionen VOC (flüchtige organische Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug (in kg/Fahrzeug)	1,29	1,22	1,14	1,03	0,93	-9,7
Anteil Strom fremd aus erneuerbaren Energien (in %) ⁵	51	58	63	81	79	-2,5
Anteil produktionsrelevantes Einkaufsvolumen im CDP Supply Chain Programm (in %)	45	53	69	77	75	-2,6
MITARBEITER UND GESELLSCHAFT						
Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende (Anzahl)	116.324	122.244	124.729	129.932	134.682	3,7
Fluktuationsquote der BMW AG (in % vom Personalstand)	1,41	2,08	2,70	2,64	2,78	5,3
Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft der BMW Group (in %)	17,8	18,1	18,70	19,3	19,9	3,1
Frauenanteil in Führungspositionen der BMW Group (in %)	14,2	14,5	15,30	16,0	17,2	7,5
Durchschnittliche Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter in der BMW Group (Tage je Mitarbeiter)	3,9	4,1	3,80	3,4	3,4	0,0
Unfallhäufigkeitsrate der BMW Group (je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden)	5,1	4,4	4,00	3,6	3,5	-2,8
Höhe der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement (in Tsd. €)	34.524	39.109	87.837 ⁶	33.436	37.242	11,4
Spendenausgaben der BMW Group (in Tsd. €)	10.199	17.066	70.356 ⁶	16.205	15.829	-2,3

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

² Seit 9/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP zugelassen werden. Allerdings wird die Berechnung der CO₂-Flottenemissionen seitens der EU-Kommission erst 2021 auf WLTP umgestellt. Deshalb ist bis einschließlich 2020 zur Berichterstattung eine Rückrechnung der WLTP-Flottenemissionen auf NEFZ-Werte notwendig. Die geänderten WLTP-Testrandbedingungen führen im Rahmen der Rückrechnung zu höheren NEFZ-Emissionen (NEFZ-korreliert). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurden die CO₂-Flottenemissionen 2017 (122 g/km NEFZ) auf einen korrelierten NEFZ-Wert unter WLTP-Testrandbedingungen auf 128 g/km umgerechnet und erstmalig mit dem Quartalsbericht 2/2018 kommuniziert.

³ angepasster Wert gemäß planmäßiger Umstellung auf WLTP (World Light Vehicle Harmonized Test Procedure).

⁴ gerundet auf Tausender.

⁵ bestimmt aus den eingekauften Grünstrommengen sowie für den restlichen Fremdstrombezug konservativ berechneten länderspezifischen Stromanteilen aus erneuerbaren Energien.

⁶ Deutlich höherer Betrag verglichen mit den restlichen Jahren aufgrund einer einmaligen Spende an die BMW Stiftung im Jubiläumsjahr 2016.

Einführung

Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

→ BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

BMW GROUP IM TRANSFORMATIONSPROZESS

Traditioneller Automobilhersteller



Vehicle only

Angebot

Automobilhersteller bieten dem Kunden Fahrzeuge zum Kauf oder über Finanzierungs- und Leasingangebote.

Kunde

Der Kunde möchte ein Auto besitzen, um in allen Situationen (Familie, Beruf) souverän mobil sein zu können.

Perspektiven für zukünftige Mobilitätswelten



Smart Vehicle & Digital Services

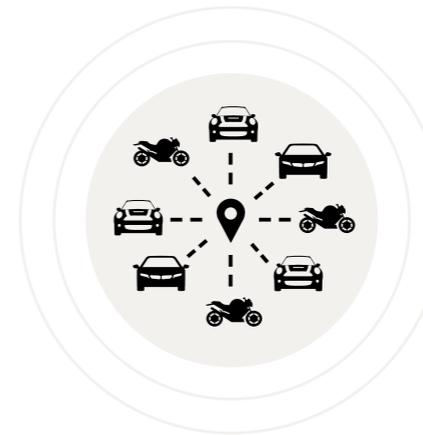
Always connected

Angebot

Das Fahrzeug entwickelt sich zum intelligenten Device, das mit software- und datenbasierten Funktionen, Echtzeitanwendungen und Dienstleistungen aufgewertet wird (connected, seamless integrated).

Kunde

Der Kunde erwartet intelligente Funktionen und Dienste im und um das Fahrzeug sowie die Integration des Fahrzeugs in seine digitale Lebenswelt. Personalisierung und Automatisierung schaffen darüber hinaus neue Erlebnisse und Anwendungsmöglichkeiten.



Vehicle as a Service

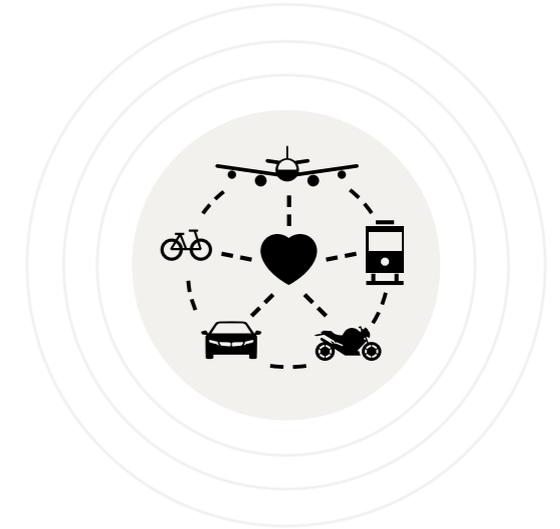
Any vehicle, anytime,
anywhere

Angebot

Flottenbetreiber bieten den Kunden Mobilitätslösungen über Car-, Ridesharing- und -pooling-Angebote.

Kunde

Der Kunde kann flexibel auf ein jeweils passendes Fahrzeug oder „Gefahrenwerden-Angebot“ zugreifen – ohne langfristige Kaufentscheidungen, Investitionen und Betriebsaufwände.



Mobility as a Service

Getting anywhere
anytime

Angebot

Mobilitätsdienstleister ermöglichen umfassende, verkehrsmittelübergreifende und individuell auf den Bedarf zugeschnittene Mobilität. Sie vermitteln und bündeln Mobilitätslösungen und -dienstleistungen zu einem Gesamtangebot.

Kunde

Der Kunde erhält in jeder Situation passende Mobilitätslösungen, um ans gewünschte Ziel zu kommen, aus einer Hand und muss diese nicht selbst zusammenstellen und organisieren.

Die BMW Group unterliegt aktuell einem fundamentalen Transformationsprozess mit Chancen und Risiken für das Unternehmen. Das Automobil ist im Wandel von einem Produkt im Sinne reiner Hardware zum Bestandteil einer vernetzten Mobilitätswelt. Dieser Prozess verläuft nicht linear. Die neuen Mobilitätswelten entwickeln sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, verlaufen teilweise parallel oder bauen aufeinander auf. Wir erwarten eine stark veränderte und komplexere Mobilität, die es uns aber auch ermöglicht, mit weniger Autos die gleiche Mobilitätsleistung zu erbringen und so die Lebensqualität in den Städten zu erhöhen.

Im Rahmen des Transformationsprozesses wird sich auch die Wertschöpfungskette der BMW Group in den kommenden Jahren noch tief greifend verändern. Die treibenden Konzepte sind dabei für uns: „Automated“, „Connected“, „Electrified“ und „Shared and Services“ (ACES). Aufbauend auf der Expertise als Automobilhersteller sind für die BMW Group insbesondere die Perspektiven „Smart Vehicle & Digital Services“, „Vehicle as a Service“ und „Mobility as a Service“ zu betrachten.

Einführung

1

→ Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und
Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

**Produkte
und Dienstleistungen**

3

**Produktion
und Wertschöpfung**

4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

FUNDAMENTE

1

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

1.1 NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE

UNSER ANSPRUCH

Die BMW Group ist der erfolgreichste und nachhaltigste Premiumanbieter für individuelle Mobilität.

Zur Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit integrieren wir Nachhaltigkeit konsequent in unser Geschäftsmodell. Wir verstehen globale Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Urbanisierung als Chance für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Nachhaltigkeit sichert daher langfristig unseren ökonomischen Erfolg. Unsere Innovationen sollen aber nicht nur den Nutzen für unsere Kunden steigern, sondern darüber hinaus eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft entfalten.

Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Wir sind davon überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln und gesellschaftliche Akzeptanz für Unternehmen Grundvoraussetzungen sind, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Indem wir effizient und ressourcenschonend produzieren und unseren Kunden zukunftsweisende Lösungen für eine nachhaltige individuelle Mobilität anbieten, erzielen wir einen Wettbewerbsvorteil. Deshalb ist Nachhaltigkeit in den strategischen Stoßrichtungen integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie NUMBER ONE > NEXT.

Mit der Strategie NUMBER ONE > NEXT richten wir uns gezielt aus, um die digitale Transformation aktiv zu gestalten. NUMBER ONE > NEXT schafft den Handlungsrahmen für die langfristige Entwicklung der BMW Group, setzt die Ziele und legt die strategischen Stoßrichtungen

→ Siehe
Grafik 1.01

bis ins Jahr 2025 fest. Mit Fokus auf Kundenorientierung, Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung führen wir die individuelle Mobilität in eine neue Dimension: elektrisch, vernetzt und autonom. Als Innovations-treiber ist es unser Anspruch, dabei die Führungsrolle in der Automobilindustrie einzunehmen.

Strategie NUMBER ONE > NEXT

→ G1.01



Um einen Mehrwert für unser Unternehmen sowie für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen, integrieren wir Nachhaltigkeit konsequent in die gesamte Wertschöpfungskette und in die zugrunde liegenden Prozesse. Das reicht von Nachhaltigkeitsanforderungen im Beschaffungsprozess über die Gestaltung unserer Produkte bis hin zum Aufbau neuer Geschäftsfelder. → GRI 102-11

Langfristige Nachhaltigkeitsziele verfolgen

Aus dem Anspruch, erfolgreichster und nachhaltigster Premiumanbieter für individuelle Mobilität zu sein, hat sich die BMW Group im Jahr 2012 zehn strategische Ziele gesetzt. Diese reichen bis in das Jahr 2020 und werden konsequent verfolgt. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder:

- Produkte und Dienstleistungen
- Produktion und Wertschöpfung
- Mitarbeiter und Gesellschaft

→ Siehe
Grafik 1.02

Grafik G1.02 stellt die zehn Ziele in diesen Handlungsfeldern dar:

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

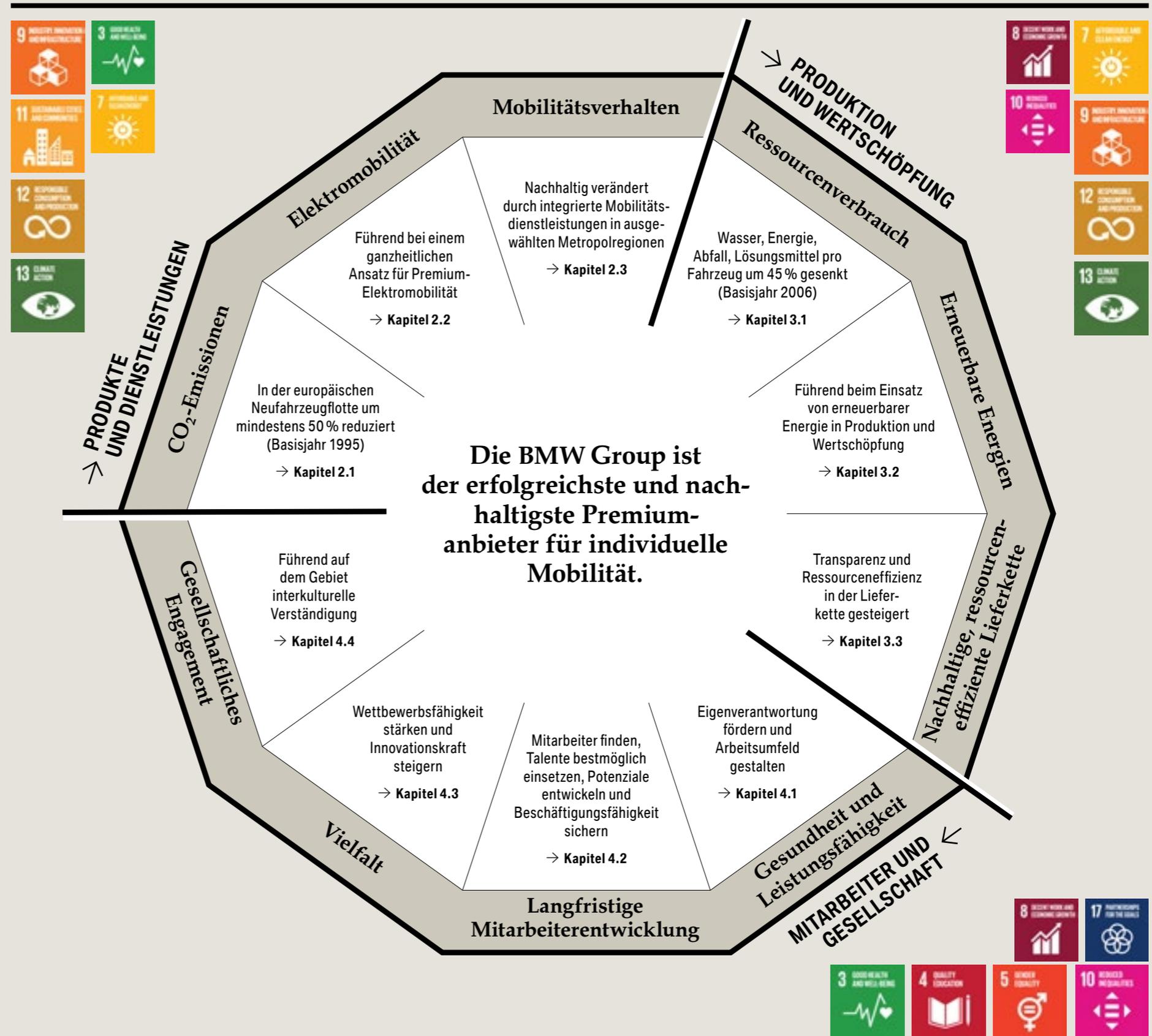
4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die zehn Nachhaltigkeitsziele der BMW Group und ihre Einflussmöglichkeiten auf die SDGs*

→ G1.02



* Im Rahmen unserer Materialitätsanalyse 2018 haben wir unsere wesentlichen Einflussmöglichkeiten auf die SDGs identifiziert. Direkte bzw. indirekte Einflussmöglichkeiten sind entsprechend grafisch mit großen bzw. kleinen SDG Icons dargestellt.

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Über die zehn langfristigen Ziele hinaus greifen wir kontinuierlich aktuelle, öffentlich diskutierte Nachhaltigkeitsthemen auf und diskutieren unsere Standpunkte dazu mit den Stakeholdern. Beispiele dafür sind die Debatten zu Dieselfahrzeugen, zur Kreislaufwirtschaft, zu kritischen Themen der Lieferkette, zu globalen CO₂- und Schadstoffregulierungen sowie zu förderlichen Rahmenbedingungen für Elektromobilität.

Nächste Schritte:

Um unsere bestehenden Aktivitäten weiter konsequent zu verfolgen und gleichzeitig externe Entwicklungen, insbesondere bezüglich steigender Anforderungen seitens Regulatorik, Kapitalmarkt und Zivilgesellschaft, zu berücksichtigen, haben wir im Jahr 2018 mit einer Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie begonnen, die wir 2019 im Detail vorstellen werden.

Die aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der im Jahr 2018 durchgeführten Materialitätsanalyse und wird folgende sechs Fokusthemen beinhalten: Mobilitätslösungen, Dekarbonisierung, Umwelt- und Sozialstandards im Lieferantennetzwerk, Circular Economy, Mitarbeiter und Kultur sowie Verantwortung und Partnerschaften. Für diese Schwerpunkte wollen wir uns erneut strategische Nachhaltigkeitsziele setzen, die bis in das Jahr 2030 reichen werden.

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2
**Produkte
und Dienstleistungen**

3
**Produktion
und Wertschöpfung**

4
**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen definieren

Um Themen, die heute und in Zukunft Chancen oder Risiken für unser Geschäft darstellen, rechtzeitig zu erkennen und unsere Aktivitäten zu fokussieren, beobachten wir externe Veränderungen durchgängig mit einem sogenannten Umfeldradar. Im Zentrum stehen für uns dabei die öffentliche Diskussion und die politische Agenda, wie zum Beispiel die Weltklimakonferenz und die Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung, die → **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Auch Rückmeldungen unserer Stakeholder bei Dialogveranstaltungen der BMW Group helfen uns, kontinuierlich über die wichtigsten Entwicklungen und Erwartungen im Bereich Nachhaltigkeit informiert zu sein.

In regelmäßigen Abständen führen wir eine Materialitätsanalyse zur Identifikation wesentlicher Themen durch. Sie bildet die Grundlage für die Ausgestaltung unserer Handlungsfelder und für die Inhalte dieses Berichts. → GRI 102-46

Im Berichtsjahr 2018 fand eine grundlegende Überarbeitung der Materialität aus dem Jahr 2015 statt. In einem ersten Schritt führten wir Stakeholderinterviews, die auch ein Element unserer Strategieüberarbeitung sind. Insgesamt haben wir 20 Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen zu den bisherigen wesentlichen Themen unserer Materialitätsmatrix 2015 befragt. Diese Stakeholder umfassten Vertreter aus der Wissenschaft, dem Kapitalmarkt, unserer Lieferkette, der „Generation Y“ (15–25-Jährige), aus relevanten NGOs und aus der Politik sowie weitere Experten für Nachhaltigkeit aus anderen Unternehmen. Die BMW Group bat sie einerseits um eine Beurteilung der Relevanz der Themen und andererseits um eine allgemeine Einschätzung zu der Materialitätsmatrix aus dem Jahr 2015.

Die Resultate waren sehr aufschlussreich. Während einzeln betrachtet die meisten Themen weiterhin als wichtig eingeschätzt wurden, war die Tendenz bei den allgemeinen Rückmeldungen, dass sich die BMW Group stärker auf wenige besonders relevante Themen fokussieren sollte und dass die Verknüpfung der wesentlichen Themen mit den SDGs noch deutlicher herausgestellt werden könnte.

→ GRI 102-43, 102-44, 102-46

In einem zweiten Schritt führte die BMW Group einen internen Workshop mit Experten für Nachhaltigkeit und Strategieentwicklung durch, in dem die Erkenntnisse aus den Stakeholderdialogen verarbeitet wurden. Daraufhin haben wir die Liste der wesentlichen Themen aus Unternehmenssicht aktualisiert. Angeregt durch die Rückmeldung der Stakeholder, sich stärker zu fokussieren, haben wir einige Themen, in denen die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der BMW Group begrenzt sind, in ihrer Wichtigkeit heruntergestuft. → GRI 102-46

Aus diesem Prozess resultiert eine aktualisierte Liste mit 15 wesentlichen Themen für die BMW Group. Dazu zählen Themen, die sowohl von Stakeholdern als auch vom Unternehmen als sehr relevant eingestuft werden, und in denen die Möglichkeiten der BMW Group, auf eine nachhaltige Entwicklung hinzuwirken, groß sind. Da wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und -kommunikation noch stärker auf relevante, übergreifende Handlungsfelder konzentrieren wollen, haben wir im genannten Workshop sechs Cluster herausgearbeitet, die die Verantwortung der BMW Group für Umwelt und Gesellschaft kanalisieren. Unsere 15 hoch wesentlichen Themen finden sich darin wieder. → GRI 102-47

→ Siehe
Grafik 1.03

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der BMW Group

→ G1.03

Cluster	Wesentliche Themen
Mobilitätslösungen	Schadstoffemissionen der Fahrzeuge Alternative Antriebstechnologien Produktsicherheit Vernetztes und autonomes Fahren Mobilitätskonzepte und -dienstleistungen
Dekarbonisierung	Effizienz und CO ₂ -Emissionen der Fahrzeuge Energieeffizienz und CO ₂ -Emissionen in der Wertschöpfung Alternative Antriebstechnologien Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette Mobilitätskonzepte und -dienstleistungen Design for Recycling
Circular Economy	Design for Recycling Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette
Nachhaltige Lieferkette	Menschenrechte Energieeffizienz und CO ₂ -Emissionen in der Wertschöpfung Arbeits- und Gesundheitsschutz Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten
Mitarbeiter und Kultur	Arbeits- und Gesundheitsschutz Attraktiver Arbeitsplatz, Talentfindung und -bindung Vielfalt und Chancengleichheit Mitarbeiterentwicklung, Aus- und Weiterbildung
Verantwortung und Partnerschaften	Themenübergreifend

Zur Erreichung der Sustainable Development Goals beitragen

Im Herbst 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die → **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Die SDGs sind Kernstück der Agenda 2030, eines globalen Aktionsplans, der das Ziel verfolgt, wirtschaftlichen Fortschritt ökologisch verträglich und im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit zu gestalten.

→ Siehe Grafik 1.02

→ Siehe Grafik 1.04

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen, Regierungen und andere Organisationen jeweils einen individuellen Beitrag zur Erreichung der SDGs leisten können. Auch wir sehen uns diesem Gesellschaftsvertrag verpflichtet. Wir bekennen uns zur Unterstützung der darin formulierten Ziele im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Fokus auf unsere Wertschöpfungskette. Dazu zählt für uns auch die Berücksichtigung des 2-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens.

Positive Wirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft entfalten

Als global tätiges Unternehmen sieht sich die BMW Group in der Verantwortung, zum wirtschaftlichen Wohlstand der Gesellschaften, in denen sie aktiv ist, beizutragen. Daher streben wir nicht nur eine kontinuierliche Steigerung unserer eigenen Wertschöpfung an, sondern leisten auch konkrete Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung und Lebensqualität an unseren Standorten.

Denn dauerhaft profitables Wachstum der BMW Group ermöglicht nicht nur eine angemessene Rendite für Kapitalgeber, sondern auch attraktive Gehälter für Mitarbeiter genauso wie einen gesellschaftlichen Beitrag durch unsere Ertragsteuerzahlungen. Dies sind direkte ökonomische Wirkungen, die durch die Berechnung der Nettowertschöpfung beziffert werden.

Die Nettowertschöpfung der BMW Group liegt mit 24.746 Mio. € (2017: 24.997 Mio. €¹) auf einem konstant hohen Niveau. Der größte Anteil unserer Wertschöpfung kommt unseren Mitarbeitern zugute (2018: 50,4 %, 2017: 48,2 %¹). Der Anteil der Kreditgeber ist gegenüber dem Vorjahr auf 9,2 % gestiegen. Für die öffentliche Hand ergibt sich eine Quote von 11,2 % (einschließlich latenter Steueraufwendungen). Die Aktionäre liegen mit einem Anteil an der Nettowertschöpfung von 9,3 % unter dem Vorjahresniveau.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

BMW Group Wertschöpfungsrechnung

→ G1.04

	2018 in Mio. €	2018 in %	2017 ¹ in Mio. €	2017 in %	Veränderung in %
ENTSTEHUNGSRECHNUNG					
Umsatzerlöse	97.480	98,2	98.282	98,2	-0,8
Finanzerträge	989	1,0	1.123	1,1	-11,9
Sonstige Erträge	774	0,8	720	0,7	7,5
Unternehmensleistung	99.243	100,0	100.125	100,0	-0,9
Materialaufwand ²	53.132	53,5	51.043	51,0	4,1
Sonstige Aufwendungen	12.924	13,1	15.630	15,6	-17,3
Vorleistungen	66.056	66,7	66.673	66,6	-0,9
Bruttowertschöpfung	33.187	33,4	33.452	33,4	-0,8
Abschreibungen auf das gesamte Anlagevermögen	8.441	8,5	8.455	8,4	-0,2
Nettowertschöpfung	24.746	24,9	24.997	25,0	-1,0
VERTEILUNGSRECHNUNG					
Mitarbeiter	12.479	50,4	12.052	48,2	3,5
Kreditgeber	2.283	9,2	2.066	8,3	10,5
Öffentliche Hand	2.777	11,2	2.204	8,9	26,0
Aktionäre	2.303	9,3	2.630	10,5	-12,4
Konzern	4.814	19,5	5.959	23,8	-19,4
Andere Gesellschafter	90	0,4	86	0,3	4,7
Nettowertschöpfung	24.746	100,0	24.997	100,0	-1,0

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

² Materialaufwand umfasst sowohl die originären Materialkosten der Fahrzeugherstellung als auch die Materialnebenkosten (zum Beispiel Zölle, Versicherungen und Frachten).

Aktuell bietet die BMW Group 134.682 Arbeitsplätze (2017: 129.932) und bildet 4.964 junge Menschen an ihren Standorten weltweit aus (2017: 4.750). Unser Einkauf von Vorprodukten sichert zudem weltweit Arbeitsplätze in unseren Lieferketten. Da wir nach Möglichkeit die Hauptkomponenten für die Fahrzeugproduktion lokal beziehen, wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung des ökonomischen Wohlstands an unseren Standorten aus.

Allein durch die Zahlung von Ertragsteuern und indirekt durch die Steuerzahlungen unserer Mitarbeiter und Lieferanten stärken wir den öffentlichen Haushalt der Regio-

nen, in denen wir und/oder unsere Lieferanten tätig sind. Die BMW Group bezahlte im Jahr 2018 insgesamt rund 2.575 Mio. € Ertragsteuern (2017: 2.000¹ Mio. €). Darüber hinaus leisten wir auch durch die Zahlung von Zöllen und Einfuhrabgaben einen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Haushalte.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang.

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Beispiel South Carolina/USA

Eine Wirkungsanalyse-Studie der University of South Carolina aus dem Jahr 2018 zeigt nennenswerte volkswirtschaftliche Auswirkungen der BMW Group auf die Prosperität des US-Bundesstaates South Carolina.

Der Gesamtbeitrag zur Wirtschaftsleistung wurde mit 21 Mrd. US-Dollar beziffert, erzielt durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Beiträge an die lokalen Haushaltseinkommen und die Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt des Bundesstaats. Somit schafft die BMW Group beträchtliche wirtschaftliche Multiplikatoreffekte in South Carolina. Ähnlich positive Ergebnisse lieferte auch die Studie in San Luis Potosí/MX.

Die Position der BMW Group zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde vom → **Finanzstabilitätsrat** gegründet, um freiwillige, einheitliche Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken zu definieren. Sie veröffentlichte im Sommer 2017 Empfehlungen für eine transparente unternehmerische Berichterstattung zu Klimarisiken und -chancen im Rahmen der Geschäfts- und Finanzberichterstattung, die auf die vier Kernbereiche Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie Messgrößen und Ziele fokussiert.

Der Klimawandel gehört zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Mit unserem Angebot an effizienten Verbrennungsmotoren, elektrischen und hybriden Antrieben sowie integrierten Mobilitätsdienstleistungen reduzieren wir kontinuierlich die CO₂-Emissionen und Schadstoffausstöße unserer Fahrzeuge. Analog senken wir durch die Steigerung der Ressourceneffizienz und Nutzung

erneuerbarer Energien die CO₂-Emissionen in den BMW Group Standorten.

Wir teilen die Meinung, dass die Offenlegung relevanter Nachhaltigkeitsinformationen durch Unternehmen und Finanzinstitute gestärkt werden muss. Daher berichten wir bereits ausführlich über Unternehmensführung, Strategie und Risikomanagement von klimabezogenen Themen sowie Messgrößen und Zielen in unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (Sustainable Value Report) sowie im Rating des CDP.

Im Rahmen der Überarbeitung des CDP-Fragebogens im Berichtsjahr 2018 wurden die TCFD-Empfehlungen integriert. Gemäß der Bewertungslogik des CDP erhielt die BMW Group aufgrund einer detaillierten und vollumfänglichen Beantwortung des Fragebogens und der vier Kernbereiche des TCFD die entsprechende Punktzahl für die Aufnahme in die A-Liste. Aufgrund der Reputationsbewertung, die einen Teil des CDP-Ratings darstellt, erreichte das Unternehmen die Kategorie Leadership mit einer Gesamtbewertung von A-.

1.2 NACHHALTIGKEITS- STEUERUNG

Die BMW Group handelt nach den Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung, die sich an nachhaltiger Wertschöpfung orientiert. Zur Einhaltung dieser Prinzipien in allen Bereichen des Unternehmens haben wir klare Richtlinien und Verantwortlichkeiten definiert. Sie werden durch Kontroll- und Anreizsysteme unterstützt.

Unternehmensführung in das Nachhaltigkeitsmanagement einbinden

Der Vorstand leitet die BMW Group in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens fest und setzt sie um. Der Vorstand sorgt darüber hinaus für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sowie für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling. Dabei wird er im Rahmen des dualen Führungssystems vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. → GRI 102-18

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Aus diesem Grund ist die Hauptabteilung Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch organisatorisch seit 2007 direkt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden im Bereich Unternehmensstrategie angesiedelt. Die Abteilung ist für die Nachhaltigkeitsstrategie und das weltweite Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich. Sie nimmt unter anderem die folgenden Aufgaben wahr:

- Identifizieren von Herausforderungen und Chancen des nachhaltigen Wirtschaftens
- Entwickeln und Überwachen von Nachhaltigkeitszielen
- Weiterentwickeln, Konkretisieren und Verankern von Nachhaltigkeit in den einzelnen Ressorts unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette
- Sicherstellen des Zusammenwirkens aller mit Nachhaltigkeit befassten Abteilungen im Unternehmen
- Planung von Umweltschutzaktivitäten (Konzernbeauftragter) und Steuern des Umweltschutznetzwerks
- Leiten von weltweit operierenden Kompetenzzentren für verschiedene Umweltthemen

Nachhaltigkeit langfristig steuern

→ Siehe Grafik 1.05

Die langfristige Ausrichtung der Strategie NUMBER ONE > NEXT auf Nachhaltigkeit wird im Nachhaltigkeitsboard festgelegt. Ihm gehören alle Mitglieder des Konzernvorstands und die Leiter Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie Konzernkommunikation an. Das Nachhaltigkeitsboard tagt mindestens einmal jährlich und überprüft dabei auch die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Fortschritte des Unternehmens sowie den Integrationsstand von Nachhaltigkeit in den Ressorts. Die Entscheidungen des Nachhaltigkeitsboards werden im sogenannten Strukturkreis vorbereitet. Er setzt sich aus Bereichsleitern der Unternehmensressorts zusammen und befasst sich mindestens zweimal im Jahr explizit mit Nachhaltigkeitsthemen. Für diese Themen gehören dem Strukturkreis auch die Leiter Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie Politik und Außenbeziehungen an. Die Grundsätze der Unternehmensführung der BMW Group werden auch im → **Corporate Governance Kodex** dargelegt.

→ GRI 102-18, 102-19, 102-20, 102-26, 102-27, 102-30, 102-31

Organisation von Nachhaltigkeit in der BMW Group

→ G1.05

Nachhaltigkeitsboard

Bestehend aus dem Gesamtvorstand
Vorsitz: Vorstandsvorsitzender
Verantwortlich für die strategische Ausrichtung



Strukturkreis

Bestehend aus Bereichsleitern der Ressorts
Verantwortlich für die Entscheidungsvorbereitung
Mindestens zweimal jährlich mit Themenblock Nachhaltigkeit



Fachbereiche

Setzen die Nachhaltigkeitsziele durch
entsprechende Maßnahmen und Prozesse um

Nachhaltigkeit als Konzernziel verankert

Seit 2009 ist Nachhaltigkeit als strategischer Anspruch in der BMW Group verankert und mit Zielen und Messgrößen „top down“ über alle Unternehmensebenen hinweg integriert. Nachhaltigkeit ist damit explizit Bestandteil des BMW Group Steuerungssystems. Das bedeutet zum einen, dass jedes wesentliche Thema und Projekt sich auch am Konzernziel Nachhaltigkeit messen lassen muss. Dadurch stellen wir sicher, dass wir in Entscheidungsprozessen neben ökonomischen auch ökologische und gesellschaftliche Faktoren berücksichtigen. Zum anderen wird das Konzernziel Nachhaltigkeit auf Geschäftsfeld-ebene und auf die Ebene der einzelnen Ressorts heruntergebrochen. Das hat unter anderem zur Folge, dass die persönlichen Zielvereinbarungen der verantwortlichen Führungskräfte Nachhaltigkeitsaspekte und -kriterien beinhalten, die auch bei der Festlegung der leistungsabhängigen Vergütung berücksichtigt werden. → GRI 102-19, 102-28

Nachhaltigen Geschäftserfolg honorieren

Die Festlegung der Vorstandsvergütungen erfolgt durch den Aufsichtsrat und ist an einer nachhaltigen Entwicklung der BMW Group ausgerichtet. So beinhaltet die Tantieme einen Leistungsanteil, der sich vorwiegend an qualitativen Kriterien orientiert. Dazu zählen ökologische Innovationen, die zum Beispiel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen, aber auch Führungsleistung und die Fähigkeit, Veränderungsprozesse zu leiten. Weitere Kriterien sind darüber hinaus das Engagement für die Attraktivität als Arbeitgeber, Fortschritte bei der Umsetzung des Diversity-Konzepts, die dem Aufsichtsrat in einem Bericht dargestellt werden, sowie Aktivitäten, die das gesellschaftliche Engagement der BMW Group vorantreiben → **Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2018.** → GRI 102-27, 102-28, 102-35

Als nachhaltiger Akteur im Finanzmarkt auftreten

Im März 2018 hat die EU-Kommission ihren Aktionsplan „Sustainable Finance“ für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums vorgestellt und die Inhalte über Vorschläge für rechtlich bindende Verordnungen im Mai 2018 konkretisiert. Mit dem Verordnungsvorschlag für ein EU-Klassifikationssystem („Taxonomie“) sollen einheitliche Kriterien etabliert werden für die Feststellung, ob eine Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen (ökologisch) nachhaltig ist, um den Übergang der EU-Wirtschaft zu einer umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Kreislaufwirtschaft zu fördern. Aus Sicht der BMW Group dürfen diese Entwicklungen für europäische Unternehmen im internationalen Wettbewerb jedoch nicht zu unverhältnismäßigen Benachteiligungen führen.

Der regelmäßige und intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für die BMW Group seit jeher einen hohen Stellenwert. Investoren und Analysten betrachten zunehmend ökologische, soziale und Governance-bezogene (ESG) Aspekte in ihren Anlageempfehlungen und -entscheidungen.

In persönlichen Meetings und Telefonaten sowie auf Roadshows und Konferenzen in den internationalen Finanzzentren informieren wir über die aktuellen Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Fokusthemen unserer Strategie NUMBER ONE > NEXT.

Einführung

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

→ 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit spielt für die BMW Group auch als Investor eine Rolle. BMW prüft regelmäßig die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards im Rahmen der Vergabe von Asset-Management-Mandaten. Das BMW Pensionsvermögen ist bereits punktuell in Kapitalanlagen mit gezieltem ESG-Fokus investiert.

Kapitalmarktratings zu Nachhaltigkeit

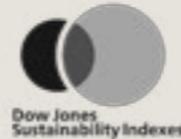
Die konsequente Integration von Nachhaltigkeit zeigt sich unter anderem darin, dass die BMW Group in diversen Nachhaltigkeitsindizes und -ratings gelistet ist. → Siehe Grafik 1.06

Unten stehende Grafik zeigt eine Übersicht über die Platzierungen der BMW Group im Jahr 2018 in den für uns relevantesten Kapitalmarkt ratings zur Nachhaltigkeit.

Platzierungen in Nachhaltigkeitsratings

→ G1.06

RATINGS



BEWERTUNG UND ERGEBNIS

Im Jahr 2018 ist die BMW Group als einziger deutscher Automobilhersteller erneut in die → **Dow Jones Sustainability Indices (DJSI)** „World“ und „Europe“ aufgenommen worden und ist somit als einziges Unternehmen der Automobilbranche seit Bestehen des Index ununterbrochen gelistet.

Im → **CDP-Rating** (ehemals: Carbon Disclosure Project) erreichte das Unternehmen im Berichtsjahr die Kategorie Leadership mit einer Bewertung von A-.

Auch im Jahr 2018 ist die BMW Group erneut gelistet. Der → **FTSE4Good Index** gehört zur britischen Indexfamilie im Bereich Nachhaltigkeit und Corporate Governance des Londoner Anbieters FTSE.

1.3

STAKEHOLDERENGAGEMENT

Als global tätiges Unternehmen agiert die BMW Group in einem sensiblen, hoch vernetzten Umfeld. Unsere Produktion und unsere Produkte haben Auswirkungen auf die Umwelt und berühren die Interessen unserer vielfältigen Stakeholder. Gleichzeitig tragen unsere Stakeholder durch ihre Perspektiven, Entscheidungen und Handlungen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Daher führt die BMW Group zu Nachhaltigkeitsthemen in den relevanten Märkten und an allen Standorten einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Stakeholdern.

Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Vertrauen aufbauen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln oder vertiefen. Dabei stellen wir uns bewusst auch kritischen Themen und Debatten. Das hilft uns, besser zu analysieren, welche nächsten Schritte in den einzelnen Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements erforderlich sind oder von uns erwartet werden. Umgekehrt können wir im gegenseitigen Austausch transparent darstellen, welche Handlungsspielräume wir bei aktuellen Herausforderungen sehen und welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für uns wichtig sind. Grundsätzlich gilt für alle unsere Stakeholderdialog-Formate: Das Feedback unserer Stakeholder fließt in strategische Überlegungen des Unternehmens ein.

→ GRI 102-44

Die Basis für den kontinuierlichen Austausch bildet unsere → **Stakeholderengagement-Policy**. Sie definiert die Ziele des Dialogs, legt die Kriterien zur Identifizierung und Priorisierung unserer Stakeholder fest und gibt eine Auswahl geeigneter Dialogformate und Kommunikationsformen vor. → GRI 102-42

Ein Grundpfeiler des Stakeholderengagements ist die kontinuierliche, systematische Identifizierung und Priorisierung der Stakeholder und ihrer Themen. Zu diesem Zweck führen wir ein regelmäßiges „Stakeholdermapping“ zu strategisch wichtigen Themen an allen relevanten Standorten durch.

Nächste Schritte:

Die BMW Group plant, auch nächstes Jahr mit ihren Stakeholdern regional und global in den Dialog zu treten. Dabei nutzen wir neben dem kontinuierlichen Austausch insbesondere unsere etablierten Formate, um dem Gesprächsbedarf unserer Stakeholder zu aktuellen Themen nachzukommen.

→ Siehe Grafik 1.08

Wie in den Vorjahren planen wir für 2019 Stakeholderdialoge in unseren wichtigsten Kernmärkten Europa, Asien und Nordamerika. Gemäß unserem Ziel, das Mobilitätsverhalten in Metropolregionen nachhaltig zu verändern, werden wir den Austausch zu den Themen „Digitalisierung“ und „urbane Mobilität“ fortsetzen, um auf diesen Feldern neue Perspektiven zu entwickeln.

Mit unseren Investoren wollen wir ebenfalls den kontinuierlichen Dialog weiterführen. Neben dem täglichen Austausch mit Investoren und Analysten planen wir, auch 2019 wieder an SRI-Roadshows und Konferenzen in den globalen Finanzzentren teilzunehmen (SRI, Socially Responsible Investment).

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

→ 1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Urbane Mobilität transformieren

Staus, hohe Luftbelastung und damit verbundene Einschränkungen in der Lebensqualität stellen insbesondere in Ballungsräumen enorme Herausforderungen dar. Diese Probleme und mögliche Lösungen diskutieren wir weltweit in Dialogveranstaltungen mit unseren Stakeholdern. Dabei betonen die Teilnehmer zunehmend ihre Erwartung, dass Unternehmen bei der Transformation urbaner Mobilität Verantwortung übernehmen. Mit unserem Kompetenzzentrum Urbane Mobilität stehen wir zudem in engem Austausch mit Städten und Kommunen.

Besonders in unseren vier BMW Group Technology Offices in Mountain View/US, Shanghai/CN, Tokio/JP und Seoul/KR kreieren wir Ansätze für nachhaltige Mobilität. Die Nähe zu den technologischen Hotspots der Welt ermöglicht uns den Austausch mit wichtigen Stakeholdern, um Innovationen und Technologien für die urbane Transformation zu entwickeln. Die daraus ermittelten Herausforderungen und Bedarfe münden dann in konkrete Forschungsprojekte.

ACES-Themen vorantreiben

Dekarbonisierung und Digitalisierung sind die derzeitigen Schwerpunkte politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Mit unseren strategischen Innovationsfeldern „Automatisiertes Fahren“, „Connectivity“, „Elektrifizierung“ und „Shared and Services“ (ACES) stellen wir die Weichen für eine emissionsärmere und effizientere Mobilität. Unsere Lösungen haben wir auch in Gesprächen mit unseren Stakeholdern während der Dialogveranstaltungen 2018 vorgestellt. Dabei haben uns die Teilnehmer bestätigt, dass Innovationen beim automatisierten Fahren und das Angebot innovativer Mobilitätsdienstleistungen den Schwerpunkt zukünftiger Entwicklung darstellen sollten.

→ Siehe
Kapitel 2.2 und
Kapitel 2.3

Neben der Schaffung entsprechender ACES-Angebote sind aus Sicht der BMW Group förderliche Rahmenbedingungen entscheidend. Im Dialog mit den politischen Stakeholdern in den Hauptmärkten sind für die BMW Group dabei folgende Themen zentral:

- Förderung von Elektromobilität und konsequenter Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Weiterentwicklung des regulativen Rahmens für autonomes Fahren und der digitalen Netze
- Politische Steuerung von Emissionsgrenzwerten ohne Diskriminierung einzelner Fahrzeugklassen
- Unterstützung neuer Effizienztechnologien
- Realitätsgerechte Beziehungen von Emissionszielwerten und -messverfahren
- Konsistenz der angebots- und nachfrageseitigen Politikmaßnahmen zur Dekarbonisierung
- Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit kritischen Rohstoffen

→ Siehe
Kapitel 2.3

Die wichtigsten Feedbacks unserer Stakeholder in den Dialogen 2018 zum Thema „Cities in Progress“

Im Rahmen unserer BMW Group Dialoge fanden 2018 insgesamt wieder fünf Veranstaltungen zum Themenfeld „urbane Mobilität“ und „Digitalisierung“ statt, in denen wir gemeinsam mit Studenten, Experten und weiteren Stakeholdern die Herausforderungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung diskutierten. Die Veranstaltungsorte 2018 waren Los Angeles/US, Melbourne/AU, Shenzhen/CN, Rotterdam/NL und Berlin/DE.

→ Siehe
Grafik 1.07

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

→ 1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die wichtigsten Stakeholder-Feedbacks zu urbaner Mobilität (Marktumfrage* und Dialoge 2018)

→ G1.07

Staus, Platzmangel und Luftqualität als drängendste Herausforderungen

Kommunen leiden zunehmend unter dem steigenden Verkehrsaufkommen, der schlechten Luftqualität sowie den negativen Auswirkungen der Verkehrsplanung auf das Stadtbild und damit auf die Lebensqualität der Menschen. Dies belegen auch die Ergebnisse der Marktumfrage zu den drängendsten Herausforderungen urbaner Mobilität (Staus 65 %, Parkplatzknappheit 48 % und Luftverschmutzung 39 %)¹

→ Kapitel 2

Verantwortung zur Lösung primär bei Kommunen

Bei der Lösung urbaner Herausforderungen der Mobilität stehen laut Stakeholdern besonders die Kommunen selbst in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten. Diese Meinung teilen auch 40 % der Teilnehmer der Online-Befragung.²

Erweiterung des Angebots elektrifizierter Fahrzeuge

Verbrennungsmotoren sollen in den Städten künftig eine geringere Rolle spielen. Die BMW Group soll primär emissionsfreie Fahrzeuge anbieten. Dafür sprachen sich auch 45 % der Teilnehmer der Marktumfrage aus.³

→ Kapitel 2.2

Erweiterung des Angebots von Mobilitätsdienstleistungen

Die Ausweitung der Mobilitätsdienstleistungen vonseiten der BMW Group spielt für die urbane Mobilität aus Sicht der Stakeholder eine immer wichtigere Rolle. Dies bestätigen 49 % der Teilnehmer der Marktumfrage.⁴

→ Kapitel 2.3

Etablierung multi-modaler Lösungen für die urbane Mobilität

Ziel für eine urbane Transformation ist die Kombination aus individueller und öffentlicher Verkehrsnutzung. Digitalisierung kann dafür zunehmend die individuelle Routenplanung über verschiedene Verkehrsmittel optimieren.

→ Kapitel 2.3

* Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf eine Online-Befragung von 500 Frauen und Männern je Stadt (Los Angeles/US, Berlin/DE, Melbourne/AU, Rotterdam/NL, Shenzhen/CN) aus unterschiedlichen Einkommensschichten, Altersgruppen, Jobprofilen und Bildungshintergründen. Gesamtgröße aller Befragten: 2.500 Personen.

¹ Online-Umfrage 2018 (n = 2.500), Frage 6: Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für urbane Mobilität in Ihrer Stadt?

² Online-Umfrage 2018 (n = 2.500), Frage 7: Wer ist Ihrer Meinung nach primär dafür verantwortlich, diese Herausforderungen in Ihrer Stadt noch anzugehen?

³ Online-Umfrage 2018 (n = 2.500), Frage 11: Was erwarten Sie von der BMW Group, um die urbane Mobilität zu verbessern?

⁴ Online-Umfrage 2018 (n = 2.500), Frage 10: Was erwarten Sie von der BMW Group in Zukunft?

→ GRI 102-44

Menschenrechte und Umweltstandards in der Lieferkette durch kollektive Maßnahmen und Transparenz durchsetzen

Der Diskurs um nachhaltigen Rohstoffbezug ist für die BMW Group von großer Bedeutung. Kobalt ist eine Schlüsselkomponente für die Produktion elektrifizierter Fahrzeuge und ist in größeren Mengen in Hochvolt-Speichern von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden enthalten. Da es im Kobaltabbau Risiken von Menschenrechtsverletzungen gibt, arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen daran, die Transparenz in der Kobalt-Lieferkette zu steigern. Neben internen Maßnahmen zur Transparenzsteigerung in der Lieferkette engagieren wir uns auch in unserem Umfeld, unter anderem in der „Responsible Cobalt Initiative“.

Im Mai 2018 haben Experten der BMW Group gemeinsam mit Stakeholdern in Berlin/DE über kritische Rohstofflieferketten diskutiert.

Im Berichtsjahr erreichten uns mehrere Anfragen zu unserer Lieferkette. Dies zeigt die hohe Erwartung unserer Stakeholder an uns. Daher setzen wir den Diskurs zu nachhaltigem Rohstoffbezug mit unseren Partnern und Lieferanten fort und arbeiten an gemeinsamen Lösungen für eine transparentere, sozialere und umweltverträglichere Lieferkette.

→ Siehe Kapitel 3.3

Einführung

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

→ 1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Tierwohl als Stakeholderanliegen systematisch berücksichtigen

Mehrere Anfragen im Berichtsjahr verdeutlichten die hohe Bedeutung, die das Thema Tierwohl für unsere Stakeholder hat. Daraufhin haben wir im Berichtsjahr eine Relevanzanalyse durchgeführt, in der wir sowohl die Aspekte „Tierversuche“ als auch „Tierprodukte“ bewertet haben. Um die Berücksichtigung des Tierwohls im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten und bei unseren Lieferanten systematisch abzusichern, haben wir entsprechende Ergänzungen in den Verhaltenskodex für Mitarbeiter aufgenommen. Außerdem haben wir unseren Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk erweitert, nach dem Tierversuche zu vermeiden sind, es sei denn, sie sind gesetzlich vorgeschrieben. Unsere allgemeinen Vertragsbedingungen für den indirekten Einkauf haben wir bereits ebenfalls ergänzt. Außerdem planen wir, die internationalen Einkaufsbedingungen für Produktionsmaterial und Kraftfahrzeugteile bei der nächsten Überarbeitung, die voraussichtlich 2021 stattfinden wird, um Anforderungen zur Sicherstellung des Tierwohls zu ergänzen.

1

Fundamente

- 1.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Nachhaltigkeitssteuerung
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Stakeholdergruppen und Dialogformen

→ G1.08



→ GRI 102-40, 102-43

1.4 COMPLIANCE UND MENSCHENRECHTE

Zielsetzung:

Mit unserem Compliance Management zielen wir auf Rechtskonformität aller Aktivitäten der BMW Group ab

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln sowie die Achtung der Menschenrechte sind fest in der Unternehmenskultur der BMW Group verankert. Diese Haltung erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Rechtstreue und Integrität betrachten wir als zentrale Voraussetzung für dauerhafte Geschäftsbeziehungen. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden und Aktionären, bei Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

Zentrale Maßnahmen:

Rechtskonformität verankern und Arbeitsnormen weltweit umsetzen

Die Basis unseres Compliance Managements ist der BMW Group Verhaltenskodex. Darin bekennt sich der Vorstand zu Compliance als gemeinsamer Aufgabe und unterstreicht die Verpflichtung aller Mitarbeiter zu verantwortungsbewusstem Verhalten und der Einhaltung des geltenden Rechts.

Im Jahr 2018 haben wir den → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** veröffentlicht, der die gemein-

same Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group aus dem Jahr 2010 ergänzt. Der Kodex beruht auf einem Sorgfaltsprozess, der es uns erlaubt, relevante Aspekte zu identifizieren und Maßnahmen festzulegen. Er bekräftigt unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte und präzisiert, wie die BMW Group Menschenrechte fördert und die ILO-Kernarbeitsnormen in ihrer Geschäftstätigkeit weltweit umsetzt.

Compliance managen

Unser konzernweites Compliance Management System richtet sich nach der Risikolage der BMW Group aus und deckt auch das Geschäftsfeld der Finanzdienstleistungen ab. Durch definierte Strukturen und Prozesse schafft es einen unternehmensspezifischen Ordnungsrahmen, sodass jeder Mitarbeiter seine Verantwortung für Compliance kennt und rechtmäßiges Verhalten systematisch abgesichert wird. Zu den wesentlichen Elementen des Systems zählen interne Compliance-Regelungen, Legal Monitoring, Beschwerde- und Case-Management, Compliance-Kontrollen, ein Compliance-Berichtswesen sowie Mitarbeiterschulungen und Kommunikation. → **Geschäftsbericht 2018**.

Im Jahr 2018 haben wir eine konzernweite, an alle Mitarbeiter gerichtete Kommunikationskampagne zum Thema Integrität und Verantwortung durchgeführt. Außerdem wurden die IT-gestützten Anwendungen des Compliance Management Systems weiter ausgebaut und die Anwendung der Compliance-IT-Systeme an unseren Standorten weltweit vorangebracht.

Das Compliance Management System wird für alle Compliance-Themen angewendet, insbesondere zur Vermeidung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten und um die Achtung der Menschenrechte, insbesondere der ILO-Kernarbeitsnormen, an allen unseren Standorten zu sichern.

In unserem jährlichen Compliance-Berichtslauf befragen wir alle Organisationseinheiten der BMW Group unter anderem zur lokalen Risikoeinschätzung von möglichen

Einführung

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Menschenrechtsverletzungen. Die betreffenden Rückmeldungen ziehen wir für die Ableitung weiterer lokaler Maßnahmen heran, um Risiken zu minimieren. → GRI 412-1

Einhaltung der Menschenrechte einfordern

Aufgrund der Länder und Kontinente übergreifenden arbeitsteiligen Wertschöpfungsprozesse in der Automobilindustrie bestehen besondere Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette. Daher haben wir die Achtung der Menschenrechte in den BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk integriert → GRI 412-3 und wenden einen entsprechenden Risikomanagementprozess an.

→ Siehe Kapitel 3.3

Neben den internationalen Einkaufsbedingungen beinhalten auch die Importeursverträge der BMW Group eine Klausel zu Compliance und Menschenrechten. Bis 2020 wird diese sukzessive in alle Händlerverträge weltweit übernommen. Zudem berücksichtigen wir Menschenrechtsanforderungen auch bei der Standortauswahl und bei Investitionsentscheidungen. → GRI 205-2, 412-3

Due-Diligence-Prozesse:

Rechtmäßiges Verhalten systematisch absichern

Um die Vermeidung von Rechts- und Reputationsrisiken systematisch abzusichern, hat der Vorstand bereits im Jahr 2007 ein Compliance Committee eingerichtet, das die erforderlichen Aktivitäten steuert und überwacht. Umfang und Intensität unserer Compliance-Aktivitäten legen wir auf der Grundlage einer jährlichen konzernweiten Compliance-Risikoanalyse fest. Die operative Umsetzung der Aktivitäten im konzernweiten Compliance Management erfolgt durch das BMW Group Compliance Committee Office, unterstützt durch die lokalen Compliance-Funktionen. Letztere haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Die Beachtung und Umsetzung des BMW Group Verhaltenskodex und interner Compliance-Regelungen ist Gegenstand regelmäßiger Prüfungen der Konzernrevision. Ergänzend führt das BMW Group Compliance Committee Office gemeinsam mit einem forensischen Dienstleister

Stichproben durch – vor allem mit Fokus auf Korruptionsvermeidung. Im Jahr 2018 wurden zusätzlich spezifische Kartellrechtsvalidierungen eingeführt, um mögliche Kartellrechtsrisiken im Unternehmen aufzudecken und zu überprüfen. Die zu prüfenden Organisationseinheiten werden auf Basis der konzernweiten Compliance-Risikoanalyse ausgewählt. → GRI 205-1

Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich mit Fragen zu Compliance-Themen an ihre Führungskräfte oder an den BMW Group Compliance Contact zu wenden. Dieser steht auch externen Personen als Hinweisgebersystem zur Verfügung. Unternehmensintern können Hinweise auf mögliche Verstöße anonym über die BMW Group SpeakUP Line abgegeben werden. Das BMW Group Compliance Committee Office geht den Hinweisen nach und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände ein.

Risiken bei Finanzdienstleistungen erkennen und minimieren

Das Finanzdienstleistungsgeschäft beinhaltet aufgrund seiner Produkte und Prozesse spezifische Risiken. Unser Fokus liegt dabei auf den Themen Geldwäscheverhinderung, Datenschutz, Betrugsprävention, legislatives und regulatorisches Monitoring sowie Schutz von Verbrauchern bei der Kreditvergabe. Zur Berücksichtigung der Risiken in diesen Themenbereichen wurde die Fachstelle Compliance-Koordination in der Sparte Finanzdienstleistungen als delegierte Funktion des BMW Group Compliance Committee Office eingerichtet. Sie identifiziert auf der Grundlage einer jährlichen Trendanalyse neue oder veränderte Regelungsbedarfe im Bereich Finanzdienstleistungen und legt daraus resultierende notwendige Maßnahmen fest. Die Umsetzung durch die weltweiten Finanzdienstleistungsgesellschaften der BMW Group wird quartalsweise nachgehalten. Compliance ist Bestandteil des Zieleprozesses im Bereich Finanzdienstleistungen. Die Integration spezifischer Ziele in unser Balanced-Scorecard-System unterstreicht die Bedeutung des Themas und unterstützt die Kontrolle der Umsetzung. Zusätzlich wenden wir ein Managementsystem zur frühzeiti-

Einführung

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

gen Erkennung von Risiken der Nichteinhaltung interner und externer Regeln an.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Compliance- und Menschenrechtsschulungen intensiviert

Unser Schulungsprogramm trägt maßgeblich zur Stärkung von Compliance in der Unternehmenskultur bei. Im Jahr 2018 haben wir das Trainingsmanagement für die Online-Schulungen „Compliance Grundlagen“ und „Kartellrechts-Compliance“ auf eine zentrale Plattform umgestellt. Die Schulungen müssen alle zwei Jahre von den verpflichteten Zielgruppen wiederholt werden.

Anzahl Mitarbeiter* mit gültiger Online-Schulung „Compliance Grundlagen“:

**über
44.000**

Anzahl Mitarbeiter* mit gültiger Online-Schulung „Kartellrechts-Compliance“:

**über
22.000**

* Für 2018 ist durch die systemseitige Umstellung kein Vergleich zum Vorjahr möglich.

Die Schulung „Compliance Grundlagen“ vermittelt die Inhalte des BMW Group Verhaltenskodex anhand von Fallbeispielen. Beim Thema Korruptionsvermeidung werden die Trainingsteilnehmer dabei an die Aspekte Corporate Hospitality und Geschenke herangeführt. Die Trainingsteilnahme ist für alle Führungskräfte der BMW Group verpflichtend. Darüber hinaus steht die Schulung auch allen anderen Mitarbeitern zur Verfügung.

→ GRI 205-1, 205-2, 412-2

Im Jahr 2018 haben wir die Online-Schulung „Kartellrechts-Compliance“ neu aufgesetzt. Auch diese Schulung ist für alle Führungskräfte verpflichtend, ebenso wie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder Aufgabe mit kartellrechtlichen Risiken in Berührung kommen können. Zudem haben wir die Präsenzs Schulungen zu Kartellrecht fortgeführt.

Auch zum Thema Menschenrechte führen wir spezifische interne und externe Schulungen durch. So haben wir Menschenrechte im Jahr 2018 zum Beispiel auf der Konferenz für unsere Importeure für Osteuropa und Afrika sowie auf der Mitarbeiterschulung für unsere Leasinggesellschaft in China thematisiert. Die internen Schulungen richten sich insbesondere an Führungskräfte und Fokusgruppen, wie zum Beispiel an Mitarbeiter im Einkauf. → GRI 412-2

Nächste Schritte:

Im Jahr 2019 werden unsere Schwerpunkte weiterhin auf Kartellrechts-Compliance, Korruptionsvermeidung und Geldwäscheprävention liegen.

Außerdem wollen wir im nächsten Jahr einen weltweiten Compliance-Tag durchführen, um das Bewusstsein für Integrität und unsere Compliance-Kultur noch stärker im Unternehmen zu verankern. Darüber hinaus planen wir eine Kommunikationskampagne zum neuen → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen.**

Im Bereich Schulungen werden wir die Trainingsmanagement-Prozesse weiterentwickeln. Zudem ist für die Personalabteilungen weltweit ein neues Trainingsmodul zu Menschenrechten geplant.

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

BMW Group Position zu kartellrechtlichen Vorwürfen

Im Juli 2017 berichteten Medien von mutmaßlichen Kartellrechtsverletzungen in der deutschen Automobilbranche. In der Folge einer Nachprüfung bei der BMW Group im Oktober 2017 hat die Europäische Kommission am 18. September 2018 ein förmliches Verfahren im Zusammenhang mit den kartellrechtlichen Vorwürfen gegen fünf deutsche Automobilhersteller eröffnet. Dabei handelt es sich um einen formalen Schritt, der kein Präjudiz im Hinblick auf einen möglichen Kartellverstoß darstellt.

- Die BMW Group hat die EU-Kommission von Beginn an bei ihrer Arbeit unterstützt und wird dies auch weiterhin tun.
- Wichtig ist für die BMW Group in diesem Zusammenhang allerdings die klare Unterscheidung zwischen möglichen Verstößen gegen das Kartellrecht und einer gezielten Manipulation der Abgasreinigung. Letzteres wird der BMW Group nicht vorgeworfen.
- Im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen das Kartellrecht prüft die BMW Group die Vorwürfe sehr genau. Darüber hinaus bekennen wir uns uneingeschränkt zu den Prinzipien der Marktwirtschaft und des fairen Wettbewerbs.

Aufgrund der laufenden Ermittlungen wird die BMW Group nicht näher zu dem Verfahren Stellung nehmen. → GRI 206-1

Internationale Konventionen und Leitlinien

Als Maßstab für Umwelt- und Sozialkriterien in unserer gesamten Wertschöpfungskette dienen verschiedene international anerkannte Richtlinien. Dies betrifft insbesondere die → **Leitsätze für multinationale Unternehmen** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die → **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**, die Inhalte der → **ICC Business Charter for Sustainable Development** und die → **Cleaner Production Declaration des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)**.

Mit Unterzeichnung des → **UN Global Compact** durch den Vorstand der BMW AG im Jahr 2001 und der Verabschiedung der → **Gemeinsamen Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group** bekennen wir uns zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte, insbesondere der Kernarbeitsnormen der → **International Labour Organization (ILO)**. Dieses Bekenntnis spiegelt sich auch im → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** wider, der vom Vorstand und von der Arbeitnehmervertretung ratifiziert wurde. Unser Sorgfaltsprozess für Menschenrechte orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. → GRI 102-12, 102-16

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und
Menschenrechte

→ 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

1.5
PRODUKTSICHERHEITZielsetzung:**Die BMW Group bietet höchste Sicherheitsstandards für ihre Kunden und andere Verkehrsteilnehmer**

Die Sicherheit unserer Fahrzeuge ist ein zentraler Bestandteil unserer Produktverantwortung. Dabei betrachtet die BMW Group Produktsicherheit als eine ganzheitliche Herausforderung. Durch aktive und passive Sicherheitssysteme in unseren Fahrzeugen, den Ausschluss von kritischen Stoffen, durch Fahrsicherheitstrainings und die Bereitstellung von Produktinformationen wollen wir zur Sicherheit im Straßenverkehr beitragen und den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden.

Zentrale Maßnahmen:**Produktverantwortung umfassend adressieren**

Um das Unfall- und Verletzungsrisiko für unsere Kunden und andere Verkehrsteilnehmer zu minimieren, stellen wir unsere Fahrzeuge mit aktiven und passiven Sicherheitssystemen auf aktuellem technischem Stand aus. Dazu gehören zum Beispiel eine perfekte Fahrwerksabstimmung, Sicherheitsfahrergastzellen, wirkungsvolle Bremsen, Airbags und Fahrerassistenzsysteme.

Zusätzlich bieten wir mit der BMW und MINI Driving Experience in 30 Ländern Trainings für BMW, MINI und BMW Motorräder an, die zur Sicherheit unserer Kunden und anderer Verkehrsteilnehmer beitragen. Im Berichtsjahr haben wir unser Trainingsangebot ausgeweitet, um den Kundenbedürfnissen und der zunehmenden Bedeutung der Elektromobilität Rechnung zu tragen. Insgesamt haben wir 2018 an internationalen Trainingsstandorten über 124.000 Teilnehmer geschult.

Bereits bei der Konzeption unserer Fahrzeuge achten wir darauf, potenziell kritische Stoffe zu vermeiden und Emissionen im Fahrzeuginnenraum zu minimieren. Dadurch stellen wir sicher, dass für jede Phase des Fahrzeuglebenszyklus (von der Entwicklung über die Nutzung bis hin zur Verwertung) die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Produktsicherheit sowie den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt weltweit eingehalten werden. Zudem sind alle Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce serienmäßig mit Innenraumluftfiltern ausgestattet, die Schadstoffe und Partikel wie Staub oder Pollen aus der Außenluft herausfiltern.

Wir informieren unsere Kunden umfassend über den sachgerechten Gebrauch unserer Produkte und Mobilitätsdienstleistungen. Informationen zur Sicherheit unserer Fahrzeuge und zum Schutz der Gesundheit unserer Kunden stehen in den fahrzeugintegrierten Betriebsanleitungen (IBA) als Druckausgabe, in elektronischer Form als App für Smartphones oder im Internet zur Verfügung. Diese Angaben werden ergänzt durch Hinweise am Fahrzeug und zusätzliche Hintergrundinformationen zu Services, Zubehör und Bauteilen.

Einführung

1

Fundamente

1.1 Nachhaltigkeitsstrategie

1.2 Nachhaltigkeitssteuerung

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

→ 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Die BMW Group folgt grundsätzlich der Prämisse „Sicherheit zuerst“. Bevor Lösungen angeboten werden, müssen die Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Sicherheit ist eine wichtige Voraussetzung für das Vertrauen unserer Kunden in vernetztes und autonomes Fahren. Hierfür hat die BMW Group entsprechende Strukturen geschaffen.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung spielen Aspekte wie Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity eine immer bedeutendere Rolle. „Privacy by Design“ bedeutet, dass die BMW Group in Bezug auf Datenschutz dem Kunden Transparenz, informationelle Selbstbestimmung und Datensicherheit bietet. Um ein entsprechendes Schutzniveau aufrechtzuerhalten, findet unser „Security by Design“-Ansatz Anwendung. Hierfür werden Produkte und Dienste über den gesamten Produktlebenszyklus auf Sicherheitsaspekte geprüft.

Durch die Verwendung eines abgesicherten „Backends“ zur verschlüsselten Datenübermittlung zwischen Fahrzeug und der BMW Group wird die Anfälligkeit der Fahrzeugflotte für unerlaubte Zugriffe minimiert, da eine direkte und oftmals ungeschützte Datenverbindung vom Fahrzeug zu Dritten unterbunden wird. Zur stetigen Verbesserung des Schutzniveaus steht die BMW Group in kontinuierlichem Austausch mit nationalen und internationalen Sicherheits- und Cybersecurity-Behörden.

Due-Diligence-Prozesse:

Mit systematischem Management Sicherheit gewährleisten

Fahrzeuge der BMW Group werden unter strenger Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen entwickelt und hergestellt. Sämtliche Modelle unterliegen sorgfältigen Prüfungen bezüglich der Fahrzeugsicherheit.

Unser Qualitätsmanagement umfasst auch die Nutzung der Fahrzeuge. Wir beobachten unsere Fahrzeuge im Markt und gehen etwaigen Hinweisen zum Thema Sicherheit nach. Falls erforderlich, informieren wir umgehend die zuständigen Behörden und leiten alle notwendigen Maßnah-

men zum Schutz unserer Kunden ein. Wir führen freiwillige technische Aktionen durch, wenn Verdacht auf eine fehlerhafte Komponente besteht, von der keine unmittelbare Gefahr ausgeht. Dabei werden die Fahrzeuge geprüft und im Falle eines Mangels die Komponenten ausgetauscht. Bei Vorliegen eines Sicherheitsrisikos führen wir in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden Rückrufaktionen durch. Die BMW Group hat hierfür entsprechende Gremien, Prozesse und Organisationen etabliert, die die Hauptabteilung Produktbetreuung, Technische Aktionen und Gewährleistungskosten steuert. → GRI 416-1

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Sicherheit kontinuierlich gesteigert

Durch die ständige Neu- und Weiterentwicklung von Sicherheitssystemen erhöhen wir die Sicherheit der Nutzer unserer Fahrzeuge. Gleichzeitig tragen unsere Maßnahmen zur Steigerung der Sicherheit anderer Teilnehmer im Straßenverkehr bei.

Nächste Schritte:

Auch in den kommenden Jahren werden wir kontinuierlich daran arbeiten, die Sicherheit unserer Fahrzeuge noch weiter zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf vernetztem und autonomem Fahren.

Einführung

1

Fundamente

2

→ Produkte
und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

2

Globale Entwicklungen wie Klimawandel und Urbanisierung stellen wesentliche Herausforderungen für die Automobilbranche dar. Hinzu kommen stark divergierende Marktbedingungen. Gleichzeitig bieten sich hieraus aber auch große Chancen für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen. Daher treibt die BMW Group den Wandel ihres Produktportfolios aktiv voran. Unsere Fahrzeugplattformen, Fahrzeugarchitekturen und Produktionsabläufe gestalten wir immer flexibler. So werden wir zukünftig unsere Modelle je nach Bedarf mit vollelektrischem Antrieb, als Plug-in-Hybridfahrzeug oder mit einem hoch-effizienten Verbrennungsmotor anbieten. Unsere Mobilitätsdienstleistungen mit innovativen Lösungen für die urbane Mobilität entwickeln wir kontinuierlich weiter und treiben die Digitalisierung voran. Auf diese Weise wollen wir die Lebensqualität in Städten verbessern und gleichzeitig die Marktchancen für nachhaltige Premiumangebote nutzen.

Sustainable Development Goals (SDGs) im Fokus:



LEISTUNGSINDIKATOREN

CO₂-Emissionen der BMW Group Auto-
mobile (EU-28) in g/km

128

2018¹

128

2017¹

122

2017²

124

2016²¹ angepasster Wert durch Einführung des WLTP-Testverfahrens² gemäß NEFZ-Testverfahren

Elektrische und elektrifizierte Fahrzeuge

Jährlicher Absatz

142.617

2018

103.080

2017

62.264

2016

Öffentliche Ladepunkte mit Zugriff über
ChargeNow Anzahl

223.000

2018

137.000

2017

62.000

2016

CO₂-Emissionsreduktion der BMW Group
Automobile (EU-28) gegenüber dem Basis-
jahr 1995 in %

42

2018

42

2017

41

2016

Elektrische und elektrifizierte Fahrzeuge

Kumulierte Anzahl seit 2013

358.551

2018

215.934

2017

112.854

2016

DriveNow und ReachNow Nutzer

Anzahl

1.279.000

2018

1.108.000

2017

853.000

2016



→ CO₂- UND SCHADSTOFFEMISSIONEN

Die BMW Group wird die CO₂-Emissionen in der europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) bis 2020 um mindestens 50 % gegenüber dem Basisjahr 1995 reduzieren.



Effizient und sparsam: der BMW 320d* mit einem Verbrauch zwischen 4,6 und 4,4 l/100 km nach WLTP

*Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

2.1 CO₂- UND SCHADSTOFFEMISSIONEN

Zielsetzung:

Die BMW Group wird die CO₂-Emissionen in der europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) bis 2020 um mindestens 50 % gegenüber dem Basisjahr 1995 reduzieren

Der Klimawandel und die Belastung der Luftqualität, insbesondere in Städten, sind für uns zentrale Herausforderungen. Daher verfolgen wir in der Weiterentwicklung unserer Fahrzeugflotte konsequent die Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen. Bei der Reduktion von CO₂- und Schadstoffemissionen wollen wir auch in Zukunft weltweit die gesetzlichen Grenzwerte einhalten. Für die Kaufentscheidung der Kunden spielen zudem Anreize für eine nachhaltige Mobilität eine wichtige Rolle. Beispiele dafür sind neben Kaufprämien und reduzierten Steuern Ausnahmen bei möglichen Zufahrtsbeschränkungen sowie Begünstigung in der Fahrspurnutzung und Vergünstigung in der Parkraumbewirtschaftung für elektrifizierte Fahrzeuge. Indem wir unser Portfolio an emissionsarmen, effizienten Fahrzeugen erweitern, entsprechen wir dem zunehmenden Umweltbewusstsein vieler Kunden.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir insbesondere zu den SDGs 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) beitragen.

Zentrale Maßnahmen:

Mit Effizienztechnologien und Lösungen zur Schadstoffreduktion Emissionen in der Nutzung senken

Bei den konventionell angetriebenen Fahrzeugen erzielen wir den derzeit wirkungsvollsten Beitrag zur Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen durch unsere Effizienztechnologien und durch spezifische Lösungen zur Schadstoffreduktion.

Zur Verbesserung der städtischen Luftqualität ist insbesondere eine Reduktion der lokal wirkenden Emission von Stickoxid (NO_x) notwendig. Seit Mitte 2018 ist in allen Dieselmotoren der BMW Group eine hochwirksame Kombination aus NO_x-Speicherkatalysator (NSC) und SCR-System (SCR, selektive katalytische Reduktion) mit Harnstoffeinspritzung (AdBlue) verbaut (außer MINI 3-Türer, 5-Türer und Cabrio). Auch die größeren MINI Dieselmotoren nutzen diese Technologien.¹

Hinsichtlich Klimaschutz ist die Verminderung der global wirkenden CO₂-Emissionen notwendig. Mit unseren Efficient Dynamics Projekten integrieren wir seit 2007 Effizienztechnologien in unsere Fahrzeuge, abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Modelle, der Motoren und der jeweiligen Märkte.

Mehr emissionsarme elektrifizierte Modelle anbieten

Durch Modelle mit elektrischem Antrieb in unserer Neuwagenflotte tragen wir zusätzlich zur Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen bei. Um unsere Kunden dabei möglichst gut an die Elektromobilität heranzuführen, haben wir 2013 das vollelektrische Batteriemodell (BEV) BMW i3* und 2014 das Plug-in-Hybridmodell (PHEV) BMW i8* auf den Markt gebracht. Neben den BMW i Fahrzeugen verfügen wir über sechs BMW PHEV-Modelle und einen MINI Plug-in-Hybrid, die wir unseren Kunden weltweit anbieten. Bis 2025 planen wir, mindestens 25 elektrifizierte Modelle anzubieten – zwölf davon rein elektrisch.

→ Siehe
Kapitel 2.2

¹ Die Aussagen gelten für die in Europa bestellbaren Dieselmotoren sowie die Regionen, die sich z. B. über UN ECE der europäischen Abgasgesetzgebung zu Dieselmotoren angeschlossen haben. In den USA werden generell nur Dieselmotoren der BMW Group mit Kombisystem NSC + SCR angeboten (kein Angebot von MINI mit Dieselmotor).

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

→ 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Entwicklung harmonisierter Regulierungen unterstützen

Grundsätzlich stellen die Vielfalt und mangelnde Harmonisierung unterschiedlicher Regularien auf nationaler und supranationaler Ebene uns vor große Herausforderungen und haben wesentlichen Einfluss auf die Kundennachfrage. Die BMW Group unterstützt die Entwicklung national – und wenn möglich sogar international – harmonisierter Regulierungen, da sie einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Verbesserung der Luftqualität leisten. In der EU haben wir beispielsweise über den VDA (Verband der Automobilindustrie) und ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) das harmonisierte Testverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) unterstützt. → GRI 102-13

Due-Diligence-Prozesse:

Reduktion von Emissionen systematisch in der Produktentwicklung berücksichtigen

Die oben genannten Aspekte der Produktverantwortung sind ein integraler Bestandteil unserer Zielsysteme und organisatorischen Prozesse in der Fahrzeugentwicklung.

Unsere Reduktionsziele sowie die marktspezifischen Flottenanforderungen berücksichtigen wir durchgehend bereits in der Produktentwicklung. Dabei definieren wir für neue Fahrzeugprojekte in jeder Produktlinie spezifische Ziele zur Emissionsreduktion über den gesamten Lebenszyklus. Dieser reicht von der Entwicklung von Fahrzeugen und Dienstleistungen über die Lieferkette und die Produktion bis hin zur Nutzung und schließlich zum Recycling unserer Fahrzeuge. Mit diesem Life Cycle Engineering verwirklichen wir unseren Anspruch, eine substanzielle Verbesserung von einer Fahrzeuggeneration zur nächsten zu erreichen. Die Umsetzung der Zielvorgaben und die Bewertung der Fortschritte im Entwicklungsprozess steuern wir mit unserem Life Cycle Assessment nach der ISO-Norm 14040/44.

Für das Monitoring und die Weiterentwicklung unserer Ziele ist der Strategiebereich der BMW Group verantwortlich. Darüber hinaus koordinieren wir im Fachbereich Gesamtfahrzeugarchitektur die Entwicklung und Umset-

zung von kraftstoffsparenden Technologien in den einzelnen Fahrzeugprojekten, die unter anderem durch Efficient Dynamics Maßnahmen umgesetzt werden.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Emissionsreduktion weiter vorangetrieben

Die BMW Group hat den CO₂-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge in Europa zwischen 1995 und 2018 um ca. 42 % verringert (2017: 42 %). Unsere europäische Neufahrzeugflotte (EU-28) hatte im Jahr 2018 einen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von 4,9 l Diesel/100 km¹ bzw. 6,0 l Benzin/100 km¹ und mittlere CO₂-Emissionen von 128 g/km¹ (BMW interne Berechnung; 2017: 128 g/km¹). → GRI 302-5, 305-5

Die CO₂-Flottenemissionen im Jahr 2018 konnten trotz eines weiteren Rückgangs des Anteils an Dieselfahrzeugen auf Vorjahresniveau gehalten werden, auch dank des deutlichen Absatzwachstums bei den elektrifizierten Modellen. Die BMW Group übertraf mit 142.617 Einheiten (2017: 103.080) das angekündigte Jahresziel von 140.000 elektrifizierten Fahrzeugen.

Wir wollen die Emissionsvorgaben der EU in den Jahren 2020 und 2021 und auch darüber hinaus weiter erfüllen.

In den USA lag der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch für das Modelljahr (MJ) 2018 bei 33,6² mpg (MJ 2017: 33,5 mpg) und der durchschnittliche CO₂-Ausstoß bei 168 g CO₂/km² (MJ 2017: 168 g CO₂/km, BMW interne Berechnung). In China betrug im Jahr 2018 der durchschnittliche Benzinverbrauch 6,2 l/100 km³ (2017: 6,5 l/100 km), der mittlere CO₂-Ausstoß lag bei 147 g CO₂/km³ (2017: 154 g CO₂/km).

→ GRI 302-5, 305-5

¹ Seit 9/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP zugelassen werden. Allerdings wird die Berechnung der CO₂-Flottenemissionen seitens der EU-Kommission erst 2021 auf WLTP umgestellt. Deshalb ist bis einschließlich 2020 zur Berichterstattung eine Rückrechnung der WLTP-Flottenemissionen auf NEFZ-Werte notwendig. Die geänderten WLTP-Testrandbedingungen führen im Rahmen der Rückrechnung zu höheren NEFZ-Emissionen (NEFZ-korreliert). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die CO₂-Flottenemissionen 2017 (122 g/km NEFZ) auf einen korrelierten NEFZ-Wert unter WLTP-Testrandbedingungen auf 128 g/km umgerechnet und erstmals mit dem Quartalsbericht 2/2018 kommuniziert.

² Basis: USC (United States Combined)

³ Basis: NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus)

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

→ 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Unter Berücksichtigung der erläuterten Zyklusumstellung in der EU ergab sich als durchschnittlicher Flotten-CO₂-Ausstoß der BMW Group pro Kilometer im Jahr 2018 (Berechnung für die Kernmärkte EU-28, USA, China, Japan und Korea) ein Wert von 141 g CO₂/km¹, eine Reduktion um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr (2017: 143 g CO₂/km¹).

→ GRI 305-3, 305-5

Seit Anfang der 90er-Jahre konnten wir die Schadstoffemissionen durch die Weiterentwicklung unserer Technologien signifikant verringern. In Europa wurden die Stickstoff- (NO_x) und Feinstaubemissionen (PM) der Neufahrzeugflotten in Übereinstimmung mit den Grenzwerten der Euronormen von 1992 bis 2018 um über 90 % gesenkt. → GRI 305-7

Die Einführung von neuen Modellen mit emissions- und schadstoffärmeren Antriebstechnologien wirkt sich weiterhin positiv auf unsere durchschnittlichen Flotten-CO₂-Emissionen aus. Zum Ende des Jahres 2018 haben wir unsere Produktpalette auf elf elektrifizierte Modelle erweitert. Der BMW 225xe* Active Tourer kann z. B. gegenüber einem vergleichbaren Modell mit Verbrennungsmotor wie dem BMW 220i* im WLTP mehr als 50 % CO₂-Emissionen sparen.

→ Siehe Kapitel 2.2

Im September 2018 wurde der NEFZ durch das realitätsnähere Testverfahren WLTP abgelöst. Die Umstellung der BMW Modelle verlief dabei planmäßig und ist abgeschlossen.

Die gesunkenen Kraftstoffpreise und damit zusammenhängende Veränderungen in der Kundennachfrage erschweren es uns, die für 2020 gesteckten Flottenziele zu erreichen. Zudem ergeben sich regionale Abweichungen beim Flottenverbrauch aufgrund von Einflussfaktoren wie dem Antriebs- und Segmentmix, den jeweiligen Elektrifizierungsraten sowie dem individuellen Kauf- und Fahrverhalten.

Nächste Schritte:

Die BMW Group versteht sich als treibende Kraft bei der Entwicklung einer nachhaltigen individuellen Mobilität. Dabei setzen wir einerseits auf immer effizientere saubere

Verbrennungsmotoren und andererseits auf Elektromobilität. Unser Maßnahmenpaket Efficient Dynamics trägt seit 2007 dazu bei, den Kraftstoffverbrauch, den CO₂-Ausstoß und die Emissionen unserer Fahrzeuge wesentlich zu reduzieren. Diesen Weg wollen wir mit innovativen Ansätzen in den Bereichen Verbrennungsmotoren, Aerodynamik und Leichtbau erfolgreich fortsetzen.

Weiteres Potenzial für die Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß sehen wir in der Elektrifizierung des Antriebs und der Digitalisierung. Wir entwickeln neue Modelle für 2019 (BEV: MINI, PHEV: X3) und 2020 (BEV: BMW iX3) und bieten 2019 die PHEV-Modelle BMW 2er, 3er, 5er, 7er und X5 mit verbesserter elektrischer Reichweite an. Ab 2021 starten wir mit den bereits vorgestellten grundlegend neuen Konzepten BMW i4 VisionDynamics und BMW iNext. Nach ersten Erfolgen mit der navigationsdatengestützten Getriebesteuerung und dem Vorausschau-Assistenten investieren wir auch auf diesem Gebiet in weitere Forschung und Entwicklung.

Aus Sicht der BMW Group werden moderne Dieselmotoren weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Deshalb arbeiten wir auch im Jahr 2019 kontinuierlich an hocheffektiven Technologien zur Luftreinhaltung für unser Fahrzeugportfolio. Mit 48-Volt-Rekuperationssystemen und maximaler Emissionsabsenkung wollen wir unsere Verbrennungsantriebe weiter optimieren. Mit über 300 ab Werk bestellbaren Modellvarianten wird das Produktportfolio der BMW Group bereits bis zum Ende des ersten Quartals 2019 größtenteils auf die ab 01.09.2019 in Europa für alle Neufahrzeuge verpflichtende Abgasnorm Euro 6d-TEMP umgestellt sein. All diese Modelle sind normal bestellbar. Die Lieferzeit beträgt wie üblich durchschnittlich rund drei Monate. Die Umstellung der verbleibenden Modellvarianten mit der Abgasnorm Euro 6c verläuft planmäßig.

Auch im kommenden Jahr stellen wir uns kritischen Fragen unserer Kunden und der Öffentlichkeit zur Zukunft der Dieselmotortechnologie. Durch Transparenz und offene Debatten wollen wir das Vertrauen in die Automobilbranche wieder stärken.

¹ NEFZ korr. (EU), NEFZ (China, Korea), USC (USA); JC08 (Japan Cycle 08, Japan)
* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Weitere strategisch relevante Themen

Emissionen bei Dieselmotoren

Weltweit ergreifen immer mehr Städte Maßnahmen, um die Luftqualität zu verbessern und CO₂-Emissionen zu verringern, insbesondere in den verkehrsreichen Stadtzentren. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Reduktion von Fahrzeugemissionen. Neben der Förderung alternativer emissionsfreier Antriebe und einem verbesserten Angebot an Mobilitätsdienstleistungen setzen einige Städte auch auf Verkehrsbeschränkungen (Einfahrt oder Durchfahrt).

So besteht in der Umweltzone in Paris/FR ein dauerhaftes Einfahrtsverbot für ältere Benzin- (Abgasnormen Euro-0 und -1) und Dieselfahrzeuge (Euro-0 bis -2). In der Innenstadt von London/GB müssen ältere Fahrzeuge (Euro-0 bis -3) eine Extragebühr bezahlen. In Deutschland werden bereits seit 2007 ältere Fahrzeuge (Euro-0 bis -3, je nach Einstufung der Umweltzone) durch die Einführung der Umweltplakette an der Einfahrt in definierte Stadtregionen gehindert. Mittlerweile existieren in deutschen Städten 58 solcher Umweltzonen, 57 davon mit der höchsten Beschränkung (Einfahrt nur ab Euro-4 oder Euro-3 mit Partikelfilter). Trotz dieser Maßnahmen setzte sich aber vor allem in Deutschland die Debatte um die urbane Luftqualität im Berichtsjahr fort. In mehreren deutschen Städten wurden deutlich weitergehende Verkehrsbeschränkungen für ältere Dieselmotoren (Euro-4 und Euro-5) beschlossen und teilweise bereits eingeführt.

In diesem Kontext unterstützt die deutsche Regierung die Bundesländer und betroffenen Städte dabei, die geltenden Luftqualitätsgrenzwerte baldmöglichst einzuhalten und alle Maßnahmen auszuschöpfen, die zur Reduzierung von Stickoxiden führen, ohne die Mobilität einzuschränken. Dazu gehören moderne Luftreinhaltepläne und kommunale Maßnahmen, wie die Schaffung intelligenter Infrastrukturen, die Umrüstung von Dieselmotoren und -taxis, die Digitalisierung der Verkehrssysteme und der Ausbau der Elektromobilität. Die BMW Group begrüßt dieses Konzept und bietet neben der bundesweiten

→ **BMW UMWELTPRÄMIE** seit Oktober 2018 in ausgewählten Städten die → **BMW UMWELTPRÄMIE+** an, die zu einer beschleunigten Verjüngung der PKW-Flotte führen und damit schnell und wirksam zur Reduzierung von Stickoxidemissionen beitragen soll. → GRI 416-2

→ Siehe
Kapitel 1.3

Daneben steht die BMW Group im kontinuierlichen Dialog mit Städten, Anwohnern und Behörden, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Einschränkungen der Mobilität zu vermeiden. Unseren Kunden bieten wir elektrifizierte Fahrzeuge, Zugang zu Mobilitätsdienstleistungen sowie emissionsarme Benzin- und Dieselmotoren. Kurzfristig und mittelfristig wird der moderne Dieselmotor aus Sicht der BMW Group weiterhin einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Luftqualität zu verbessern und nationale und internationale CO₂-Reduktionsziele zu erreichen. Denn ein Dieselmotor emittiert im Durchschnitt 15% weniger CO₂ als ein Benzinmotor und für alternative Antriebstechnologien ist noch keine ausreichende Infrastruktur vorhanden. Politische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene können wichtige Anreize setzen, um die Marktdurchdringung emissionsarmer Diesel zu beschleunigen.

Nachrüstungen der Hardware von PKWs, wie sie aktuell ausschließlich in Deutschland politisch diskutiert werden, sind aus unserer Sicht dagegen nicht sinnvoll. Denn es geht in erster Linie darum, die Luftqualität so schnell wie möglich zu verbessern. Angesichts der hohen Qualitätsanforderungen und dem Kundeninteresse sehen wir hierin keine Lösung, die kurzfristig zum gewünschten Erfolg führen könnte. Zudem hätte eine solche Maßnahme aufgrund des erforderlichen Fahrzeugeingriffs und des höheren Gewichts negative Auswirkung auf die Qualität, den Verbrauch und CO₂-Ausstoß sowie die Leistung der Fahrzeuge.

Verschärfte CO₂-Grenzwerte in der EU

Im Dezember beschloss die EU eine Verschärfung des CO₂-Grenzwerts bis 2030. Die CO₂-Emissionen von Neufahrzeugen sollen bis dahin um 37,5% im Vergleich zu 2021 sinken. Aus Sicht der BMW Group ist dieses Ziel nur zu erreichen, indem der Anteil elektrifizierter Fahr-

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

→ 2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

zeuge deutlich steigt. Wir verfügen bereits über ein breites Portfolio an Modellen, das wir unseren Kunden anbieten und kontinuierlich ausbauen. Die Entwicklung in unseren Märkten zeigt aber, dass dieses Angebot sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Selbst als einer der Marktführer für Elektromobilität in Europa machen wir die Erfahrung, dass die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Elektromobilität einen wesentlichen Einfluss auf unseren Absatz haben. Wir sehen ein Risiko darin, dass die EU-weiten Anforderungen an die Fahrzeughersteller nicht einhergehen mit einem ambitionierten Programm zur Verstärkung der Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen. Stattdessen herrschen fragmentierte und kaum wirksame nationale Politiken auch in einer Reihe großer Märkte vor.

→ Siehe
Grafik 2.03

Weiterführende Kennzahlen

Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group
Neuwagenflotte in der Europäischen Union

Wir konnten den CO₂-Ausstoß unserer Neuwagenflotte seit 1995 dank Effizienzsteigerungen (u. a. durch BMW Efficient Dynamics) und Elektrifizierungsstrategie deutlich senken. Seit 09/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP zugelassen werden. Ein Ver-

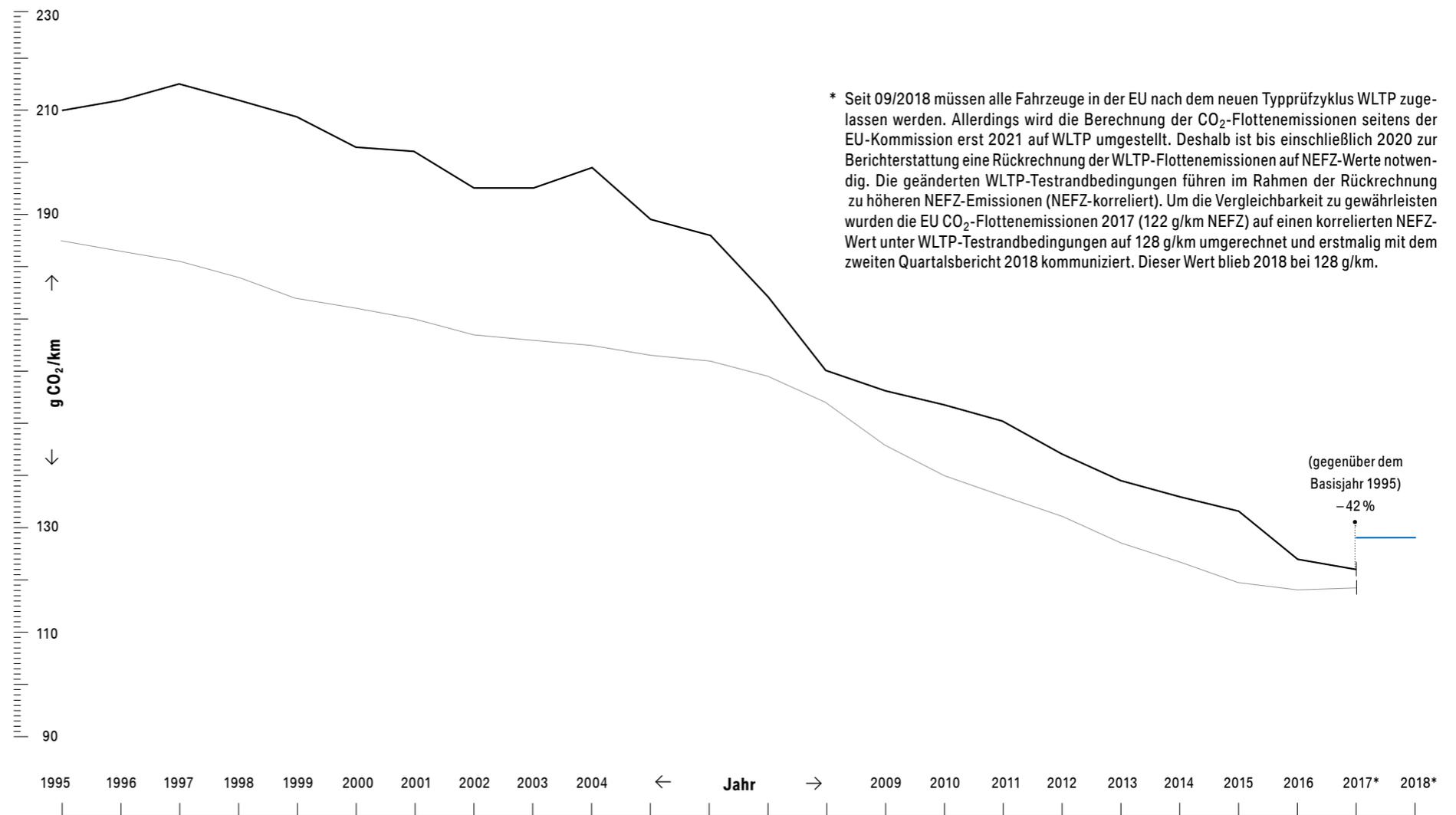
→ Siehe
Grafik 2.01

gleich zwischen der CO₂-Reduktion der BMW Group Neuwagenflotte mit dem durchschnittlichen Flottenwert in der EU ist deshalb nur für den Zeitraum zwischen 1995 und 2017 und damit auf Basis des alten Typprüfzyklus NEFZ sinnvoll. Dabei zeigt sich, dass sich die BMW Group bei der CO₂-Reduktion trotz des überwiegenden Angebots von Fahrzeugen im Premiumsegment weiter kontinuierlich dem durchschnittlichen Flottenwert aller Neuwagen in der EU annähert und nahezu gleichauf liegt. → GRI 305-5

Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der Europäischen Union

→ G2.01

Basisjahr 1995 = 210 g CO₂/km



— Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der EU von 1995–2017 (auf Basis des NEFZ-Testzyklus)

— Entwicklung der CO₂-Emissionen der gesamten Neuwagenflotte in der EU (auf Basis des NEFZ-Testzyklus; vorläufiger Wert für 2017) Quelle: The International Council on Clean Transportation (ICCT), 1995–2009; European Environment Agency (EEA), 2010–2017

— Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der EU von 2017–2018 (auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt, zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet)



→ ELEKTROMOBILITÄT

Die BMW Group ist führend mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für Premium-Elektromobilität.



Autonomes Fahren, Connectivity, Elektrifizierung und Services:
Der BMW Vision iNEXT bündelt als Visionsfahrzeug alle strategischen
Innovationsfelder der BMW Group in einem Fahrzeug.

2.2 ELEKTROMOBILITÄT

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für Premium-Elektromobilität

Elektromobilität ist eines der zentralen Zukunftsthemen, wenn es darum geht, Urbanität und Verkehr nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Das bekommen wir auch immer wieder im Austausch mit unseren Stakeholdern gespiegelt. Vollelektrische Batteriemodelle (BEV) sind lokal emissionsfrei und können den Ausstoß von CO₂ und Luftschadstoffen über den gesamten Lebenszyklus signifikant verringern sowie den Verkehrslärm in Städten deutlich reduzieren. Die BMW Group entwickelt elektrifizierte Fahrzeuge¹, die die Vorteile nachhaltiger Mobilität mit einem neuen Fahrerlebnis für ihre Kunden verbinden. Der im Vergleich zur herkömmlichen Antriebstechnik höhere Wirkungsgrad des Elektromotors, die schnellere Beschleunigung sowie innovative, geräumige Innenraumkonzepte sind hier die entscheidenden Verkaufsargumente.

Wir wollen bei der Elektromobilität Maßstäbe setzen. Um unseren Führungsanspruch zu unterstreichen, streben wir an, bis Ende 2019 500.000 Fahrzeuge mit Elektro- und Plug-in-Hybridantrieb zu verkaufen. Dabei zielen wir darauf ab, einen Beitrag zu den SDGs 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) zu leisten.

¹ Der Begriff „elektrifizierte Fahrzeuge“ wird in der Automobilindustrie unterschiedlich definiert. Die BMW Group bezeichnet damit vollelektrische und Plug-in-Hybridfahrzeuge, die geladen und auch rein elektrisch gefahren werden können.

Zentrale Maßnahmen:

Lebenszyklus, Reichweite und Rahmenbedingungen verbessern

Mit dem BMW Projekt i haben wir von Anfang an das Ziel verfolgt, den Ausstoß von CO₂ und anderen Schadstoffen über den gesamten Lebenszyklus unserer elektrifizierten Fahrzeuge zu verringern. Dafür setzen wir unter anderem auf Leichtbau, die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sowie eine besonders ressourceneffiziente und umweltfreundliche Produktion. Entscheidend ist auch der Einsatz von erneuerbaren Energien in der BMW Wertschöpfungskette: von der Herstellung energieintensiver Materialien wie CFK (karbonfaserverstärkter Kunststoff) über die Fahrzeugproduktion bis zum Ökostromtarif für unsere Kunden in der Nutzungsphase. Weitere Handlungsansätze sind das Recycling und die Wiederverwendung von Batterien, wie zum Beispiel in stationären Speichern zur verbesserten Nutzung erneuerbarer Energien.

→ Siehe
Kapitel 3.2

Eine zentrale Herausforderung für den Erfolg der Elektromobilität besteht darin, die Reichweite der Fahrzeuge zu verbessern. An diesem Ziel arbeiten wir mit einer Reihe von Maßnahmen (Reichweite BMW X5 PHEV* von 31 km (2015, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 80 km² erhöht, BMW i3 BEV* von 300 km (2016, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 359 km³). Gemeinsam mit anderen Automobilherstellern, Ladestationsanbietern, Energieversorgern und Netzbetreibern versuchen wir zudem, den Zugang zu Ladestationen und die Abwicklung des Ladevorgangs zu vereinfachen. Dies erreichen wir sowohl mit fachlicher Expertise als auch mit finanzieller Unterstützung. Auf europäischer Ebene planen wir, bis 2020 mit dem Gemeinschaftsunternehmen IONITY ein leistungsstarkes Schnellladernetzwerk mit 400 Schnellladestationen entlang wichtiger Verkehrsachsen aufzubauen. Diese ermöglichen ein bis zu siebenmal schnelleres Laden als übliche 50-kW-Stationen. Damit werden für entsprechend

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

² Reichweite bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Reichweite abhängig von unterschiedlichen Faktoren, insbesondere: persönlicher Fahrstil, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung. Vorläufiger Wert.

³ Reichweite bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Reichweite abhängig von unterschiedlichen Faktoren, insbesondere: persönlicher Fahrstil, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

ausgerüstete Fahrzeuge Ladezeiten von zehn bis 15 Minuten realistisch.

Wir wollen die Elektromobilität für Privat- und Flottenkunden noch komfortabler gestalten und bauen unser BMW 360° ELECTRIC Produkt- und Serviceportfolio für zukunftsweisende Ladelösungen weiter aus. Um die Elektromobilität unter unseren eigenen Mitarbeitern zu fördern, erhöhen wir die Anzahl von Ladesäulen an Standorten der BMW Group. Darüber hinaus entwickeln wir den BMW Group Ladeservice ChargeNow kontinuierlich weiter und führen Ladestationen verschiedener Anbieter zu einem expandierenden Netzwerk zusammen. Die 2017 gegründete BMW Tochter Digital Charging Solutions bietet anderen OEMs (Original Equipment Manufacturers) den Zugang zum ChargeNow Netz als Produkt an – erster Kunde war die PSA Gruppe in Frankreich.

Bei der politischen Förderung der Elektromobilität besteht in vielen Ländern noch Nachholbedarf. Die BMW Group sucht den Dialog mit der Politik, um sich insbesondere für die Konsistenz von angebots- und nachfrageseitigen Maßnahmen einzusetzen. Wir engagieren uns zum Beispiel in der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (NPM) in Deutschland und in der Agora Verkehrswende. International ist die BMW Group Mitglied im Internationalen Beratungsausschuss von China EV 100 sowie bei VELOZ, einer Non-Profit-Organisation im US-Bundesstaat Kalifornien für die Förderung der Elektromobilität.

Um sicherzustellen, dass wir die Absatzziele für unsere Elektro- und Hybridfahrzeuge erreichen, erweitern wir schrittweise unser Produktportfolio. So bieten wir im Rahmen unseres Carsharings DriveNow den BMW i3 zum Kennenlernen an. Wir bauen unser Händlernetzwerk fortlaufend aus und trainieren spezialisiertes Personal. Ergänzt wird dieses Maßnahmenpaket durch fokussierte Marketinginitiativen und Finanzierungsangebote.

Due-Diligence-Prozesse:

Ökobilanzen in der Produktentwicklung verankern

Eine ganzheitliche, lebenszyklusorientierte Sicht auf Umweltauswirkungen ist ein integraler Bestandteil unserer Zielsysteme und organisatorischen Prozesse in der Fahrzeugentwicklung.

Die Umsetzung der Zielvorgaben und die Bewertung der Fortschritte im Entwicklungsprozess steuern wir mit unserem Life Cycle Assessment nach der ISO-Norm 14040/44. Mittels dieser Ökobilanzen können wir die über den Lebenszyklus eines Fahrzeugs auftretenden Umweltauswirkungen bereits in der Entwicklungsphase erfassen. Dies ermöglicht auch einen Vergleich gegenüber Vorgängermodellen.

Beispielhaft zeigt der Umweltbericht des → **BMW 530e iPerformance***, dass der CO₂-Fußabdruck eines Plug-in-Hybridfahrzeugs unter Berücksichtigung des EU-28-Strommix über den gesamten Lebenszyklus unter Annahme von Normverbräuchen um rund 15 % niedriger ist als bei einem konventionellen Referenzfahrzeug. Bei Verwendung von regenerativ erzeugtem Ladestrom reduziert sich der CO₂-Fußabdruck sogar um etwa 47 %. Bei dem rein elektrischen → **BMW i3*** kann das Treibhausgaspotenzial um mehr als 50 % gesenkt werden.

Unsere Reduktionsziele sowie die marktspezifischen Flottenanforderungen berücksichtigen wir durchgehend bereits in der Produktentwicklung. Dabei definieren wir für neue Fahrzeugprojekte in jeder Produktlinie spezifische Ziele zur Optimierung über den gesamten Lebenszyklus. Für die Überwachung und Weiterentwicklung der Ziele ist der Strategiebereich der BMW Group verantwortlich.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:**Elektrifizierte Fahrzeuge ganzheitlich verbessert und Absätze erhöht**

Insgesamt haben wir bereits rund 360.000 Fahrzeuge mit Elektro- und Plug-in-Hybridantrieb verkauft. Im Jahr 2018 hat die BMW Group 142.617 (2017: 103.080) elektrifizierte Fahrzeuge ausgeliefert und damit ihre führende Rolle im Bereich der Elektromobilität bestätigt. Neu- und Bestandskunden können sich seit 2018 für ein BMW i3* Modell und die dritte Generation von Hochvoltbatterien mit einer Kapazität von 42 Kilowattstunden (kWh) entscheiden.

→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

Zudem hat sich die BMW Group von 2015 bis Ende 2018 in über 50 Projekten für eine Verbesserung der Ladeinfrastruktur engagiert und den Aufbau von über 13.000 operativen Ladepunkten initiiert. Leistungsstarke und immer weiter verbreitete 50-kW-Gleichstromladesäulen ermöglichen den 80 %-Ladestand eines BMW i3* bereits in rund 45 Minuten.

Von den 400 IONITY-Schnellladestationen, die bis 2020 geplant sind, wurden bisher 45 installiert. Unser Ladeservice ChargeNow ermöglicht Zugang zu aktuell rund 223.000 öffentlichen Ladepunkten unterschiedlicher Anbieter weltweit. Durch die Integration der Ladestationen der Tochtergesellschaft DCS GmbH und über 100.000 weitere Ladepunkte u.a. in China und den USA über das "Referrer-Modell" stehen seit 2018 deutlich mehr Ladestationen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr haben wir zudem die Ansätze zur ganzheitlich ökologischen Optimierung der BMW Elektromobilität weiterverfolgt und ausgebaut. So bieten wir unseren Kunden im Rahmen der BMW i 360° ELECTRIC Services bereits in vielen Märkten Strom aus regenerativen Quellen an. Auch konnten wir unsere Expertise zum Recycling von Batterien weiter verbessern und arbeiten daran, Recyclingmethoden zu entwickeln, die sich industriell skalieren lassen.

Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus

→ G2.02



1.

Entwicklung

Zentrale Maßnahmen

Alternative Antriebskonzepte
Efficient Dynamics
Design for Recycling
Life Cycle Engineering
Materialauswahl



2.

**Produktion
einschließlich
Vorkette und Logistik**

Zentrale Maßnahmen

Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten
Clean Production
Grüne Logistikkonzepte

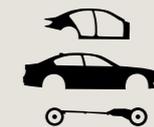


3.

Nutzungsphase

Zentrale Maßnahmen

Ökostromangebote
Konzepte für energieeffizientes Fahren
Aktive und passive Sicherheit
Verkehrssteuerungskonzepte
Mobilitätsdienstleistungen
Alternative Antriebe



4.

Recycling

Zentrale Maßnahmen

Fahrzeugteilemanagement
Rücknahmesysteme Second Life Use
Recyclingkonzepte

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**

**2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen**

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang
Nächste Schritte:

Wir investieren weiter in die Planung und Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle, um unser Portfolio bis 2025 auf 25 elektrifizierte Modelle in allen Fahrzeugsegmenten auszuweiten – zwölf davon vollelektrisch. Dabei streben wir an, auch unsere großen Volumenmodelle als reine Batteriefahrzeuge anzubieten. Die Reichweite unserer vollelektrischen Fahrzeuge wollen wir segmentabhängig auf bis zu 700 km erhöhen. Als Nächstes folgt der Launch des BMW iX3 (2020) und eines batterieelektrischen Modells der Marke MINI (2019).

Im Hinblick auf Antriebstechnologien stellt sich die BMW Group bewusst breit auf, um auch in Zukunft weltweit innovative Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse ihrer Kunden anbieten zu können. Mit dem BMW iNext führen wir bereits 2021 die fünfte Generation unserer Elektroantriebe ein. Die Fahrzeuge dieser Reihe werden als skalierbarer modularer Baukasten verfügbar sein. Dabei wird die Fahrzeugarchitektur von der Antriebstechnologie entkoppelt. Somit kann jedes Modell je nach Bedarf mit konventionellem, elektrischem oder Hybridantrieb ausgestattet werden. Als ergänzende Elektrifizierungsoption führen wir die Entwicklung von Wasserstoff-Brennstoffzellen-Fahrzeugen fort, um die Flexibilität hinsichtlich alternativer Antriebe zu erhalten. Darüber hinaus unterstützt BMW als assoziierter Partner der H2 Mobility Deutschland den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur.

→ Siehe
Kapitel 2.3

Wir werden auch 2019 weitere Schritte unternehmen, um unsere elektrifizierten Fahrzeuge über den gesamten Lebenszyklus ökologisch zu optimieren. Dafür planen wir, das Recyclingverfahren von Batteriezellen weiter zu verbessern, um eine Anhebung der Recyclingquote auf über 90 % zu erreichen und das Downcycling zu minderwertigen Sekundärstoffen zu vermeiden. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit Northvolt und Umicore ein Technologiekonsortium ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, Batterien von der Entwicklung über die Produktion bis zum Recycling durch das Schließen von Materialkreisläufen nachhaltiger zu gestalten. Unser neues Kompetenzzentrum für Batteriezellen weihen wir im Sommer 2019

ein. Damit erweitern wir unsere Forschungskapazitäten und wollen unsere Expertise, besonders im Bereich Batteriedesign und Zellchemie, ausbauen.

Weitere strategisch relevante Themen

Geschäftsmodelle zur Energiewende erschließen

Bereits 2015 haben wir das Unternehmen Digital Energy Solutions als Joint Venture zusammen mit der Viessmann Group gegründet. Digital Energy Solutions bietet ihren Kunden intelligente Lösungen für die optimale Energienutzung in den Feldern Mobilität, Wärme und Elektrizität. Neben der Installation und Vernetzung von Ladeinfrastruktur beim Kunden gehören digitale Services, intelligente IT-Lösungen oder auch Aufbau und digitale Vernetzung von Speicherlösungen zum Angebotsportfolio.

So erschließen wir uns neue Geschäftsfelder, die im Rahmen der Energiewende an der Schnittstelle von Mobilität und Energie entstehen. Unser gemeinsames Ziel ist es, zum Beispiel Flottenbetreiber beim Umstieg auf Elektromobilität oder kleine und mittelständische Unternehmen bei der Senkung ihres Energiebedarfs zu unterstützen und Energieflüsse zu optimieren. Zum Einsatz kommt hier ein von BMW entwickeltes Energiemanagement-System, um bei den Kunden den Verbrauch von Energie zu minimieren. Dabei lassen sich stationäre Stromspeicher oder auch eine Elektroautoflotte sehr gut einbinden, um Lastspitzen auszugleichen. Gerade bei Industriebetrieben mit energieaufwendiger Produktion ist dies ein wichtiger Faktor bei der Senkung der Betriebskosten. Kunden profitieren von dieser Dienstleistung dreifach: durch die ganzheitliche Optimierung der Energiekosten, eine nachhaltige Reduktion des CO₂-Fußabdrucks sowie eine verbesserte Versorgungssicherheit an ihrem Unternehmensstandort.

Von zunehmender Bedeutung sind nachhaltige Lösungen für Flottenkunden. In diesem Umfeld agiert die Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH. Dabei beraten wir Kunden auch gezielt zum Einsatz von Elektromobilitätslösungen.

Positive Rahmenbedingungen für Elektromobilität unterstützen

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität. Positive regulatorische Anreize – finanziell wie funktional – sind ein Beschleuniger für den schnellen Wandel vom Verbrenner zum elektrifizierten Fahrzeug. Solche Anreize, die auf nationaler Ebene ermöglicht und von der kommunalen Politik umgesetzt werden, sind heute noch der wesentliche Grund, weshalb sich unsere Kunden aktiv für ein Elektrofahrzeug entscheiden. Bei den finanziellen Anreizen besteht derzeit noch das Problem, dass Förderintensität und -maßnahmen von Land zu Land, von Region zu Region und von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich sind. Zudem muss berücksichtigt werden, dass Kunden auf die Reduzierung von Anreizen derzeit noch sehr schnell mit nachlassender Nachfrage reagieren – zum Beispiel bei sinkenden Steuervorteilen. Das zeigt sich beispielsweise in den Niederlanden. Nachdem hier im Jahr 2017 die Steuervorteile für Plug-in-Hybride zurückgenommen worden waren, brach die Nachfrage nach diesen Fahrzeugen nahezu komplett ein (–94 % gegenüber dem Vorjahr).

Bei funktionalen Anreizen, beispielsweise der Bevorrechtigung von elektrifizierten Fahrzeugen im Parkraum gegenüber Verbrennern, muss eine Kommune selbstverantwortlich eine Elektrifizierungsstrategie entwickeln, kommunizieren und umsetzen. Diese umfasst dann alle geplanten Maßnahmen, sorgt für ein wachsendes Vertrauen in die neue Technologie und schafft damit Investitionssicherheit für private Unternehmen, insbesondere für den kostenintensiven Aufbau von Ladeinfrastruktur. Die BMW Group hat mit der Stadt Hamburg im Jahr 2017 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen, um das „Henne-Ei-Problem“ kooperativ zu lösen. Vereinbart wurde, dass die Stadt, wie oben beschrieben, die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter ausbaut und privilegierte Parkplätze für elektrifizierte Fahrzeuge schafft. Die BMW Group hat erhebliche eigene Mittel aufgewandt, mit denen die Car-sharing-Flotte von DriveNow in Hamburg schrittweise elektrifiziert wird. Dieses kooperative Vorgehen ist nach Ansicht der BMW Group als Blaupause für weitere Städte geeignet.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Insgesamt bestehen weltweit starke Unterschiede in den Rahmenbedingungen. Wir würden es begrüßen, wenn in allen Märkten ähnlich wirksame Fördermaßnahmen für Elektromobilität ergriffen würden wie beispielsweise in Norwegen, China und Kalifornien. Gerade innerhalb der EU wären eine Harmonisierung der Fördermaßnahmen und ein intensiverer Ausbau der Ladeinfrastruktur wünschenswert. Dies könnte auch wesentlich dazu beitragen, dass die EU-Emissionsreduktionsziele erreicht werden.

Weiterführende Kennzahlen

Der Markt für Elektromobilität in Europa

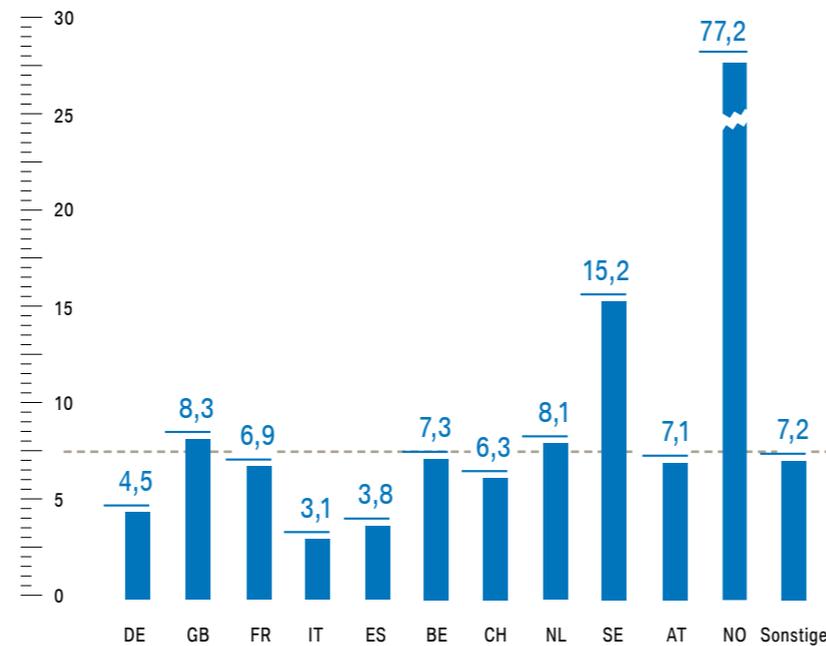
Mit ihrem Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen ist die Marke BMW derzeit Marktführer in Europa* und entscheidender Treiber für Elektromobilität. Dennoch stellen wir fest, dass Kunden unser Angebot an elektrifizierten Fahrzeugen in den einzelnen europäischen Ländern sehr unterschiedlich annehmen. Trotz länderübergreifend gleichen Angebots ergeben sich daher teils gravierende Unterschiede bei der Marktdurchdringung. Aus Sicht der BMW Group hängt diese Fragmentierung direkt mit den äußerst heterogenen nationalen Förder- und Rahmenbedingungen und dem erforderlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur zusammen. Dies wird

* Quelle: IHS Markit New Registrations 2018. Stand: 04.01.2019

Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Absatz der BMW Group in Europa nach Ländern

→ G2.03

in %



■ Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Absatz der BMW Group in Europa nach Ländern per 12/2018 (BEV und PHEV)

-- BMW Group Ø Europa Marktanteil BEV und PHEV: 7,2 %

auch beim Blick auf den Absatz der BMW Group in Europa deutlich.

→ Siehe
Grafik 2.03
und 2.04

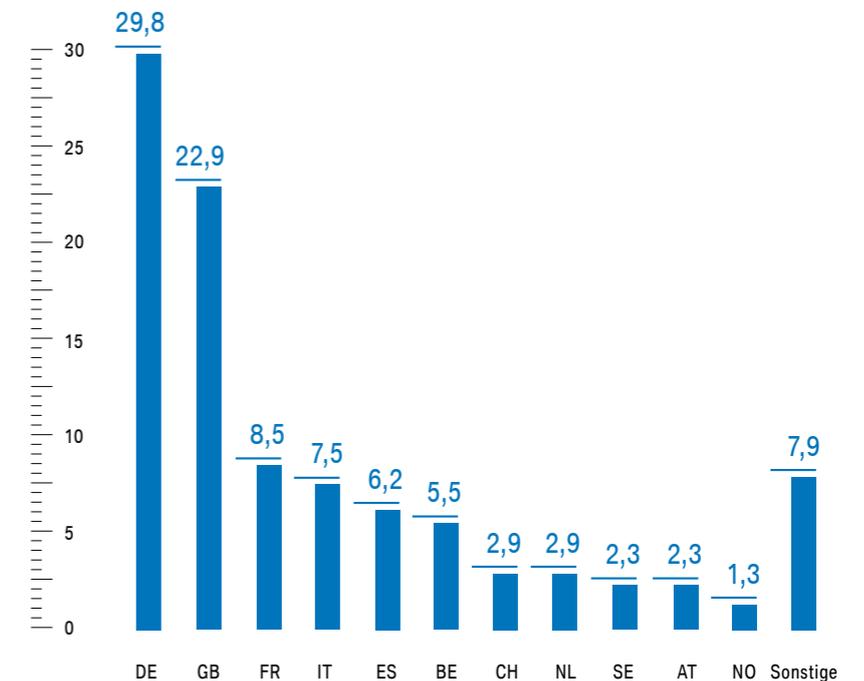
Vergleicht man pro Land den Anteil elektrifizierter Fahrzeuge der BMW Group mit dem jeweiligen Marktvolumen der BMW Group in Europa zeigt sich, dass unser Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen vor allem in den Volumenmärkten vergleichsweise gering ausfällt. Auch insgesamt ist der generelle Anteil elektrifizierter Fahrzeuge beispielsweise in Deutschland (2018: 1,9%)* oder Großbritannien mit Irland (2018: 2,3%)* weiterhin relativ niedrig. Um die neuen EU-CO₂-Emissionsziele 2030 erreichen zu können, bedarf es aus unserer Sicht in ganz Europa, aber gerade in den Volumenmärkten wirksamer Fördermaßnahmen, verbunden mit einem flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur, die den Anteil elektrifizierter Fahrzeuge maßgeblich erhöhen.

→ Siehe
Grafik 2.03

Anteil des Marktes am europäischen Gesamtabsatz der BMW Group nach Ländern

→ G2.04

in %



■ Anteil des Marktes am europäischen Gesamtabsatz der BMW Group nach Ländern per 12/2018 (BEV, PHEV und konventionelle Antriebe)



→ MOBILITÄTSVERHALTEN

Die BMW Group wird das Mobilitätsverhalten durch integrierte Mobilitätsdienstleistungen in ausgewählten Metropolregionen bis 2020 nachhaltig verändern.



2.3

MOBILITÄTSVERHALTEN

Zielsetzung:

Die BMW Group wird das Mobilitätsverhalten durch integrierte Mobilitätsdienstleistungen in ausgewählten Metropolregionen bis 2020 nachhaltig verändern

Die BMW Group bietet ihren Kunden individuelle Mobilität in Premiumqualität. Im Kern steht dabei unser Markenversprechen Freude am Fahren. Dies wird insbesondere in verdichteten, urbanen Räumen, aber auch auf den Autobahnen rund um die Ballungszentren zur Herausforderung. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich 60 % der Menschen weltweit in Städten leben. Der damit zunehmende Verkehr geht mit einem erheblichen Anstieg von Lärm, Luftverschmutzung und Flächenverbrauch einher und bringt eine erhöhte Unfallgefahr mit sich. Diese Herausforderungen berücksichtigen wir proaktiv bei der Entwicklung unserer vernetzten Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen. Unsere Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen Beitrag zu den SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) zu leisten.

Eine Neuerung in unserem Geschäftsmodell wird auch durch tief greifende Veränderungen des Mobilitätsmarktes bedingt. Die Integration des Automobils in ein intermodales, zunehmend digital gesteuertes Verkehrssystem – gerade im städtischen Raum – gilt dabei als große unternehmerische Herausforderung. Der technologische Wandel hin zur Elektrifizierung, die Digitalisierung und neu hinzukommende Anbieter für Mobilitätsdienstleistungen werden die Branche grundlegend verändern.

Zentrale Maßnahmen:

Urbane Lebensqualität durch vernetztes und automatisiertes Fahren verbessern

Automatisierte und digital vernetzte Fahrzeuge haben das Potenzial, die Häufigkeit von Staus zu verringern, Unfallrisiken zu senken, Emissionen zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten zu verbessern. Dies gilt insbesondere bei einer Nutzung der Elektrifizierung. Modernste Fahrerassistenzsysteme sind bereits in den 5er und 7er BMW Modellen sowie dem BMW X3 und BMW X5 verfügbar. Derzeit fahren die ersten hoch automatisierten Forschungsfahrzeuge nicht nur auf Autobahnen, sondern zu Testzwecken auch im Straßenverkehr in München/DE sowie in ausgewählten Städten in China und den USA. Bei den Tests ist immer ein Fahrer an Bord, der in jeder Situation wieder die Kontrolle übernehmen kann.

Mit dem BMW iNEXT wollen wir 2021 das erste hoch automatisierte Fahrzeug auf den Markt bringen. Auf Autobahnen und bis zu einer Geschwindigkeit von 130 km/h kann der Fahrer über längere Zeit die Fahraufgabe an das Auto übergeben. Im selben Jahr wird eine Testflotte vom BMW iNEXT Fahrzeugen das voll automatisierte Fahren im urbanen Umfeld in mehreren Städten auf verschiedenen Kontinenten erproben. Bei der Entwicklung setzen wir auf unsere eigene Technologiestärke und die Kooperation mit innovativen Partnern. Auf diese Weise wollen wir auch einen offenen Industriestandard für hoch und voll automatisiertes Fahren entwickeln („non-exclusive industry platform“).

Nachhaltiges Mobilitätsverhalten durch Dienstleistungen ermöglichen

Die BMW Group entwickelt ihre Mobilitätsdienstleistungen kontinuierlich weiter, um einen effizienteren, ressourcenschonenderen Verkehr zu ermöglichen. So bieten wir mit DriveNow in Europa bzw. ReachNow in den USA und China immer mehr Menschen On-Demand-Mobilitätsmöglichkeiten an. Im Innovationsmarkt Seattle bietet ReachNow ein Ecosystem an Mobilitätsdienstleistungen in einer App an. Neben Carsharing und Ride Hailing werden beispielsweise Subscription-Modelle und B2B-Angebote entwickelt und

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

pilotiert. ChargeNow ist der weltweit größte Service für öffentliches Laden von Fahrzeugen. Im BMW i3* können unterschiedliche Verkehrsmittel in die persönliche Fahrstreckenplanung eingebunden werden (intermodales Routing). Dadurch trägt die BMW Group aktiv dazu bei, die intermodale Mobilität in Städten zu erhöhen. Der innovative digitale Parkdienst ParkNow ermöglicht ticket- und bargeldloses Parken am Straßenrand und im Parkhaus. Seit 2016 kann er in vielen Städten in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz per App oder als integrierter Service über Connected Drive im Navigationssystem von BMW Modellen genutzt werden. Die Vorteile unserer Mobilitätsdienstleistungen vermitteln wir zudem durch Pilotprojekte in ausgewählten Städten.

ChargeNow,
→ Siehe
Kapitel 2.2

Due-Diligence-Prozesse:

Veränderungen und Auswirkungen des urbanen Mobilitätsverhaltens frühzeitig berücksichtigen

Um Veränderungen, Auswirkungen und Bedarfe des urbanen Mobilitätsverhaltens weltweit rechtzeitig zu verstehen, engagiert sich die BMW Group in Dialog-, Initiator- und Forschungsprojekten. Dazu gehören unter anderem das BMW eigene Institut für Mobilitätsforschung (ifmo) und die BMW Group Dialogues mit Stakeholdern. Die dort gewonnenen Erkenntnisse integrieren wir systematisch in die Entwicklungsprozesse von neuen Fahrzeugmodellen und Dienstleistungen. Das BMW Group Kompetenzzentrum Urbane Mobilität hat zudem die Aufgabe, durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen kooperativ mit Städten skalierbare Lösungen zu implementieren. Ein Beispiel dafür ist unsere Vereinbarung mit der Stadt Hamburg. Die Entwicklung unserer Mobilitätsdienstleistungen und des voll automatisierten Fahrens steuern wir jeweils zentral über die gleichnamigen Geschäftsbereiche.

→ Siehe
Kapitel 2.2

Informationen und Kundendaten präventiv schützen

Der Daten- und Informationsschutz ist ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse in der BMW Group. Der Schutz der Daten richtet sich nach den entsprechenden Gesetzen, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung. Der Informationsschutz richtet sich nach dem internationalen Sicherheitsstandard ISO/IEC 27001. Personenbezogene Angaben unserer Kunden werden nur erhoben, verarbeitet oder genutzt, wenn dies rechtlich gestattet und der Betroffene damit einverstanden ist. Beschwerden adressieren wir zeitnah.

Um unsere digitalen Systeme vor Manipulationen zu schützen, suchen wir systematisch nach möglichen Schwachstellen und schließen etwaige Lücken rechtzeitig vor Freigabe der jeweiligen Komponente. Neue Erkenntnisse setzen wir kontinuierlich in verbindliche Standards um. Bei Kooperationen und Partnerbeziehungen gelten ebenfalls klare Vorgaben zum Informations- und Datenschutz.

Im Jahr 2017 haben wir mit BMW CarData in Europa einen datenschutzkonformen Service eingeführt, der dem Kunden die Möglichkeit gibt, selbst über die Verwendung und Weiterleitung der Daten aus seinem Fahrzeug an Dritte zu entscheiden. Dieses Angebot wollen wir nun auch in anderen Kernmärkten wie den USA etablieren.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Autonomes Fahren mit BMW Vision iNext und künstlicher Intelligenz weiterentwickelt und Kooperationsnetzwerk erweitert

Die Vorstellung des BMW Vision iNext 2018 war ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum autonomen Fahrzeug. Unseren „Autonomous Driving Campus“ in Unterschleißheim/DE mit Platz für rund 1.800 Mitarbeiter haben wir 2018 offiziell eröffnet.

Seit 2018 wird im neuen BMW X5 künstliche Intelligenz dazu genutzt, typische Gefahrensituationen wie das Einscheren zu antizipieren und entsprechend zu reagieren. Das Lernen erfolgt immer auf dem Zentralen Rechnersystem der Entwicklung, sodass alle Fahrzeuge mit identischen

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

und abgesicherten Fähigkeiten ausgerüstet sind. Um sicherzustellen, dass der Einsatz von künstlicher Intelligenz für den Menschen stets gefahrlos ist, haben wir einen eigenen Prozess entwickelt, der dies methodisch absichert. Wir teilen unsere Erfahrungen im deutschen Forschungsprojekt PEGASUS mit dem Ziel, bis Mitte 2019 branchenweite Standards im Bereich des Testens bis hin zur Freigabe hoch automatisierter Fahrfunktionen zu etablieren. Zudem haben wir 2018 ein Memorandum of Understanding über den Beitritt zu Apollo, der offenen Plattform für autonomes Fahren des chinesischen Technologieunternehmens Baidu, unterzeichnet.

Um unsere Ziele für automatisierte und vernetzte Fahrzeuge bis 2021 zu erreichen, haben wir unser Kooperationsnetzwerk weiter ausgebaut. Ein neuer Partner der bestehenden Kooperation mit Intel und Mobileye ist Fiat Chrysler Automobiles.

Anzahl der Kunden der Mobilitätsservices erhöht

Bis zum 31.12.2018 zählte der Carsharing-Service DriveNow 1.175.000 Kunden europaweit (2017: 1.026.000 europaweit) und ist in zwölf europäischen Städten verfügbar. Die Flotte von DriveNow umfasst derzeit rund 6.500 Fahrzeuge, wovon rund 15 % rein elektrische BMW i3* Fahrzeuge sind. Über 420.000 Kunden haben seit 2013 bereits über 29,6 Mio. emissionsfreie Kilometer mit dem elektrischen BMW i3 zurückgelegt. In Deutschland ist DriveNow einer der stärksten Treiber der Elektromobilität.

Unser Service ReachNow in den USA zählte zum Ende des Jahres mehr als 103.000 Kunden (2017: 82.000). Den Mitgliedern stehen über 1.000 Fahrzeuge zur Verfügung, davon rund 8 % rein elektrische BMW i3.

Die ParkNow Gruppe bediente im Jahr 2018 über alle Marken mehr als 29 Mio. Kunden weltweit.

In neue Mobilitätskonzepte investiert

Im Jahr 2018 investierte die BMW Group über i Ventures erneut in innovative Mobilitätskonzepte, unter anderem in die Start-ups → **Mapillary**, → **Vera** und → **Lime**. Mapillary optimiert Karten, indem es mittels Computervision aus einer umfassenden Datenbank von Straßenbildern präzisere Daten gewinnt. Vera entwickelt datenzentrierte Sicherheits- und Kontrolllösungen, mit denen sich Datenzugriffe bzw. Zugriffsrechte einfach nachverfolgen, kontrollieren und verwalten lassen. Lime bietet in den USA und Europa – oft exklusiv – On-Demand-Mikro-Mobilitätsdienstleistungen an. Dazu gehören Fahrräder, E-Bikes und Elektroroller.

Nächste Schritte:

Wir arbeiten weiter an einer intelligenten Vernetzung von Mobilitätsdienstleistungen, Fahrzeugen und Infrastruktur, um die urbane Mobilität flexibler, sicherer, komfortabler und nachhaltiger zu gestalten. Dieses Geschäftsmodell wollen wir zügig ausbauen, um eine schnelle, weltweite Skalierung des Angebots zu ermöglichen. Zu diesem Zweck planen wir, unsere Mobilitätsdienstleistungen in einem Joint Venture mit denen der Daimler AG zusammenzulegen. Die jeweiligen Kartellbehörden haben das Vorhaben im vergangenen Jahr freigegeben. Das paritätische Joint Venture wird folgende Aktivitäten und Services umfassen: Multimodal und On-Demand Mobility (moovel und ReachNow), Carsharing (car2go und DriveNow), Ride Hailing (mytaxi, Chauffeur Privé, Clever Taxi und Beat), Parking (ParkNow und Parkmobile Group/Parkmobile LLC) sowie Charging (ChargeNow und Digital Charging Solutions).

Laut Prognosen werden 2030 viele Fahrzeuge im urbanen Verkehr automatisiert, vernetzt und elektrisch unterwegs sein. Im Dialog mit Städten und in öffentlichen Partnerschaften wollen wir weiter dazu beitragen, nachhaltige und maßgeschneiderte Mobilitätsangebote wie die On-Demand-Dienste DriveNow und ReachNow für alle Bewohner anzubieten. Auch die Verfügbarkeit unserer intelligenten Park- und Ladedienstleistungen ParkNow und ChargeNow werden wir deutlich ausbauen. Neben individuellem Komfort

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

für unsere Kunden geht es uns dabei um die Reduktion von Verkehrsvolumen und entsprechenden Emissionen sowie um die Rückgewinnung von urbanem Raum für die Bewohner.

Um Technologien möglichst schnell in Serienreife bringen zu können und unsere Kompetenz zu autonomem Fahren weiter auszubauen, errichten wir ein neues Entwicklungs- und Erprobungsgelände in Tschechien, das 2022 fertiggestellt werden soll. Dort können dann insbesondere komplexe (Alltags-)Situationen des autonomen Fahrens in einem realen, aber kontrollierten Umfeld getestet werden.

Anfang 2019 planen wir ergänzend zum BMW X5 auch den neuen 3er BMW mit den neuen Funktionen der künstlichen Intelligenz anzubieten.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**

**2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen**
2.2 Elektromobilität→ **2.3 Mobilitätsverhalten****3**

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Elektromobilität und On-Demand-Mobilitätsdienstleistungen im urbanen Raum fördern

Die BMW Group ist davon überzeugt, dass die Gestaltung urbaner Mobilität mit den Zielsetzungen Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung ein Umdenken erfordert. Entsprechend setzen wir auf die Entwicklung innovativer Technologien und Konzepte. Wie erfolgreich Elektromobilität und On-Demand-Mobilitätsdienstleistungen sich durchsetzen, hängt aber auch maßgeblich von den herrschenden Rahmenbedingungen ab. Eine signifikante Marktdurchdringung von Elektromobilität setzt nicht allein die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur und weitere Kaufanreize voraus. Wenn Nutzer von Elektro- oder Carsharing-Fahrzeugen beispielsweise Privilegien beim Zugang zu städtischem Parkraum genießen, dann erhalten sie einen erheblichen und täglich erlebbaren Vorteil. Solche Fördermaßnahmen haben das Potenzial, Kauf- oder Nutzungsentscheidungen in die gewünschte Richtung zu beeinflussen.

Das deutsche Elektromobilitätsgesetz sowie das Carsharing-Gesetz erlauben, dass entsprechende Fahrzeuge im öffentlichen Raum Privilegien genießen. Gerade weil Parkraum in der Stadt so knapp und begehrt ist, kann eine Privilegierung von bestimmten Fahrzeugen allerdings auch Konflikte auslösen. Um gemeinsam mit der Bevölkerung und den lokalen Stakeholdern die bestehenden Möglichkeiten zu diskutieren, zu entwickeln und umzusetzen, hat die BMW Group Pilotprojekte in → **Hamburg/DE**, → **Berlin/DE** und → **München/DE** initiiert. Es gilt, mit den Anwohnern einen Stein ins Rollen zu bringen und die Ergebnisse anderen Städten und Gemeinden zu vermitteln. Dies trägt aus unserer Sicht zu einer schnelleren Verbreitung nachhaltiger Mobilitätskonzepte bei.

Rahmenbedingungen und Herausforderungen des automatisierten Fahrens adressieren

Im Mittelpunkt unserer Konzepte und technischen Entwicklungen für das automatisierte Fahren steht die Sicherheit von Fahrer, Fahrzeuginsassen, Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern. Daher sollten klare gesetzliche Rahmenbedingungen die Einführung und Weiterentwicklung dieser Technologie begleiten. Der mit Digitalisierung und Automatisierung einhergehende Datentransfer erhöht zudem die Anforderungen an den Manipulations- und Datenschutz, denen wir entsprechend Rechnung tragen.

Mit zunehmendem Automatisierungsgrad ergeben sich nicht nur rechtliche, sondern auch gesellschaftliche und ethische Herausforderungen. Der rechtliche Rahmen wird weltweit angepasst, so ist es etwa in den USA möglich, mit Ausnahmegenehmigungen bis zu 100.000 Fahrzeuge zuzulassen. Deutschland nimmt hinsichtlich der Gesetzgebung zu automatisiertem Fahren derzeit eine führende Rolle ein. Zudem hat eine eigene Ethikkommission im Auftrag der Bundesregierung 20 Leitlinien für die Programmierung automatisierter Fahrsysteme entwickelt. Bezüglich der europäischen Zulassung automatisierter Fahrsysteme, die in UN-Gremien reguliert werden, sieht die BMW Group Nachholbedarf. Die EU-Kommission treibt deshalb eine Ausnahmeregelung analog der in den USA voran. Auch in China wurden vielfältige Aktivitäten gestartet, um einen regulatorischen Rahmen für das automatisierte Fahren zu schaffen.

Darüber hinaus sind beim Ausrollen von Flotten automatisierter Fahrzeuge in Verbindung mit Mobilitätsdienstleistungen wie Ride Sharing oder Ride Pooling in Städten für den Kundenbetrieb aus Sicht der BMW Group zusätzliche Regularien erforderlich, damit beispielsweise das Ein- und Aussteigen von Fahrgästen auch dort möglich ist, wo die Fahrgäste dies von konventionellen Taxis gewohnt sind, etwa in Einfahrten und Haltebuchten. In Verbindung mit den oben genannten Mobilitätsdienst-

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

leistungen kooperiert das Kompetenzzentrum Urbane Mobilität der BMW Group unter anderem über die → **Plattform Urbane Mobilität** des Verbands der Automobilindustrie (VDA) mit vielen Städten, damit die Chancen neuer Technologien für Städte und ihre Bürger ausgeschöpft werden können.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

→ Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG

3

Der Klimawandel, die Verknappung von Ressourcen und die soziale Ungleichheit gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Um vor diesem Hintergrund unserem Anspruch als nachhaltigster Premiumanbieter gerecht zu werden, reduzieren wir kontinuierlich die CO₂-Emissionen und den Ressourceneinsatz je produziertes Fahrzeug und gehen in unserem eigenen Produktionsnetzwerk mit gutem Beispiel voran. An unseren Standorten weltweit nutzen wir verstärkt erneuerbare Energien. Gleichzeitig fördern wir die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards, die Transparenz sowie die Ressourceneffizienz in unserer Lieferkette. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Unterstützung von Initiativen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien beim Abbau und bei der Verarbeitung kritischer Rohstoffe. Mit dem Ausbau der Elektromobilität erlangen diese Maßnahmen eine zunehmende Bedeutung. Wir wollen so zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, Risiken reduzieren und unsere Produktionskosten senken.

Sustainable Development Goals (SDGs) im Fokus:



LEISTUNGSINDIKATOREN

Verminderung von Ressourcenverbrauch
und Emissionen je produziertes Fahrzeug¹
seit 2006 in %

52

2018

53

2017

50

2016

¹ Durchschnittswert

Anteil produktionsrelevantes Einkaufs-
volumen im Supply Chain Programm des
CDP in %

75

2018

77

2017

69

2016

Anteil Fremdstrom aus erneuerbaren
Energien in %

79

2018

81

2017

63

2016

Veränderung von Ressourcenverbrauch
und Emissionen je produziertes Fahrzeug
im Vergleich zum Vorjahr in %

2,7

2018

-5,3

2017

-4,9

2016

Anteil der Lieferanten im Supply Chain
Programm des CDP mit Bewertung von
mindestens „B“ in %²

30

2018

25

2017

² im Jahr 2017 neu erhobene Kennzahl

Mit Nachhaltigkeitsfragebogen bewertete
Lieferantenstandorte Anzahl

4.168

2018

4.886

2017

4.112

2016



→ RESSOURCENVERBRAUCH

Die BMW Group wird den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Abfall, Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug bis 2020 um 45 % senken (Basisjahr 2006).

Ressourcenschonend von Beginn an: Mit neuester Technologie beim Lackierverfahren im BMW Group Werk Dingolfing/DE spart die BMW Group maßgeblich bei Stromverbrauch, CO₂-Emissionen und Lösungsmittel-Einsatz.

3.1 RESSOURCENVERBRAUCH

Zielsetzung:

Die BMW Group wird den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Abfall, Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug bis 2020 um 45 % senken (Basisjahr 2006)

Die Auswirkungen des Klimawandels, der Ressourcenabbau und die Umweltauswirkungen durch den steigenden Konsum einer wachsenden Weltbevölkerung stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Um in diesem Kontext unserem Anspruch als nachhaltigster Premiumanbieter gerecht zu werden, steigern wir kontinuierlich unsere Energie- und Ressourceneffizienz und minimieren die CO₂-Emissionen unserer Produktion. Mit diesen Maßnahmen entsprechen wir auch den Erwartungen unserer Stakeholder und senken zudem mittelfristig unsere Produktionskosten. Gleichzeitig bereiten wir uns damit auf neue gesetzliche Anforderungen vor. Zudem streben wir mit unseren Maßnahmen an, zur Erfüllung der SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) beizutragen.

Zentrale Maßnahmen:

Durch optimierte Prozesse und neue Technologien Ressourcen schonen

Um die CO₂-Emissionen sowie den Energieverbrauch zu senken, optimieren wir Prozesse und investieren in effizientere Technologien. Um die CO₂-Emissionen sowie den Energieverbrauch zu senken, optimieren wir Prozesse und investieren in effizientere Technologien. Im Berichtsjahr konnten wir mit der Finalisierung der Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Werken München/DE, Dingolfing/DE, Berlin/DE, Landshut/DE, Regensburg/DE, Wackersdorf/DE,

Leipzig/DE und Eisenach/DE große Einsparungen realisieren. Mit dem Einsatz neuer Lackiertechnologien an unseren Standorten in München/DE und Oxford/GB reduzieren wir zudem die VOC-Emissionen (flüchtige organische Lösungsmittel), die insbesondere im Lackierprozess entstehen.

Auch zur Reduzierung unseres Wasserverbrauchs und Abwassers setzen wir auf optimierte Prozesse und den neuesten Stand der Technik. Die wichtigsten Maßnahmen sind hierbei die Einführung wasserloser Prozesse in den Gießereien, der wiederholte Einsatz von Prozessabwasser anstelle von Frischwasser sowie Prozessverbesserungen in den Lackierereien und in unseren Abwasserbehandlungsanlagen.

Zur Minimierung des Abfallaufkommens erarbeiten wir Recycling- und Aufbereitungskonzepte, die an die Abfallströme in den unterschiedlichen Werken sowie an gesetzliche Vorgaben und vorhandene Entsorgerstrukturen vor Ort angepasst sind. Zudem planen wir bereits bei der Produktentwicklung einen sparsamen Einsatz von Ressourcen ein und konzipieren Produkte so, dass möglichst viele Materialkreisläufe geschlossen werden können.

→ Siehe
Weiterführende
Kennzahlen

Due-Diligence-Prozesse:

Mit Umweltmanagement Ressourcenverbrauch steuern

Im Jahr 2001 hat die BMW Group die „International Declaration on Cleaner Production“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen unterzeichnet und sich ausdrücklich dazu verpflichtet, Umweltauswirkungen und Ressourcenverbrauch in der Produktion so gering wie möglich zu halten.

Die Steuerung und das Controlling des Ressourcenverbrauchs sowie die Identifikation möglicher Risiken für die Erreichung unserer Ziele sind ein fester Bestandteil des Umweltmanagements in unseren Werken. Der Lenkungs-kreis des internationalen Umweltschutznetzwerks der BMW Group steuert diese Maßnahmen. Jede Anlage, jedes Gebäude und jede Fläche am Standort ist einem Betreiber zugeordnet. Dieser trägt die Verantwortung für die Prozes-

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

se und Verfahren, die Anlagen und technischen Systeme sowie deren Umweltauswirkungen in seinem Bereich.

Wir haben Umweltmanagementsysteme an allen bestehenden Produktionsstätten etabliert und für alle künftigen Standorte vorgesehen. Mit Ausnahme der Motorradfertigung in Manaus/BR, für die dieser Schritt in naher Zukunft ebenfalls geplant ist, sind alle unsere Produktionsstandorte weltweit, alle deutschen Niederlassungen inklusive des Forschungs- und Innovationszentrums in München/DE sowie sechs europäische Niederlassungen (Wien/AT, Zürich/CH, Rom/IT, Mailand/IT, Madrid/ES und Barcelona/ES) nach ISO 14001 zertifiziert. Unser Energiemanagementsystem gemäß der Norm ISO 50001 ist in unser Umweltmanagementsystem integriert.

Die BMW Group hat fünf Umweltkompetenzzentren: Immissionen, Wasser, Abfall, Qualifizierung und Umweltmanagementsystem. Sie sind sowohl mit Umweltexperten der einzelnen Standorte als auch mit Fachleuten der zentralen Umweltschutzabteilung besetzt. Im Bereich Energieeffizienz arbeiten alle beteiligten Manager der Werke sowie das zentrale Energiemanagement der BMW Group eng zusammen. Sowohl die Kompetenzzentren als auch das Energiemanagement stimmen sich mit Technologieexperten der Produktion über gesetzliche Anforderungen ab und diskutieren Best-Practice-Ansätze. Darüber hinaus entwickeln sie Referenzsysteme für zukünftige Planungen und Prozessoptimierungen. Ökologische Verbesserungen, die sich an einem Standort bewährt haben, setzen wir nach Möglichkeit auch an anderen Standorten um. Zudem geben wir unsere Erfahrungen an unsere Lieferanten weiter, um die Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance auch in unserer Lieferkette zu fördern.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Ressourceneffizienz leicht unter Vorjahresniveau gesunken

Die BMW Group hat den Verbrauch von Energie und Wasser in der Fahrzeugproduktion, das Abfall- und Abwasseraufkommen sowie die Lösungsmittel- und CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug seit dem Jahr 2006 im Durchschnitt um 52,0% verringert. Im selben Zeitraum konnten wir bei

→ Siehe Leistungsindikatoren

unserem Ressourceneinsatz Kosteneinsparungen in Höhe von 167 Mio. € erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr sind der Ressourceneinsatz und die Emissionen je produziertes Fahrzeug 2018 um durchschnittlich 2,7% angestiegen. Dies ist auf den Anstieg des Wasserverbrauchs sowie des Abfalls zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug zurückzuführen.

Verbesserung bei Ressourcenverbrauch und Emissionen der Fahrzeugproduktion seit 2006

→ G3.01

Energieverbrauch	-38,0%
CO ₂ -Emissionen	-61,9%
Abfall zur Beseitigung	-77,5%
Wasserverbrauch	-26,7%
Prozessabwasser	-45,1%
Lösungsmittlemissionen	-62,9%

Unser Hauptaugenmerk liegt derzeit auf dem Energie- und Wasserverbrauch. Hier verfolgen wir systematisch Reduktionspläne, um unsere Ziele zu erreichen. Auch in den anderen Bereichen, in denen wir unsere internen Ziele bereits erreicht haben, arbeiten wir kontinuierlich daran, weitere Verbesserungen zu erzielen.

Nächste Schritte:

Im Bereich Energie liegt unser Fokus für die kommenden Jahre darauf, das Potenzial kontinuierlicher Effizienzverbesserungen auszuschöpfen. Dadurch senken wir den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen unserer Produktion weiter. Das erreichen wir zum Beispiel durch die Verringerung der Grundlast – des Energieverbrauchs, den das Werk auch bei stillstehender Produktion aufweist.

Zudem wollen wir mit der Modernisierung unserer technischen Anlagen an den Produktionsstandorten in Dingolfing/DE, Regensburg/DE, Leipzig/DE und Rosslyn/ZA bis 2020 einen signifikanten Beitrag zur Ressourceneffizienz leisten. Unser neues Werk in Mexiko soll bereits ab dem ersten vollen Produktionsjahr 2020 das ressourceneffizienteste Werk der BMW Group werden.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
→ **3.1 Ressourcenverbrauch****3.2 Erneuerbare Energien****3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette****4**

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Circular Economy

Design for Recycling anwenden

Der umweltschonende Einsatz von Rohstoffen wird durch Life Cycle Engineering bereits in der Fahrzeugentwicklung berücksichtigt. Die Anforderungen für die recycling-optimierte Entwicklung und Konstruktion unserer Fahrzeuge sowie für die Auswahl und den Einsatz von Sekundärwerkstoffen sind in einem eigenen Standard der BMW Group definiert. Dementsprechend gestalten wir unsere Lieferketten und Materialkreisläufe.

→ Siehe
Grafik 2.02

Bei der Verwendung von potenziell versorgungskritischen Rohstoffen wie Seltenen Erden nehmen wir eine sorgfältige Abwägung von Gewicht, Funktion und Kosten vor. Wo immer es technisch und ökonomisch sinnvoll ist, ersetzen wir zudem technische Primärmaterialien durch nachwachsende Rohstoffe.

Insbesondere in unserem BMW i3* verwenden wir einen hohen Anteil an recycelten Kunststoffen und Naturfasern. Aktuell beschäftigen wir uns damit, wie auch Fluss- oder Seeplastik eingesetzt werden könnte.

Die BMW Group engagiert sich als Mitglied in der „Circular Economy Initiative Deutschland“. Diese wurde 2018 von der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, acatech, in Kooperation mit SYSTEMIQ ins Leben gerufen. Mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft hat die Initiative das Ziel, die Transformation hin zu einer Circular Economy voranzutreiben.

Fahrzeuge zurücknehmen und verwerten

Wir betrachten Altfahrzeuge nicht als zu entsorgenden Abfall, sondern vielmehr als Quelle für Sekundärrohstoffe. Deshalb stellen wir am Ende des Lebenszyklus unserer Fahrzeuge über etablierte Systeme die Rückführung von Altfahrzeugen, Komponenten und Materialien in den Rohstoffkreislauf sicher. Gemeinsam mit ihren nationalen Vertriebsgesellschaften hat die BMW Group bereits in 30 Ländern die Rücknahme von Altfahrzeugen geregelt und bietet Fahrzeugeigentümern eine umweltgerechte Verwertung bei mehr als 2.500 Rücknahmestellen an. Alle seit 2008 auf den Markt gebrachten Fahrzeuge der BMW Group erfüllen die weltweit striktesten gesetzlichen Anforderungen zur Verwertung von Altfahrzeugen, Komponenten und Materialien. Das führt zu einer Gesamtverwertung von 95%, wobei 85% wiederverwendet und stofflich verwertet werden. → GRI 301-3

Um unsere Recyclingquoten weiter zu erhöhen, erproben wir in unserem Recycling und Demontage Zentrum fortlaufend Recyclingkonzepte für neuartige Fahrzeugkomponenten. Des Weiteren fördern wir durch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Lieferanten die Umsetzung neuer Verwertungstechnologien wie zum Beispiel das Recycling von Batterien und Kohlenstoff-faserbauteilen.

Batterien wiederverwenden und recyceln

Fahrzeuggatterien, die nicht mehr für den Einsatz im Fahrzeug geeignet sind, können in ihrem „zweiten Leben“ in stationären Speichersystemen eingesetzt werden. So tragen sie dazu bei, erneuerbare Energien in das Stromnetz zu integrieren, die Netzstabilität zu erhöhen und Energiekosten für den Verbraucher zu senken. Auch unsere eigenen Standorte optimieren wir weltweit sukzessive mit Batteriespeichern.

→ Siehe
Kapitel 3.2

Für Batterien, die auch als Stationärspeicher nicht mehr verwendet werden können, verfolgen wir das Ziel, eine möglichst hohe Recyclingquote der wertvollen Ressourcen zu erzielen. Die BMW Group hat gemeinsam mit einem Partner aus dem universitären Bereich ein Verfahren ent-

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 125

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

wickelt, mit dem im Unterschied zu den konventionellen Recyclingverfahren mit einer Recyclingquote von knapp über 50% eine Recyclingquote von über 90% angestrebt wird. Dabei achten wir besonders darauf, Downcycling zu minderwertigen Sekundärstoffen auszuschließen und möglichst Rezyklate in geeigneter Qualität für die Neuproduktion von Lithium-Ionen-Batterien zu generieren. So versuchen wir aktuell beispielsweise im Rahmen unserer Batterie-Technologieentwicklungsprojekte mit der Firma Duesenfeld GmbH, Elektrolyte und Grafit zu batterie-tauglichem Sekundärmaterial zu recyceln. Es ist unser Ziel, dies bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

Unser neues Hightech-Kompetenzzentrum für Batteriezellen weihen wir im Sommer 2019 ein. Damit erweitern wir unsere Forschungskapazitäten und wollen unsere Expertise, besonders im Bereich Batteriedesign und Zellchemie, ausbauen. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr gemeinsam mit Northvolt und Umicore ein Technologiekonsortium ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, Batteriezellen von der Entwicklung über die Produktion bis zum Recycling durch das Schließen von Materialkreisläufen nachhaltiger zu gestalten.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**

- **3.1 Ressourcenverbrauch**
- 3.2 Erneuerbare Energien**
- 3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette**

4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

CO₂-Bilanz der BMW Group

CO₂-Emissionen an den Standorten der BMW Group entstehen direkt durch die Verbrennung fossiler Kraftstoffe (Scope-1-Emissionen¹) sowie indirekt durch den Strom- und Wärmeverbrauch (Scope-2-Emissionen¹). Wir konzentrieren uns auf die Reduktion der CO₂-Emissionen unserer Produktion, die rund 90% dieser Emissionen verursacht. Für alle Standorte gilt unsere Vision einer CO₂-freien Energieversorgung.

In den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen reduzieren wir kontinuierlich Emissionen, die bei der Nutzung und Entsorgung unserer Produkte, in unserer Lieferkette, in der Transportlogistik und im Mitarbeiterberufsverkehr entstehen (Scope-3-Emissionen¹). Der mit rund 70% größte Teil dieser Emissionen entsteht bei der Nutzung der verkauften Fahrzeuge. Dabei sind Emissionen, die bei der Kraftstoffherzeugung entstehen, nicht mitgerechnet. Mit unseren Efficient Dynamics Technologien und unserer Elektrifizierungsstrategie reduzieren wir kontinuierlich den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß der Flotten pro Kilometer.

→ Siehe
Kapitel 2.1 und
Kapitel 2.2

Rund ein Fünftel der Scope-3-Emissionen stammt aus der vorgelagerten Lieferkette. Wir suchen gemeinsam mit unseren Lieferanten kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten, Ressourcen noch effizienter einzusetzen.

→ Siehe
Kapitel 3.3

Weiterhin entfallen etwa 2% der Scope-3-Emissionen auf die weltweite Transportlogistik zur Materialversorgung der Produktionswerke, zur Distribution unserer Fahrzeuge und zur Ersatzteilversorgung der Märkte. Um die dabei anfallenden CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten, folgen wir dem Grundsatz „Produktion folgt dem Markt“. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, die Nutzung von CO₂-günstigen Energie- und Verkehrsträgern auszubauen.

→ Siehe
Grafik 3.07

So wurde zum Beispiel der gesamte Bahnvorlauf zur Versorgung der internationalen Produktionsstandorte, abgehend von einem BMW Group eigenen Anschlussgleis, bis zu den Exportseehäfen in Deutschland auf Grünstrom umgestellt. Mehr als die Hälfte (2018: 51,4%, 2017: 55,4%) aller Neufahrzeuge verlassen unsere Werke auf dem Schienenweg. Außerdem setzen wir in Zusammenarbeit mit Logistikdienstleistern im Rahmen der Werkeversorgung auch rein elektrisch sowie gasbetriebene LKW ein.

Mit dem Prinzip „Design for Recycling“ wollen wir sicherstellen, dass am Ende des Lebenszyklus unserer Fahrzeuge eine weitestgehende Rückführung der Bestandteile in den Materialkreislauf möglich ist. So tragen wir zusätzlich zu geringeren CO₂-Emissionen in der Wertschöpfungskette bei.

Die CO₂-Emissionen des Unternehmens über die gesamte Wertschöpfungskette haben über die Jahre hinweg insgesamt zugenommen. Dies ist dem steigenden Produktions- und Absatzvolumen geschuldet. Die Emissionen je Fahrzeug sind über die Jahre dagegen gesunken. Wir sind uns jedoch bewusst, dass wir auch über die Gesamtemissionen des Konzerns einen Beitrag für den Klimaschutz leisten müssen. Dies stellt eine zentrale strategische Herausforderung dar.

¹Die Unterscheidung in Scope 1, 2, 3 erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einer Partnerschaft zwischen World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

CO₂-Bilanz der BMW Group

→ G3.02

in t CO ₂	2014	2015	2016	2017	2018
Emissionen gesamt ¹	66.913.264	68.991.955	70.818.970	72.850.724 ²	74.213.402 ³
SCOPE 1: DIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt	494.931	536.168	562.146	625.072	581.703
Emissionen BMW Group Standorte ⁴	403.810	443.575	472.021	529.728	487.249
Emissionen Dienstwagen	85.695	87.358	85.008	88.782	88.272
Emissionen unternehmenseigene Flugzeuge	5.426	5.235	5.117	6.562	6.182
SCOPE 2: INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt ⁵	966.067	923.313	868.089	510.911	538.622
Strom-/Wärmebezug BMW Group Standorte ⁵	966.067	923.313	868.089	510.911	538.622
SCOPE 3: INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt	65.452.266	67.532.474	69.388.735	71.714.741 ²	73.093.077 ³
Emissionen Logistik	1.518.304	1.402.082	1.427.399	1.497.075 ²	1.563.919
Emissionen Dienstreisen	137.601	138.522	142.250	169.233	159.039
Emissionen Mitarbeiterberufsverkehr	121.428	133.690	139.797	140.187	136.608
Emissionen Vorkette ⁶	14.331.118	14.886.300	15.391.154	16.786.192	17.221.109
Emissionen Nutzphase ⁷	48.239.470	49.582.958	51.079.073	51.887.708	52.759.567 ³
Emissionen Entsorgung ⁶	1.104.345	1.145.158	1.185.148	1.234.346	1.252.835

¹ Ergänzung um Emissionen des Mitarbeiterberufsverkehrs, ab 2012 um Emissionen aus Lieferkette, Nutzphase und Entsorgung sowie ab 2015 Ergänzung der BMW Group Standortemissionen um BMW Motorrad Berlin/DE und Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung München/DE. Die aufgeführten Emissionen erreichen ca. 90 % der gesamten Scope-1- bis Scope-3-Emissionen der BMW Group. Bei Scope-1- und Scope-2-Emissionen Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂

² Aufgrund neuer Inputdaten eines externen Dienstleisters wurden die Werte aus 2017 angepasst.

³ Zahl nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Berechnet mit den EU-Flottenemissionen nach NEFZ-korr.-Bei Verwendung der NEFZ korr. Werte im Jahr 2017 würde sich ein Wert von 52.933.132 t CO₂ ergeben. Dies entspricht einer Reduktion der absoluten Emissionen in 2018 von 0,3 %.

⁴ Zahlen ab 2015 aufgrund Erweiterung der Systemgrenzen nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar: Emissionen von unternehmenseigenen Produktionsstandorten inklusive BMW Motorrad Berlin/DE sowie Verwaltung, Entwicklung und Zentrale Distributionszentren. Verwendung der 2017 aktualisierten VDA-Faktoren

⁵ Zahl ab 2015 aufgrund einer Erweiterung der Systemgrenzen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar: Emissionen von unternehmenseigenen Produktionsstandorten inklusive BMW Motorrad Berlin/DE sowie Verwaltung, Entwicklung und Zentrale Distributionszentren. Market-based-Emissionen gemäß GHG Protokoll Scope 2 Guidance. Hierbei Verwendung der 2017 aktualisierten VDA-Faktoren. Scope-2-Emissionen berechnet mit der „location based“-Methode (gesamter Fremdstrom- und -wärmebezug mit VDA-Faktoren berechnet): 1.539.378 t CO₂

⁶ Emissionen aus Lieferkette und Entsorgung sind aus Ökobilanzen repräsentativer Fahrzeuge der Produktlinien mit dem LCA-Tool Gabi der Firma Thinkstep berechnet (u. a. Berücksichtigung der klimawirksamen Gase CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, NF₃). Zu den CO₂e-Emissionen korrespondierend ergeben sich aus den Ökobilanzen die Energieverbräuche (unterer Heizwert): rund 79.737.000 MWh in der Lieferkette sowie rund 512.000 MWh bei den Entsorgern.

⁷ Die Flottenemissionen sind eine Hochrechnung der Flottendurchschnittsemissionen der Hauptabsatzmärkte der BMW Group. Der Berechnung wurde eine durchschnittliche Laufleistung von 150.000 km zugrunde gelegt.

→ GRI 302-2, 305-1, 305-2, 305-3

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug

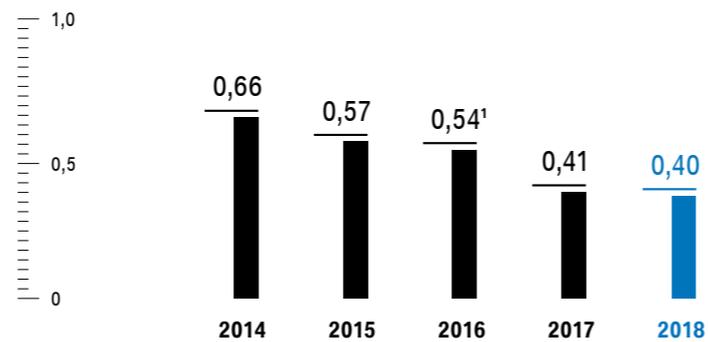
Die CO₂-Emissionen der Fahrzeugproduktion je produziertes Fahrzeug sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr leicht auf 0,40 t gesunken (2017: 0,41 t CO₂ pro Fahrzeug). Auch die absoluten Emissionen im Produktionsnetzwerk konnten wir bei nahezu gleichbleibendem Produktionsvolumen leicht reduzieren (2018: 962.545 t CO₂; 2017: 989.111 t CO₂).

Die in den letzten Jahren kontinuierlich reduzierten CO₂-Emissionen sehen wir als Bestätigung für die Effektivität unserer Maßnahmen.

CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug*

→ G3.03

in t/Fahrzeug



* Effizienzkennzahl berechnet aus Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen (Fahrzeugproduktion ohne Motorrad), bereinigt um KWK-Verluste geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar

¹ Market-based-Emissionen gemäß GHG Protokoll Scope 2 Guidance. Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂

→ GRI 305-4, 305-5

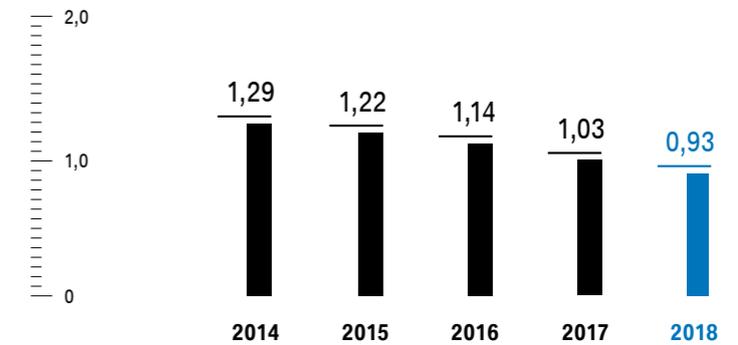
Lösungsmittel je produziertes Fahrzeug

VOC-Emissionen (flüchtige organische Lösungsmittel), die insbesondere im Lackierprozess entstehen, konnten im Berichtsjahr auf 0,93 kg pro Fahrzeug reduziert werden (2017: 1,03 kg).

Lösungsmittel je produziertes Fahrzeug*

→ G3.04

in kg/Fahrzeug



* Effizienzkennzahl berechnet aus den VOC-Emissionen der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug

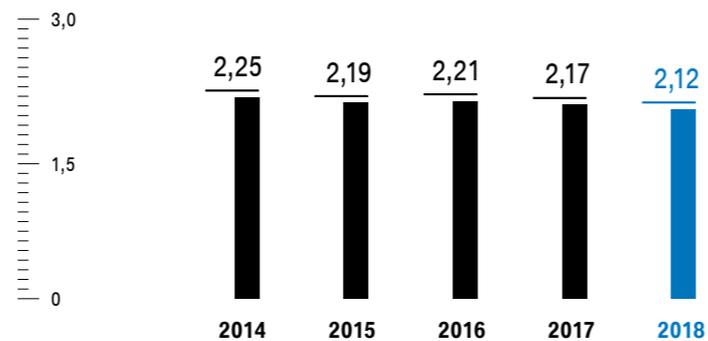
Im Jahr 2018 konnten wir auch den Energieverbrauch unserer Fahrzeugproduktion mit 2,12 MWh je produziertes Fahrzeug um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr senken.

Die reduzierten Energieverbrauchswerte je produziertes Fahrzeug werten wir als Bestätigung unserer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in unserer Produktion.

Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug*

→ G3.05

in MWh/Fahrzeug



* Effizienzkennzahl berechnet aus Strom-, Wärme-, Erdgas- und Heizölverbrauch der Fahrzeugproduktion (ohne Motorrad), bereinigt um KWK-Verluste geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge ohne Fahrzeuge aus der Auftragsfertigung Magna Steyr und Nedcar plus Energieverbrauch der Motorenwerke und Elektromotoren sowie Batterieproduktion geteilt durch die Motorenproduktion in Hams Hall/GB, Steyr/AT, München/DE und BMW Brilliance Automotive Ltd. in Shenyang/CN

→ GRI 302-3, 302-4

Energieverbrauch im Detail

Im Jahr 2018 konnten wir unseren Energieverbrauch trotz Mehrverbräuchen durch die Einrichtung neuer Anlagen, einer Häufung von Extremwittersituationen und eines leichten Rückgangs des Produktionsvolumens bei gleichbleibendem Schichtmodell in einigen Werken auf Vorjahresniveau halten. Denn die Mehrverbräuche im Berichtsjahr konnten wir mit unseren Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ausgleichen und insgesamt rund 143 GWh einsparen. Einen wichtigen Beitrag leisteten dabei unter anderem die Finalisierung des LED-Rollouts, die Optimierungen im Anlagenbestand, zum Beispiel der Lüftungsanlagen, sowie die Wärmerückgewinnung bei Produktionsprozessen. → GRI 302-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Energieverbrauch im Detail

→ G3.06

in MWh	2014	2015 ¹	2016 ¹	2017 ^{1,2}	2018 ^{1,2}
ENERGIEVERBRAUCH GESAMT (OBERER HEIZWERT BEI FOSSILEN ENERGIETRÄGERN)					
Energieverbrauch gesamt	4.867.094	5.479.002	5.783.841	5.852.666	5.788.965
davon Fahrzeugproduktion	4.867.094	5.054.722	5.328.856	5.362.618	5.169.266
davon Motorradproduktion	–	80.535	85.559	95.493	89.300
davon nicht produzierende Bereiche	–	343.745	369.426	394.555	530.399 ³
ENERGIEVERBRAUCH IM DETAIL (OBERER HEIZWERT BEI FOSSILEN ENERGIETRÄGERN)					
Strom (fremd)	2.141.222	2.485.881	2.584.570	2.588.409	2.513.308
Fernwärme	281.216	366.593	381.340	408.735	395.609
Fernkälte in MWh	–	1.002	1.084	1.095	1.072
FOSSILE ENERGIETRÄGER					
Heizöl	7.459	4.829	3.698	4.450	2.888
Erdgas	2.198.202	2.393.723	2.575.089	2.624.557	2.669.457
davon KWK-Verluste	210.740	214.569	245.899	258.380	294.724
NICHT FOSSILE ENERGIETRÄGER					
Biogas (Deponiegas)	238.654	226.146	237.446	224.819	205.320
davon KWK-Verluste	73.638	98.670	108.536	84.166	86.787
Holzpellets	–	430	220	220	220
REGENERATIVE ENERGIETRÄGER					
Sonnenenergie (Fotovoltaik)	341	397	394	381	1.091

¹ Zur weiteren Steigerung der Transparenz wurden 2015 die Energieverbräuche der Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung in München/DE sowie des Motorradwerks in Berlin/DE aufgenommen.

² seit 2017 inkl. Motorradproduktion Manaus/BR und Rayong/TH sowie Zentralbereiche in Tiexi/CN

³ Zahlen nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar, hauptsächlich aufgrund Verfeinerung der Aufteilung zwischen Produktion und nicht produzierenden Bereichen (u. a. Verwaltung, Entwicklung, Zentrale Distributionszentren).

→ GRI 302-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Logistik: Verkehrsträger und CO₂-Emissionen

Die BMW Group setzt vorzugsweise CO₂-günstige Energie- und Verkehrsträger ein. So haben wir im Oktober 2018 beispielsweise für die Produktionsversorgung der europäischen Werke eine Fährverbindung zwischen der Türkei und Italien etabliert. Bislang erfolgte der Transport von in der Türkei hergestellten Produktionsteilen mit dem LKW. Dabei handelt es sich überwiegend um versorgungskritische Komponenten wie beispielsweise Motorenteile und Räder, deren verlässliche Lieferung von besonderer Relevanz ist. Zukünftig werden alle Transporte von der Türkei nach Deutschland und Großbritannien über diese Fährverbindung abgewickelt. Anfang 2019 stellen wir zusätzlich die Strecke vom Hafen in Triest/IT bis zum Umschlagpunkt des Transportdienstleisters von der Straße auf Bahnversorgung um.

In der Fahrzeugdistribution transportieren wir weiterhin mehr als 50% der Fertigfahrzeuge mit der Bahn. Im Teilevertrieb konnten wir darüber hinaus durch die verstärkte Bahnversorgung von Regionallagern in China den Luftfrachttransport reduzieren.

Zudem haben wir im Berichtsjahr strategisch sinnvolle und ökologisch nachhaltige Logistikkonzepte in Zusammenarbeit mit Spediteuren, Infrastrukturbetreibern und Nutzfahrzeugherstellern ausgearbeitet.

Im Sinne der Anforderungen des Pariser Klimaschutzabkommens haben wir außerdem die „Green Logistics Strategy 2050“ entwickelt, nach der wir unsere zukünftigen Aktivitäten ausrichten werden. Die Schwerpunkte liegen dabei auf CO₂-günstigen Lösungen für den Transport auf der Straße und auf See.

Erste Umsetzungsprojekte der „Green Logistics Strategy 2050“ erfolgten bereits. So sind insgesamt neun E-LKW für die Werkslogistik der Werke München/DE, Landshut/DE, Leipzig/DE und Regensburg/DE im Einsatz. Darüber hinaus sind im Werk Leipzig/DE bereits fünf erdgasbetriebene LKW in Betrieb.

Trotz unserer Anstrengungen sind die CO₂-Emissionen durch die Transportleistung im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% gestiegen. Dies ist insbesondere auf den höheren Luftfrachtanteil im Berichtsjahr zurückzuführen. Dieser wiederum ergibt sich einerseits aus der hohen Anzahl von An- und Ausläufen von Fahrzeugprojekten im gesamten Werkeverbund, andererseits aus der Vorbereitung der Inbetriebnahme des neuen Werks in Mexiko.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Logistik: Verkehrsträger und CO₂-Emissionen*

→ G3.07

	2014	2015	2016	2017	2018					
INBOUND (MATERIALVERSORGUNG WERKE UND ERSATZTEILANLIEFERUNG)										
Transportleistung in Mio. tkm	12.682	13.822	15.202	14.545 ¹	14.491					
CO ₂ -Emissionen in t	630.215	467.023	506.604	537.928 ¹	589.730					
OUTBOUND (DISTRIBUTION FAHRZEUGE UND ERSATZTEILE)										
Transportleistung in Mio. tkm	24.537	25.584	25.006	25.881	25.777					
CO ₂ -Emissionen in t	888.089	935.059	920.795	959.147	974.189					
GESAMT (INBOUND UND OUTBOUND)										
Transportleistung in Mio. tkm	37.219	39.406	40.208	40.426 ¹	40.268					
CO ₂ -Emissionen in t	1.518.304	1.402.082	1.427.399	1.497.075 ¹	1.563.919					
PROZENTUALER ANTEIL VERKEHRSTRÄGER AN GESAMT (INBOUND UND OUTBOUND) BZGL. TRANSPORTLEISTUNG UND CO₂-EMISSIONEN										
	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂
See	77,8	50,1	78,9	57,0	77,7	55,0	75,8	52,9 ¹	75,0	50,3
Straße	13,5	24,3	13,5	27,8	14,9	30,8	17,2	31,7 ¹	17,6	31,1
Bahn	7,3	2,7	7,0	3,2	6,9	3,1	6,3 ¹	2,5	6,5	2,3
Luft	1,4	22,9	0,6	12,0	0,5	11,1	0,7 ¹	12,9 ¹	0,9	16,3

* Zahlen beziehen sich auf BMW und MINI, ohne Rolls-Royce Automobile. Berechnung der CO₂-Emissionen gemäß DIN EN 16258 und TREMOD 5.2 (nur Luftfracht Belly / Frachter). Betrachtungsumfang: Inbound-Umfänge (Materialversorgung Werke und Ersatzteillieferung) für BMW und Mini Fahrzeugwerke weltweit sowie für die Anlieferung von Ersatzteilen an die Zentrale Teileauslieferung. Outbound-Umfänge (Distribution Fahrzeuge und Ersatzteile) bis zu den Verteilungszentren in den Märkten weltweit und für bestimmte Märkte bis zum Handel.

¹ Aufgrund neuer Inputdaten eines externen Dienstleisters wurden die Werte aus 2017 angepasst.

→ GRI 305-3

Durchschnittliche Verteilung der Materialien in
Fahrzeugen der BMW Group

Grafik 3.08 zeigt eine Übersicht über die Materialzusammensetzung bei Fahrzeugen der BMW Group, die der Input-Output-Bilanz zugrunde liegt.

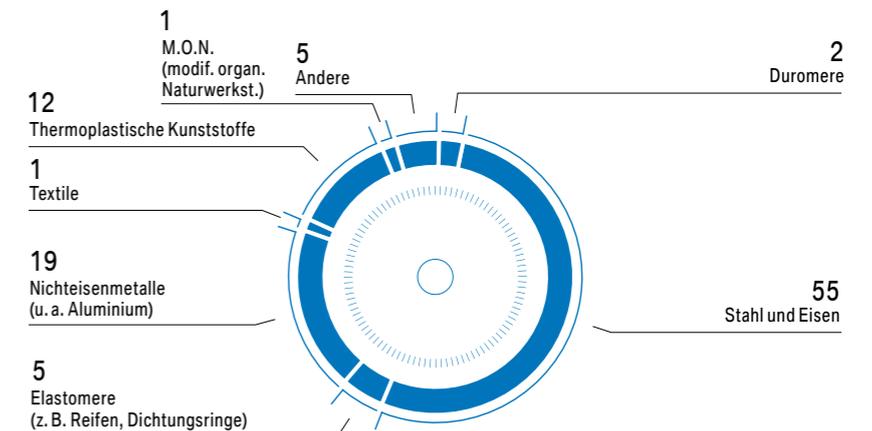
Basis für die Berechnung sind Daten zu repräsentativen Fahrzeugen aller Produktlinien. Den Durchschnitt errechnen wir mit einer Gewichtung der Stückzahlen.

Im Vergleich zu 2017 zeigt die durchschnittliche Verteilung keine wesentlichen Änderungen.

Durchschnittliche Verteilung der Materialien in
Fahrzeugen der BMW Group*

→ G3.08

in %



* Berechnung anhand aggregierter Mittelwerte der Fahrzeuge BMW 1er, 2er, 3er, 4er, 5er, 6er, 7er, X1, X2, X3, X4, X5, X6, von MINI und MINI Countryman sowie den BMW i-Modellen i3 und i8 und entsprechenden PHEV-Varianten von BMW 3er, 5er, 7er, X1 und X5 bzw. MINI Countryman

→ GRI 301-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Input-Output-Bilanz 2018 der BMW Group Automobilproduktion

Die Anzahl produzierter Fahrzeuge ist im Berichtsjahr mit rund 2,54 Mio. Fahrzeugen (inklusive BMW Brilliance) im Vergleich zum Vorjahr (2017: rund 2,51 Mio.) nahezu konstant geblieben. Bei einem durchschnittlichen Gewicht der Fahrzeuge der BMW Group von rund 1.600 kg folgt ein Gesamtgewicht an Input-Materialien von rund 4 Mio.t. Multipliziert man das Gesamtgewicht mit der durchschnittlichen Verteilung der Materialien in Fahrzeugen der BMW Group, → Siehe Grafik 3.08

ergeben sich die einzelnen Materialströme. → GRI 301-1 Wir wollen den Einsatz von Sekundärrohstoffen in unseren Fahrzeugen weiter erhöhen. Daher verfolgen wir für ausgewählte Materialien und Bauteile bereits in der Fahrzeugentwicklung den Ansatz des Life Cycle Engineering. Bis zu 20% der thermoplastischen Werkstoffe in unseren Fahrzeugen bestehen aus Rezyklaten. Die thermoplastischen Werkstoffe machen dabei durchschnittlich 12% des Fahrzeuggewichts aus. In hochfesten Aluminiumussteilen setzen wir bis zu 50% Sekundäraluminium ein. → GRI 301-2

Input-Output-Bilanz 2018 der BMW Group Automobilproduktion

→ G3.09

INPUT

Wasser ¹	5.425.073 m ³
Energie ¹	5.169.266 MWh

OUTPUT

Abfall gesamt ¹	789.817 t
davon recyclingfähig	779.911 t
davon zur Beseitigung	9.906 t
Abwasser gesamt ¹	3.432.982 m ³
CO ₂ -Emissionen ^{1,3}	962.545 t
Flüchtige org. Lösungsmittel (VOC) ^{1,2}	2.083 t
NO _x ^{1,2}	722 t
CO ^{1,2}	562 t
SO ₂ ^{1,2}	11 t
Partikel, Staub ^{1,2}	57 t

¹ inkl. BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, exklusive Auftragsfertigung

² BMW Group Messungen/Erfassung sowie Berechnung aus den Energieverbräuchen (primär Heizöl und Gas) mithilfe der VDA-Emissionsfaktoren

³ berechnet mit aktualisierten Emissionsfaktoren

→ GRI 301-1, 302-1, 305-1, 305-7

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Wasserverbrauch

Der absolute Wasserverbrauch ist 2018 im Vergleich zu 2017 angestiegen. Auch der Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug liegt mit 2,39 m³ (2017: 2,22 m³) deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf überdurchschnittlich hohe Temperaturen an unseren Standorten zurückzuführen, die sich direkt auf unseren Wasserverbrauch auswirken.

Im Berichtszeitraum gab es keine Entnahmen aus empfindlichen Gewässern (Wasser aus Naturschutzgebieten), was auch in der Zukunft nicht vorgesehen ist.

Wasserverbrauch*

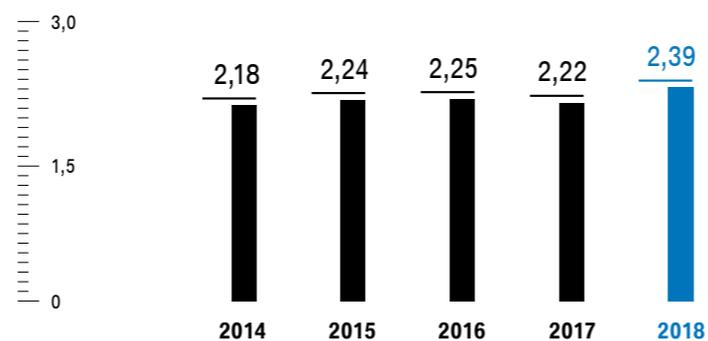
→ G3.10

	2014	2015	2016	2017	2018
Wasserverbrauch in m ³	4.434.595	4.819.684	5.017.816	5.073.220	5.425.073
davon Trinkwasser in %	87	86	87,1	88,0	90,4
davon Grundwasser in %	13	14	12,5	11,7	9,6
davon Oberflächenwasser in %	0	0	0,5	0,3	0,0
davon Regenwasser in %	0	0	0,0	0,0	0,0

* Die Kennzahlen beziehen sich auf die Produktionsstandorte der BMW Group inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN.

Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug*

→ G3.11

in m³/Fahrzeug

* Effizienzkennzahl berechnet aus Wasserverbrauch der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Abwasser

Ins Abwasser sollen nur so viele Stoffe eingebracht werden, wie die natürlichen Abbaukräfte bewältigen können. Für sämtliche Produktionsstätten gelten daher BMW spezifische Abwassernormen, die zum Teil über die vor Ort gültigen Regularien hinausgehen. Die gesamte Abwassermenge konnten wir durch die Reduzierung des Sanitärabwassers

leicht senken. Die Prozessabwassermengen sind im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht angestiegen. Hierfür waren der Anlauf neuer Lackierereien in Rosslyn/ZA und in Dadong/CN, das erste volle Betriebsjahr der neuen Lackiererei in München/DE sowie Prozessveränderungen in den Lackierereien Oxford/GB und Spartanburg/US ausschlaggebend.

Abwasser*

→ G3.12

	2014	2015	2016	2017	2018
Abwasser gesamt in m ³	2.965.615	3.108.587	3.312.562	3.633.306	3.432.982
davon Prozessabwasser in m ³	949.601	960.234	944.008	914.016	1.015.736
davon Sanitärabwasser in m ³	2.016.015	2.148.353	2.368.554	2.719.290	2.417.246
Summe Schwermetalle und Schwermetallverbindungen in kg	492	502	742	406	461
CSB ¹ in kg	2.081.473	2.152.073	2.085.398	2.273.678	1.902.577
AOX ² in kg	74	87	131	101	64

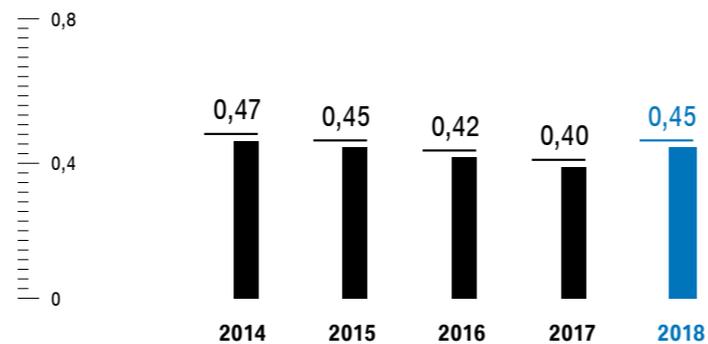
* Die Kennzahl „Prozessabwasser“ wird nach der Abwasserbehandlung in den Werken der BMW Group gemessen (inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN). Zusammen mit dem Abwasser aus dem Sanitärbereich der Werksstandorte ergibt sich der Wert Abwasser gesamt. Unter anderem durch Verdunstungen entspricht der Wasser-Input nicht dem Abwasser gesamt.

¹ CSB = chemischer Sauerstoffbedarf

² AOX = adsorbierbare organische Halogenverbindungen im Wasser

Prozessabwasser je produziertes Fahrzeug*

→ G3.13

in m³/Fahrzeug

* Effizienzkennzahl berechnet aus Prozessabwasser der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Abfall

Die Abfallzahlen sind im Berichtsjahr im Vergleich zu 2017 auf niedrigem Niveau wieder angestiegen. Der Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug ist um 10,6 % (2018: 4,27 kg, 2017: 3,86 kg) gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist eine geänderte Struktur der Entsorgungsfirmen am Standort Shenyang/CN. Daher konnten spezifische Abfallströme wie zum Beispiel Schlämme aus der Abwasserbehandlungsanlage im Berichtsjahr nicht dem Recycling zugeführt werden. Zudem stand ein hoher Feuchtigkeitsgehalt von hausmüllähnlichen Abfällen im Werk Rosslyn/ZA ihrer Verwertung entgegen.

Abfall*

→ G3.14

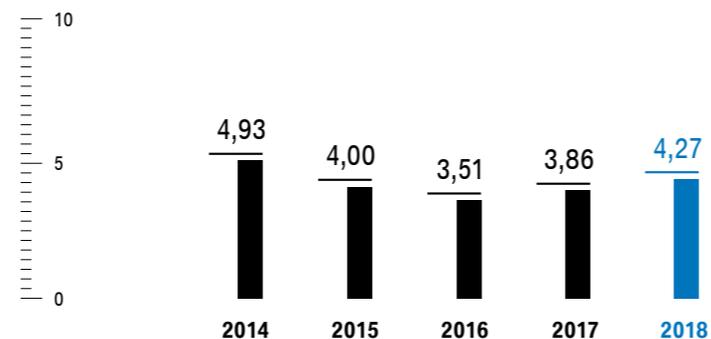
in t	2014	2015	2016	2017	2018
Abfall gesamt	727.079	754.747	762.924	785.209	789.817
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	28.503	31.099	30.855	36.379	37.259
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	7.439	5.483	4.219	4.992	4.717
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	688.237	714.887	723.632	739.799	742.652
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	2.900	3.278	3.732	4.039	5.189
Abfall zur Verwertung	716.740	745.986	754.486	776.179	779.911
Metalle zum Recycling (Schrott)	525.812	569.959	569.841	571.685	560.164
Abfall zur Beseitigung	10.339	8.761	7.951	9.031	9.906

* Die Kennzahlen beziehen sich auf die Produktionsstandorte der BMW Group inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN

Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug*

→ G3.15

in kg/Fahrzeug



* Effizienzkennzahl berechnet aus Abfall zur Beseitigung der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

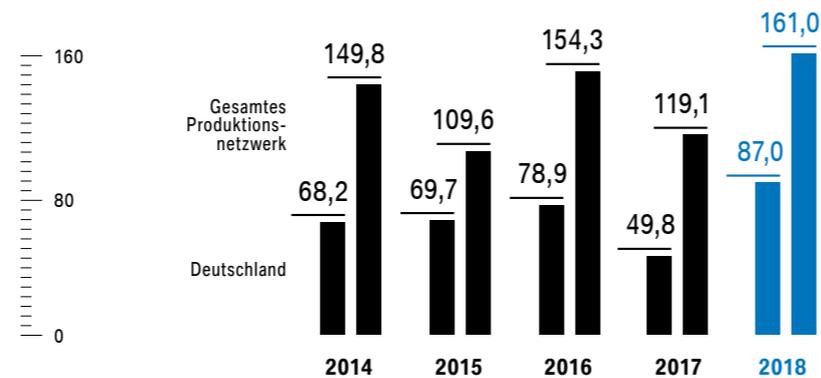
Umweltschutzinvestitionen

Die Umweltschutzinvestitionen der BMW Group im Berichtsjahr sind mit insgesamt 161 Mio. € im Vergleich zu 2017 (2017: 119 Mio. €) gestiegen. Hauptgrund für den Anstieg waren Investitionen in den Lackierereien, vor allem in den Werken Leipzig/DE und Araquari/BR. Unser Umweltmanagement trug dazu bei, dass es im Berichtsjahr im gesamten Produktionsnetzwerk keine signifikanten Umweltvorfälle gab. Wie auch in den Jahren zuvor mussten keine Strafzahlungen geleistet werden.

Umweltschutzinvestitionen*

→ G3.16

in Mio. €



* Berechnung der integrierten Umweltschutzinvestitionen der BMW Group Produktionsstandorte gemäß VDA-Schlüssel

Umweltzertifizierungen der BMW Group Produktionsstandorte

Umweltmanagementsysteme sind an sämtlichen Produktionsstandorten der BMW Group weltweit sowie in den zentralen Planungsabteilungen etabliert. Bis auf den Standort Manaus/BR sind die Systeme nach der DIN-ISO-Norm 14001:2015 zertifiziert. In den deutschen und österreichischen Werken wurde zusätzlich durch externe Prüfer der europäische Umweltmanagementstandard EMAS validiert. Für San Luis Potosí/MX ist eine Zertifizierung im Jahr 2019 geplant.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Umweltzertifizierungen der BMW Group Produktionsstandorte

→ G3.17

Produktionsstandort	Managementsystem	Datum der letzten Zertifizierung
BMW GROUP WERKE		
Werk Araquari/BR	ISO 14001	Januar 2018
Werk Berlin/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Chennai/IN	ISO 14001	Januar 2018
Werk Dingolfing/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Eisenach/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Goodwood/UK	ISO 14001	Januar 2018
Werk Hams Hall/UK	ISO 14001	Januar 2018
Werk Landshut/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Leipzig/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Manaus/BR	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt
Werk München/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Oxford/UK	ISO 14001	Januar 2018
Werk Rayong/TH	ISO 14001	Januar 2018
Werk Regensburg/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Rosslyn/ZA	ISO 14001	Januar 2018
Werk San Luis Potosi/MX ²	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt ³
Werk Spartanburg/US	ISO 14001	Januar 2018
Werk Steyr/AT	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
Werk Swindon/UK	ISO 14001	Januar 2018
Werk Wackersdorf/DE	ISO 14001/ EMAS	Januar 2018
PARTNERWERKE		
Fertigung Jakarta/ID	ISO 14001	Juli 2018
Fertigung Kairo/EG	ISO 14001	November 2018
Fertigung Kaliningrad/RU	ISO 14001	August 2017
Fertigung Kulim/MY	ISO 14001	November 2016
JOINT VENTURE BMW BRILLIANCE AUTOMOTIVE HOLDINGS LTD.		
BMW Brilliance Automotive, Shenyang/CN (Joint Venture) ⁴	ISO 14001	Dezember 2018
AUFTRAGSFERTIGUNG		
Chongqing/CN	ISO 14001	August 2018
Magna Steyr Fahrzeugtechnik Graz/AT	ISO 14001/ EMAS	Juli 2018
TVS Motor Company Hosur/IN	ISO 14001	Januar 2017
VDL Nedcar, Born/NL	ISO 14001	Juli 2018

¹ Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben

² 2018 nur Vorserienproduktion, Eröffnung 2019.

³ Zertifizierung geplant für 2019.

⁴ Das Joint Venture umfasst drei Standorte.



→ ERNEUERBARE ENERGIEN

Die BMW Group ist führend beim Einsatz von erneuerbarer Energie in Produktion und Wertschöpfung.



Echter Biostrom: Die Biogasanlage Bio2Watt in Südafrika steht exemplarisch für den Einsatz von erneuerbarer Energie bei der Produktion im BMW Group Werk Rosslyn/ZA.

3.2

ERNEUERBARE ENERGIEN

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend beim Einsatz von erneuerbarer Energie in Produktion und Wertschöpfung

Erneuerbare Energien sind unerlässlich, um CO₂-Emissionen in unserer Produktion zu senken und so den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Daher hat sich die BMW Group zum Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2020 alle Standorte weltweit ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu versorgen. Zudem bauen wir die Eigenerzeugung von regenerativem Strom an unseren Standorten aus. So verbessern wir unsere Umweltbilanz und entsprechen der Erwartung unserer Stakeholder, Fahrzeuge möglichst emissionsarm zu produzieren und Nachhaltigkeit in der Mobilität ganzheitlich umzusetzen. Gleichzeitig zielen wir darauf ab, zu den SDGs 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) beizutragen.

Zentrale Maßnahmen:

Regenerative Energien an unseren Standorten nutzen

Erneuerbare Energien setzen wir in erster Linie in unseren eigenen Werken ein. Um je nach Standort zu entscheiden, welche regenerativen Energiequellen zielführend genutzt werden können, bewerten wir in länderspezifischen Analysen regelmäßig die fachlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Entsprechend kommen unterschiedliche Technologien und Lösungen zum Einsatz. Der Eigenproduktion geben wir dabei stets den Vorrang. Falls dies unter den gegebenen technischen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht vollständig machbar ist, kaufen wir nach Möglichkeit Strom aus regenerativen Quellen lokal hinzu. Dies ist jedoch insbesondere in staatlich geregelten oder geschlossenen Energiemärkten, wie zum Beispiel in China, nicht immer einfach, da die Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Quellen von politischen Entscheidungen abhängt.

Durch Energiespeicherung das Netz stabilisieren

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Lösungen zur Nutzung und Speicherung erneuerbarer Energien. So setzen wir in der Batteriefarm auf unserem Werksgelände in Leipzig/DE BMW i3 Hochvoltspeicher ein. Die Speicherfarm ist in das öffentliche Stromnetz integriert und kann das Netz in Zeiten eines Überangebots an erneuerbarer Energie durch die Aufnahme von Strom entlasten. In Zeiten eines zu geringen Stromangebots im Netz kann der Speicher wiederum Strom beisteuern. Damit trägt die BMW Group zur Stabilität der öffentlichen Stromnetze bei.

Erneuerbare Energie in der Lieferkette fördern

Über ein Fünftel unserer Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) und somit ein Vielfaches der CO₂-Emissionen unserer eigenen Werksstandorte entsteht bei unseren Zulieferern. Daher unterstützen wir den Einsatz von erneuerbaren Energien auch in unserer Lieferkette. Im Rahmen des → **Supply Chain Programs des Carbon Disclosure Projects (CDP)** fragen wir von unseren Lieferanten Informationen zu ihren

→ Siehe
Grafik 3.02

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

→ 3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

CO₂-Emissionen und zum Anteil regenerativer Energien ab. Zudem fordern wir Lieferanten mit gutem CDP-Rating dazu auf, konkrete Emissionsziele zu definieren. Auf diese Weise leisten sie einen messbaren Beitrag zum Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf unter 2 °C zu beschränken.

→ Siehe
Kapitel 3.3

Due-Diligence-Prozesse:

Einsatz von erneuerbaren Energien zentral steuern und lokal nachhalten

Der Bereich Immobilien, Facility-Management und Konzernsicherheit steuert und kontrolliert die Nutzung erneuerbarer Energien in den Gebäuden der BMW Group. Ein Steuerkreis ist dafür verantwortlich, die aktuellen und zukünftigen Maßnahmen abzustimmen und regelmäßig zu überprüfen, ob die Zielvorgaben erreicht werden. Für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen haben wir konzernweit eigenständige Prozesse definiert, die den zentralen Strategieabteilungen, den regionalen Steuerstellen sowie den Werken auf lokaler Ebene klare Rollen und Verantwortungen zuweisen.

Zudem steht die BMW Group in engem Austausch mit ihren Energieversorgern in den lokalen Märkten, um auf etwaige Änderungen des Anteils von regenerativem Strom und der CO₂-Fracht des gelieferten Stroms reagieren zu können.

Änderungen in den relevanten Regularien stellen uns häufig vor große Herausforderungen, da sie eine langfristige Planung erschweren. Das Monitoring, auch mit externer Unterstützung, hilft der BMW Group, frühzeitig auf entsprechende Entwicklungen einzugehen und Lösungen zu finden, die sowohl technisch und wirtschaftlich als auch politisch tragfähig sind.

Im Rahmen des CDP Supply Chain Programs fordern wir von unseren Lieferanten Maßnahmen zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionen und überprüfen den Gesamtfortschritt anhand ihrer CDP-Bewertung. Für die Ressourceneffizienz der teilnehmenden Lieferanten hat die BMW Group eigene Ziele festgelegt.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Einsatz von erneuerbaren Energien auf konstant hohem Niveau

→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

Im Jahr 2018 konnten wir 79 % unserer Stromversorgung mit erneuerbaren Energien abdecken (2017: 81 %). Trotz dieses gesunkenen Anteils konnten wir die relativen CO₂-Emissionen in der Produktion von 0,41 t (2017) auf 0,40 t pro Fahrzeug (2018) senken. Auch die absoluten CO₂-Emissionen im Produktionsnetzwerk wurden um 2,7% reduziert (2018: 962.545 t CO₂; 2017: 989.111 t CO₂). Unsere Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich als sinnvolle Grundlage für die Planung konkreter Maßnahmen erwiesen und lässt sich auf die unterschiedlichsten Länderkontexte anwenden. Neben unseren Produktionsstandorten in Europa, die bereits ausschließlich mit regenerativem Strom versorgt werden, erfolgte im Jahr 2018 auch die Stromversorgung unseres Werks in Brasilien zu 100% aus erneuerbaren Quellen (2017: 77%). Auch an unseren Standorten in Asien haben wir die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr konnten wir die Fotovoltaikanlage in unserem Werk in China in Betrieb nehmen und die Anlage in unserem Werk in Indien erweitern. Die kontinuierliche Steigerung des Anteils von Strom aus regenerativen Energien in unserer Produktion sehen wir als Bestätigung für die Effektivität unserer Maßnahmen.

→ Siehe
Kapitel 3.1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

→ 3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

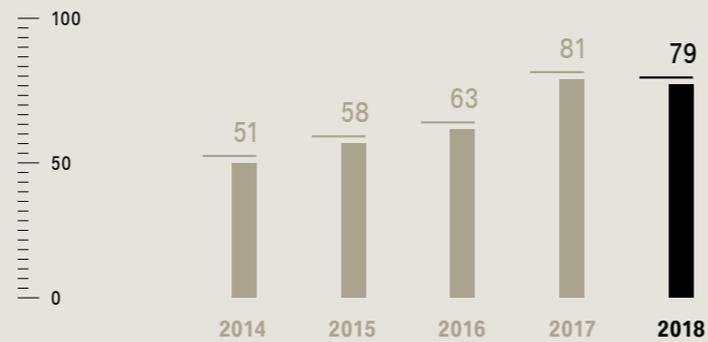
Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Fremdstromanteil aus erneuerbaren Energien*

→ G3.18

in %



* Bestimmt aus den eingekauften Grünstrommengen (unter anderem über Herkunftsnachweise) sowie für den restlichen Fremdstrombezug konservativ berechneten länderspezifischen Stromanteilen aus erneuerbaren Energien. Zahlen ab 2015 nicht direkt mit der Zahl für 2014 vergleichbar. Zahlen ab 2015 schließen alle BMW Group Produktionsstandorte inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, sowie Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung München/DE ein.

Auch in unserer Lieferkette konnten wir durch Vereinbarungen mit Lieferanten, die am CDP Supply Chain Program teilnehmen, einen Anteil von regenerativen Energien an ihrem Gesamtenergieverbrauch von durchschnittlich 31 % erzielen.

Zudem berichteten im Jahr 2018 31 (2017: 27) der insgesamt 190 am CDP beteiligten Lieferanten (2017: 189) mindestens ein „2-Grad-konformes“ Ziel. 55 weitere Lieferanten (2017: 44) planen die Definition eines solchen Ziels innerhalb der nächsten zwei Jahre. Die Umsetzung des „2-Grad-Ziels“ bedarf klarer Strategien zur Nutzung erneuerbarer Energien. Daher bewerten wir die Definition eines „2-Grad-Ziels“ als wichtigen Indikator für einen Strategiewechsel seitens der Lieferanten. Mit der Forderung nach entsprechenden Zielen machen wir unseren Anspruch deutlich und geben unseren Lieferanten dennoch die erforderliche Zeit, diesen Strategiewechsel einzuleiten.

Nächste Schritte:

Im nächsten Jahr setzen wir unsere Anstrengungen fort, um eine vollständige Versorgung unserer Werke weltweit mit Strom aus regenerativen Quellen zu erreichen. Der Fokus liegt dabei auf unseren Standorten im asiatischen Raum.

Für die Lieferkette verankern wir den Ausbau von erneuerbaren Energien in unserer Strategie. Auch hier wollen wir den Einsatz regenerativer Energien signifikant steigern und außerdem erreichen, dass mehr Lieferanten ein „2-Grad-konformes“ Zielsystem einführen.



→ NACHHALTIGE, RESSOURCENEFFIZIENTE LIEFERKETTE

Die BMW Group wird bis 2020 die Transparenz
und Ressourceneffizienz in der Lieferkette
deutlich steigern.

Transparente Partnerschaft: Mit der DRÄXLMAIER Group arbeitet die BMW Group an einem Pilotprojekt zur Erhöhung der Transparenz in der Kupferlieferkette für das Bordnetz.

3.3

NACHHALTIGE,
RESSOURCENEFFIZIENTE
LIEFERKETTEZielsetzung:**Die BMW Group wird bis 2020 die Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette deutlich steigern**

Die BMW Group und ihre Stakeholder legen größten Wert auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da unser Lieferantennetzwerk mit rund 12.000 Lieferanten ungefähr 80 % unserer Wertschöpfung leistet, ist es von entscheidender Bedeutung für die Ressourceneffizienz und die Sicherung sozialer Standards. Die zunehmende Komplexität der Lieferketten stellt uns dabei vor große Herausforderungen. Durch den stetigen Ausbau der Elektromobilität verändert sich auch unser Bedarf an Rohstoffen. In diesen speziellen Lieferketten sehen wir uns teilweise mit besonderen Umwelt- und Sozialrisiken konfrontiert. Deswegen arbeiten wir eng mit unseren direkten Lieferanten zusammen, um die Transparenz unserer Lieferketten zu erhöhen. → GRI 102-9

Die BMW Group engagiert sich darüber hinaus zunehmend in Initiativen, um die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen voranzutreiben und Überprüfungsmechanismen, zum Beispiel bei der Gewinnung und Verarbeitung von kritischen Rohstoffen, zu etablieren. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur durch kontinuierliche und partnerschaftliche Lieferantenentwicklung sowie konsequentes Lieferantenmanagement die Ressourceneffizienz erhöhen und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards fördern können. Mit unseren Maßnahmen im Bereich der Lieferkette möchten wir die Erfüllung der SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten) und 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) unterstützen.

Zentrale Maßnahmen:**Nachhaltigkeit in den Lieferketten integrieren und vorantreiben**

Die Anwendung des Due-Diligence-Prozesses steht bei der Durchsetzung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferketten im Mittelpunkt. Als einer der Pioniere in der Automobilbranche haben wir Nachhaltigkeit seit 2014 im Beschaffungsprozess verankert. Dabei gelten unsere Nachhaltigkeitsanforderungen für alle Lieferanten, sowohl von Produktionsmaterial als auch von Dienstleistungen.

Bereits im Jahr 2012 haben wir in unserer Materialstrategie besonders kritische Rohstoffe und Materialien aus Nachhaltigkeitssicht identifiziert. Seitdem analysieren wir diese Rohstoffe kontinuierlich hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Lieferkette und führen Pilotprojekte zur Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance durch. Unsere Erfahrungen aus diesen Projekten bringen wir unter anderem in die Programme der Initiative → **Drive Sustainability** sowie der → **Responsible Minerals Initiative** ein. Unser Ziel dabei ist es, die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen so weit wie möglich voranzutreiben.

Im Jahr 2017 wurde, auf Anregung der BMW Group und mit Unterstützung der anderen neun Automobilhersteller der Initiative Drive Sustainability, beim europäischen Unternehmensnetzwerk CSR Europe eine Analyse der wichtigsten Rohstoffe durchgeführt. Daraus resultierte 2018 der → **Material Change Report** der beiden oben genannten Standardisierungsinitiativen sowie der → **The Dragonfly Initiative**. Darin wurden Nachhaltigkeitschancen und -risiken für 18 priorisierte Rohstoffe identifiziert und bewertet, die in der Fahrzeugproduktion zum Einsatz kommen. Der Bericht soll als Diskussionsgrundlage für Verbesserungspotenzial dienen und die Entwicklung von gemeinsamen Lösungsansätzen in der Automobil- und Elektronikindustrie unterstützen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Jahr 2018 insbesondere mit den Rohstoffen Stahl, Aluminium, Kobalt, Kupfer und Naturkautschuk befasst sowie mit den spezifischen Lieferketten der sogenannten Konfliktmineralien Zinn,

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Wolfram, Tantal und Gold. Dabei haben wir bereits wesentliche Fortschritte erzielt. → **Weitere strategisch relevante Themen**

Im Jahr 2018 wurde die BMW Group als Mitglied der OECD-Stakeholdergruppe nominiert. Hier konnten wir unsere Erfahrungen mit dem Rohstoff Kobalt einbringen und im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen entscheidende Impulse zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungsprozess geben. Außerdem sind wir im Berichtsjahr der branchenübergreifenden Initiative → **Responsible Business Alliance** (RBA) als „Supporter“ beigetreten. Hier engagieren wir uns zunehmend, um die Auditierung von Lieferanten effizienter zu machen und die Transparenz der Lieferketten kontinuierlich zu erhöhen. Zudem wurden wir im Jahr 2018 in den Vorstand der Responsible Minerals Initiative, einer Unterorganisation der RBA, gewählt. Diese Organisation, die sich ursprünglich ausschließlich mit Konfliktmineralien beschäftigt hat, öffnet sich zunehmend auch anderen kritischen Rohstoffen gegenüber und bietet somit die Möglichkeit, erprobte Instrumente und Methoden in für uns wichtigen Lieferketten zu nutzen.

Des Weiteren arbeiteten wir im Jahr 2018 im Rahmen einer spezifischen Arbeitsgruppe des Verbands der Automobilindustrie (VDA) unter dem Vorsitz der BMW Group an dem Piloten eines gemeinsamen Auditprogramms. So soll in Zukunft ein Audit, das von einem VDA-Mitglied durchgeführt oder veranlasst wurde, auch für andere Mitglieder verfügbar sein.

Ressourceneffizienz und CO₂-Emissionen bei unseren Lieferanten adressieren

Durch die Teilnahme am → **Supply Chain Program** des Carbon Disclosure Projects (CDP) unterstützen wir unsere Lieferanten dabei, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu reduzieren. Die jährliche Berichterstattung für das Programm geht auf eine Vielzahl von Aspekten ein. Das reicht von der Integration des Klimaschutzes in die Unternehmensstrategie bis hin zum aktiven Risikomanagement. Eine wichtige Rolle spielen dabei Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur

Erhöhung des Anteils regenerativer Energien. Die Berichterstattung resultiert in einer Gesamtbewertung, die die Steigerung der Ressourceneffizienz und die Reduzierung von Emissionen widerspiegelt. Bis 2020 streben wir an, dass mindestens 60 % unserer am CDP Supply Chain Program teilnehmenden Lieferanten eine Bewertung von mindestens „B“ erreichen („A“ ist die höchste und „D“ die geringste Bewertung bezüglich der Umsetzung der Kriterien des CDP).

Im Jahr 2018 haben wir gemeinsam mit anderen Unternehmen der Automobilbranche eine Arbeitsgruppe initiiert, um die Durchdringung der Lieferkette mit dem CDP Supply Chain Program weiter zu stärken. Hier tauschen wir uns über Erfahrungen und Perspektiven aus und nutzen die Gruppe, um zum Beispiel gemeinsam zu Informationsveranstaltungen für Lieferanten einzuladen.

Due-Diligence-Prozesse:

Transparenz steigern und Risiken minimieren

Die Steigerung von Transparenz und Ressourceneffizienz in unseren Lieferketten basiert auf der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, die im → **BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk** definiert sind. Dieser ist ein fester Bestandteil der Anfrageunterlagen für Lieferanten und somit bereits zum Zeitpunkt der Angebotserstellung zu berücksichtigen. Zudem enthalten alle Lieferantenverträge der BMW Group für produktionsbezogenes und nicht produktionsbezogenes Material spezifische Klauseln in den → **Einkaufsbedingungen**, die sich auf die Prinzipien des → **UN Global Compact** und der → **Internationalen Arbeitsorganisation** (ILO) beziehen → GRI 412-3 und Vorgaben zur Ressourceneffizienz beinhalten. Mit der Unterzeichnung des Vertrags verpflichten sich unsere Lieferanten, die Einhaltung dieser Vereinbarungen auch von ihren Unterauftragnehmern einzufordern und nachzuhalten. Unsere Mitarbeiter im strategischen Einkauf sind für Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Mithilfe unseres Due-Diligence-Prozesses überprüfen wir die Umsetzung des Nachhaltigkeitsstandards bei unseren Lieferanten.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

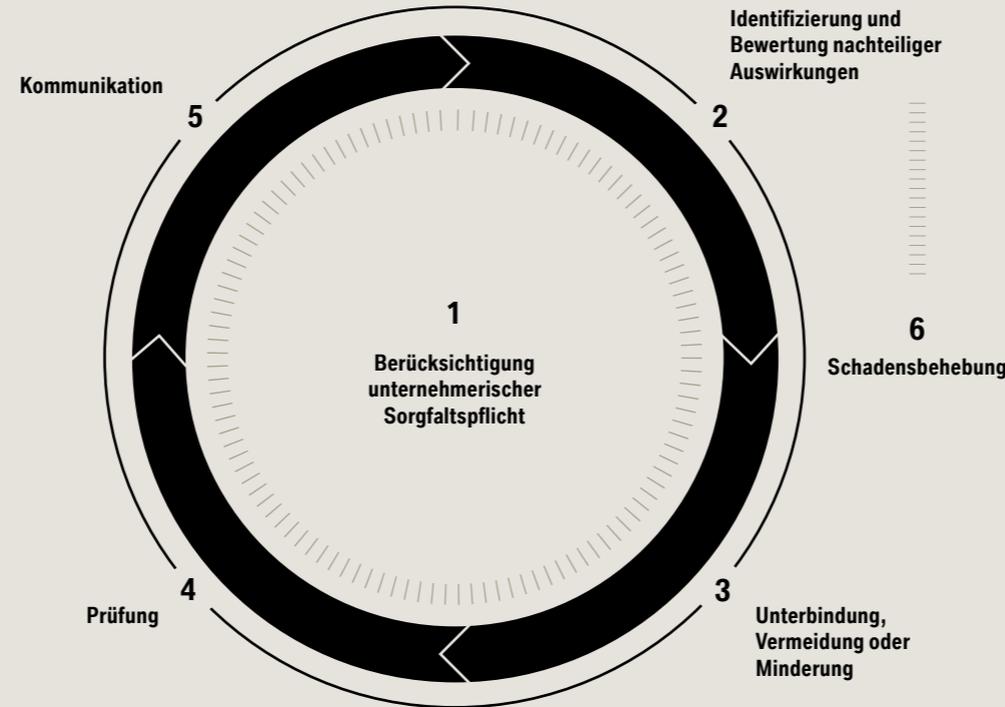
4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Wahrnehmung unternehmerischer Sorgfaltspflicht bei der BMW Group*

→ G3.19



<p>1</p> <p>Berücksichtigung unternehmerischer Sorgfaltspflicht in Maßnahmen und Managementsystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> — BMW Group Verhaltenskodex — BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk — BMW Group Einkaufsbedingungen für direktes und indirektes Material 	<p>2</p> <p>Identifizierung und Bewertung nachteiliger Auswirkungen im Geschäftsbetrieb, in der Lieferkette und den Unternehmensbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> — BMW spezifischer Risikofilter — Mediascreening — OEM-übergreifender Nachhaltigkeitsfragebogen — Externe Nachhaltigkeitsaudits (3rd-party) — Interne Nachhaltigkeitsassessments (2nd-party) — Lieferkettenassessments 	<p>3</p> <p>Unterbindung, Vermeidung oder Minderung nachteiliger Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> — OEM-übergreifender Nachhaltigkeitsfragebogen — Externe Nachhaltigkeitsaudits (3rd-party) — Interne Nachhaltigkeitsassessments (2nd-party) — Lieferkettenassessments — Eskalationsprozess
<p>4</p> <p>Prüfung der Umsetzung und der Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> — Mediascreening — OEM-übergreifender Nachhaltigkeitsfragebogen — Externe Nachhaltigkeitsaudits (3rd-party) — Interne Nachhaltigkeitsassessments (2nd-party) — Lieferkettenassessments 	<p>5</p> <p>Kommunikation über den Umgang mit den Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltigkeitsbericht — Stakeholderdialoge — CDP Supply Chain — DJSI 	<p>6</p> <p>Schadensbehebung durch eigene Maßnahmen oder Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> — BMW Group Human Rights Contact (Beschwerdemechanismus) — Ad-hoc-Team — Eskalationsprozess

* unter Berücksichtigung der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Business Conduct



Hinweise auf mögliche Verstöße gegen unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette bearbeitet das Supply Chain Response Team. Zudem ist unser Human Rights Contact Supply Chain zentrale Anlaufstelle per Telefon → +49 89 382-71230 und → E-Mail zur anonymen Meldung von potenziellen Sozial-, aber auch Umweltverstößen bei Lieferanten. Im Berichtsjahr haben wir außerdem eine Smartphone-App pilotiert, die es Mitarbeitern der BMW Group, wie zum Beispiel Qualitätsingenieuren oder Einkäufern, erlaubt, bei Lieferantenbesuchen verdächtige Sachverhalte mit Nachhaltigkeitsbezug festzuhalten. Unsere Experten des Supply Chain Response Teams werten diese Hinweise aus und leiten gegebenenfalls die nötigen So-

fortmaßnahmen mit dem Lieferanten ein. Falls erforderlich beauftragen sie auch tiefer gehende Analysen des Sachverhalts durch externe Audits oder BMW Group Assessments.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Relevante Lieferantenstandorte bewertet

Im Berichtsjahr haben wir 4.168 (2017: 4.886) nominierte und potenzielle Lieferantenstandorte auf Basis des branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogens bewertet. Unser Fokus liegt auf Lieferanten mit einem großen Vergabevolumen. Daher umfasste die Bewertung 97 % (2017: 94 %) der Lieferanten für produktionsbezogenes Material mit einem Vergabevolumen von über 2 Mio. € der BMW AG sowie 80 % (2017: 77 %) der neuen Lieferanten für nicht produktionsbezogenes Material mit einem Vergabevolumen von über 10 Mio. € der BMW AG. → GRI 308-1, 412-1, 414-1

→ Siehe Leistungsindikatoren

Bei 2.320 potenziellen und bestehenden Lieferantenstandorten wurden Nachhaltigkeitsdefizite identifiziert, zum Beispiel im Bereich Umweltmanagement oder hinsichtlich einer fehlenden Unternehmenspolitik zu Menschenrechten. Für 1.123 dieser Fälle haben wir bereits korrektive Maßnahmen zur Behebung der Nachhaltigkeitsdefizite festgelegt.

In unseren Einkaufsbedingungen für produktionsbezogenes Material sowie in den allgemeinen Vertragsbedingungen für nicht produktionsbezogenes Material fordern wir ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS. Zusätzlich wurden im Jahr 2018 79 Audits und zehn Assessments durch die BMW Group initiiert oder durchgeführt. Wesentliche durch Audits und Assessments identifizierte Handlungsfelder bestanden dabei insbesondere in den Bereichen Gefahrstoffmanagement, Abfallmanagement und Arbeitsbedingungen beziehungsweise Arbeitssicherheit.

→ GRI 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

193 Lieferantenstandorte erhielten keine Beauftragung, da sie unter anderem die Nachhaltigkeitsanforderungen der BMW Group nicht erfüllt haben. Wir haben 2018 jedoch keine bereits bestehende Zusammenarbeit beendet. Dies werten wir als Bestätigung unseres Ansatzes, Nachhaltigkeitsanforderungen frühzeitig im Beschaffungsprozess zu adressieren und einzufordern. → GRI 308-2, 414-2

Über unsere Meldekanäle gingen im Berichtsjahr neun Hinweise zu möglichen Verstößen gegen unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette ein. Die Meldungen umfassten unter anderem die Themen Menschenrechte beim Rohstoffabbau, Arbeitsbedingungen in der Logistikbranche, Tierwohl bei Lederlieferanten sowie Kinderarbeit. Alle Anfragen konnten noch 2018 aufgeklärt und abgeschlossen werden. → GRI 308-2, 414-2

Transparenz durch das CDP Supply Chain Programm erhöht

Im Jahr 2018 berichteten 190 unserer Lieferanten (2017: 189) ihre Ressourceneffizienz über das CDP Supply Chain Program. Dies entsprach 75 % des produktionsrelevanten Einkaufsvolumens der BMW Group (2017: 77%). Dieser Rückgang geht darauf zurück, dass einige große Lieferanten nicht berichtet haben.

Das Durchschnitts-Scoring unserer teilnehmenden Lieferanten inklusive der 20 Unternehmen, die 2018 neu ins Programm eingestiegen sind, liegt weiterhin bei „C“. 30 % erreichten eine Bewertung von mindestens „B“ (2017: 25 %). Unsere Lieferanten, die seit mindestens drei Jahren berichten, weisen signifikante Verbesserungen auf. Dies werten wir als Hinweis darauf, dass das Programm bei den langfristigen Teilnehmern gut verankert ist und die erhofften Wirkungen erzielt.

Die teilnehmenden Lieferanten konnten ihre CO₂-Emissionen im Jahr 2018 um 39 Mio. t reduzieren (2017: 34 Mio. t). Dies war hauptsächlich zwei größeren Desinvestitionen, Projekten zu erneuerbaren Energien sowie der Erhöhung der Energieeffizienz zu verdanken.

Die positiven Ergebnisse, die bisher durch das Programm erreicht werden konnten, sehen wir als Bestätigung dafür, dass unserer Bemühungen zur Steigerung der Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette wirksam sind.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Nächste Schritte:

Ab dem 1.1.2019 greift die neue Bewertungslogik des Nachhaltigkeitsfragebogens, die wir im Berichtsjahr umfassend überarbeitet haben. So fordern wir zukünftig von unseren Lieferanten auch eine Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems nach der neuen Norm ISO 45001.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Lieferanten weiterhin dabei unterstützen, ihre Ressourceneffizienz im Rahmen des CDP Supply Chain Programs zu verbessern.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Unsere Aktivitäten zu ausgewählten Rohstoffen

Stahl und Aluminium

Stahl und Aluminium nehmen unter den in unseren Fahrzeugen eingesetzten Konstruktionswerkstoffen den größten Gewichtsanteil ein. Deswegen beschäftigen wir uns intensiv damit, die Effizienz und Transparenz in den Lieferketten zu steigern und sicherzustellen, dass unser Ressourcenbezug umweltfreundlich und sozial verträglich ist.

Als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) haben wir den Standard für eine transparente und nachhaltige Lieferkette von der Mine bis zum Fahrzeug von Anfang an mitgestaltet (Performance Standard, Chain of Custody). Derzeit arbeiten wir an der Zertifizierung unserer eigenen Fertigung wie auch der unserer Lieferanten.

Auch bei Stahl unterstützen wir seit Langem die Formalisierung der Responsible Steel Initiative (RSI) und bringen uns in die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsstandards ein. Dieses Jahr sind wir der Initiative auch offiziell beigetreten, um unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Kobalt

Ein weiterer relevanter Rohstoff ist Kobalt, eine Schlüsselkomponente für die Produktion elektrifizierter Fahrzeuge. Kobalt ist in größeren Mengen in Batterien von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden enthalten. Da der Kobaltabbau hohe Risiken insbesondere im Bereich der Menschenrechte birgt, arbeiten wir daran, größtmögliche Transparenz in der Lieferkette zu erreichen. Wir sind in kontinuierlichem Kontakt mit unseren Lieferanten und fordern seit einigen Jahren, dass sie die Herkunft dieses Rohstoffes offenlegen. Zum Jahresende 2017 haben wir daher Informationen zu Schmelzen und Herkunftsländern von Kobalt → **öffentlich zugänglich** gemacht, die wir regelmäßig aktualisieren.

Zudem sind wir als Gründungsmitglied im Vorstand der Responsible Cobalt Initiative (RCI) aktiv und sind der Initiative nach ihrer Formalisierung im Berichtsjahr offiziell beigetreten. Ziel dieser Initiative ist die Erhöhung von Transparenz sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung von Sozial- und Umweltrisiken in der Kobaltlieferkette. In Zusammenarbeit mit der Responsible Minerals Initiative und der chinesischen Handelskammer (CCCMC) wurden ein Auditierungsstandard und -prozess für Raffinerien und Schmelzen entwickelt, die durch Pilotaudits in den Jahren 2018 und 2019 validiert und verfeinert werden.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit Partnern unserer Lieferkette die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH beauftragt, über einen Zeitraum von drei Jahren zu erproben, wie sich Arbeits- und Lebensbedingungen im Kleinstbergbau in der Demokratischen Republik Kongo verbessern lassen. Das Projekt konzentriert sich auf eine Pilotmine, in der Kobalt mit nicht industriellen Methoden abgebaut wird. Schwerpunkt dieses rein privat finanzierten Pilotprojekts ist es, erste Ansätze zu erproben, die die Arbeits- und Lebensbedingungen der Minenarbeiter sowie umliegender Gemeinden verbessern. Ist das Projekt erfolgreich, können diese Ansätze langfristig auf weitere nicht industrielle Minen übertragen werden.

Kupfer

Im Zuge der Elektrifizierung unserer Flotte steigt auch der Bedarf an Kupfer, da neben dem Bordnetz der Hochvolt-Speicher und der Antrieb größere Mengen Kupfer enthalten. Daher wollen wir auch in dieser Lieferkette mögliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft adressieren. Wir kooperieren mit dem staatseigenen Kupferproduzenten Codelco aus Chile und setzen uns dafür ein, Transparenz in der Kupferlieferkette zu erhöhen und Nachhaltigkeit vom Rohstoffabbau bis zur Verbauung im Fahrzeug sicherzustellen. Hierzu forcieren wir die Gründung einer industrieübergreifenden Initiative, um gemeinsam mit der Kupferindustrie, Vertretern der Zivilge-

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

sellschaft und Endabnehmern einen Nachhaltigkeitsstandard für Kupfer zu erarbeiten.

Darüber hinaus arbeiten wir mit einem unserer Lieferanten, der DRÄXLMAIER Group, im Rahmen eines Pilotprojekts an der Erhöhung der Transparenz in der Kupferlieferkette für das Bordnetz. Gemeinsam mit Partnern der Lieferkette beleuchten wir anhand eines Supply Chain Mappings alle Schritte der Lieferkette. Die so gewonnene Transparenz nutzen wir, um Nachhaltigkeitsrisiken und -potenziale zu identifizieren und zu managen.

Naturkautschuk

Auch beim Rohstoff Naturkautschuk, der hauptsächlich in Reifenprodukten Anwendung findet, ist uns die Förderung der Nachhaltigkeit in den Lieferketten besonders wichtig. Bereits im Jahr 2015 initiierte die BMW Group erste Gespräche mit Lieferanten und Nichtregierungsorganisationen zu diesem Thema. Seitdem suchen wir Dialog- und Kooperationsmöglichkeiten mit relevanten Stakeholdern der Branche, um eine Multistakeholder-Initiative zum Thema nachhaltiger Naturkautschuk zu etablieren. Unser Ziel ist es, in diesem Rahmen Konsensentscheidungen und -lösungen zu ermöglichen. Im April 2018 empfing die BMW Group Vertreter der Zivilgesellschaft, Reifenhersteller, Automobilhersteller sowie Vertreter von Standardisierungsorganisationen im Rahmen des von Drive Sustainability organisierten Round Table zu nachhaltigem Naturkautschuk.

Konfliktminerale

Zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (insbesondere der Demokratischen Republik Kongo und angrenzenden Ländern wie Ruanda, Uganda und Burundi) orientiert sich die BMW Group an den OECD-Leitsätzen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht. Im Hinblick auf die voraussichtlich zum 21. Januar 2021 in Kraft tretende EU-Verordnung haben wir uns zum Ziel gesetzt, Transparenz über die Herkunft der Mineralien zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns zunächst auf die umsatzstärksten

Lieferanten der BMW Group und befragen diese mit einem → **standardisierten Formular** zu ihrer Lieferkette bis hin zur Schmelze. Diese Abfrage erfolgt über den branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogen und ist somit in unseren Beschaffungsprozess verankert. Zudem bietet das → **Konfliktminerale-Team** der BMW Group den Lieferanten Schulungen, Information und Unterstützung an. Um unser Verständnis für die Prozesse der Mineralienverarbeitung zu verbessern, haben wir im Jahr 2018 ausgewählte Vor-Ort-Besuche bei europäischen Hütten durchgeführt.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Nachhaltige,
ressourceneffiziente
Lieferkette

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

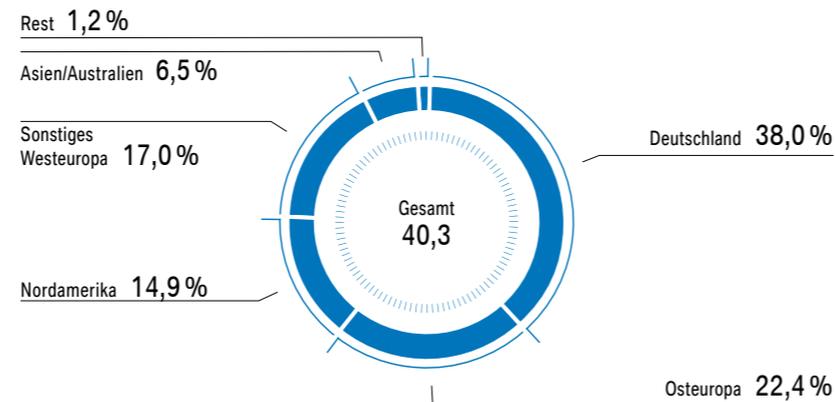
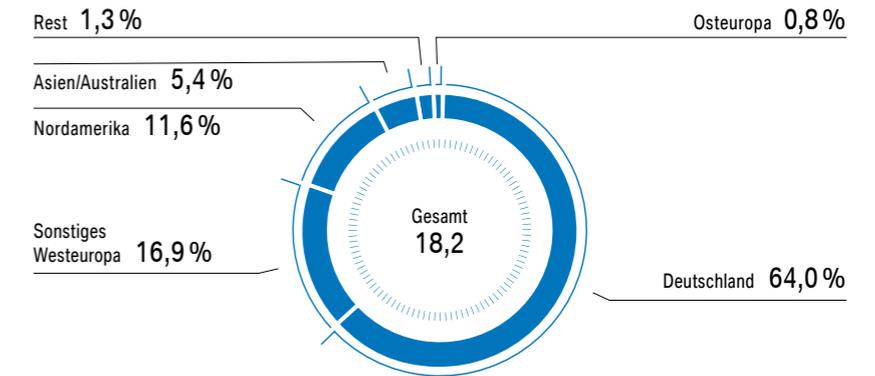
Weiterführende Kennzahlen

Verteilung des Einkaufsvolumens der BMW Group

Die BMW Group verfolgt die Strategie, Absatz, Produktion und Einkaufsvolumen langfristig in einem regional ausgegogenen Verhältnis zu halten. Es ist geplant, dass die Entwicklung der regionalen Einkaufsvolumenverteilung mit der globalen Verteilung der Entwicklungs-, Investitions-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten korreliert.

Regionale Verteilung des direkten und indirekten
Einkaufsvolumens der BMW Group

→ G3.20

Basis: direktes Produktionsmaterial¹, in Mrd. €Basis: indirekte Güter und Leistungen², in Mrd. €¹ inkl. Rohstoffen; bezogen auf Produktionsstandorte² inkl. Produktionspartnern; bezogen auf Bestellstandorte

→ GRI 102-9

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

→ Mitarbeiter
und Gesellschaft

4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

4

Tief greifende Veränderungen der Arbeitswelt aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung sowie eine zunehmende Vielfalt der Lebensstile erfordern Weitsicht und Flexibilität. Als Unternehmen, das in mehr als 140 Ländern aktiv ist, stellt sich die BMW Group auf diese Entwicklungen weltweit ein. Mit sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen und einer gezielten Förderung von Diversität bieten wir unseren Mitarbeitern langfristige Perspektiven. Wir fördern ihre Talente und Potenziale individuell und schaffen damit heute die Voraussetzungen für unseren Erfolg von morgen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Ansatz einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leistet und zur interkulturellen Verständigung beiträgt.

Sustainable Development Goals (SDGs) im Fokus:



LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende Anzahl

134.682

2018

129.932

2017

124.729

2016

Fluktuationsquote der BMW AG

in % vom Personalstand²

2,8

2018

2,6

2017

2,7

2016

²Die Fluktuationsrate wird nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert.

Mitarbeiterzufriedenheit

in %¹

87

2017

88

2015

¹Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die letzte Befragung fand im Jahr 2017 statt.

Durchschnittliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter

3,4

2018

3,4

2017

3,8

2016

Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft

in %

19,9

2018

19,3

2017

18,7

2016

Frauenanteil in Führungspositionen

in %

17,2

2018

16,0

2017

15,3

2016

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

→ Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

LEISTUNGSINDIKATOREN

Unfallhäufigkeitsrate in Anzahl Unfällen mit
mind. 1 Ausfalltag pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden

3,5

2018

3,6

2017

4,0

2016

Spendenausgaben weltweit

in Tsd. €

15.829

2018

16.205

2017

70.356

2016

Krankenquote der BMW AG

in %¹

4,9

2018

4,6

2017

4,6

2016

¹ Die Krankenquote wird nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert.Gesamtausgaben für gesellschaftliches
Engagement in Tsd. €

37.242

2018

33.436

2017

87.837

2016



→ GESUNDHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Die BMW Group fördert die Eigenverantwortung und gestaltet das Arbeitsumfeld zum Erhalt der langfristigen Gesundheit und der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter.

Mit dem BMW LeaseRad-Angebot bekommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine günstige Alternative für mehr Bewegung auf dem Weg zur Arbeit.

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

4.1

GESUNDHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Zielsetzung:

Die BMW Group fördert eigenverantwortliches Verhalten und gestaltet das Arbeitsumfeld zum Erhalt der langfristigen Gesundheit sowie der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor der BMW Group. Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten sind uns daher besonders wichtig. Einerseits stellt die Arbeit hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter, andererseits kommen mentale Herausforderungen hinzu sowie die Notwendigkeit, als Arbeitgeber auf den Wandel der Lebensstile und die Bedürfnisse einer alternierenden Gesellschaft flexibel zu reagieren. Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst daher ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit und Ergonomie, altersgerechte Arbeitssysteme und ein breites Angebot gesunder Ernährung in der Betriebsgastronomie. Damit wollen wir auch zur Erreichung der SDGs 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) beitragen.

Zentrale Maßnahmen:

Gesundheit fördern

Unsere Initiative Gesundheit bündelt seit 2011 die Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter in den drei Bereichen Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit und Ergonomie sowie Betriebsgastronomie.

Im Rahmen dieser Initiative haben wir ein umfangreiches Vorsorge- und Rehabilitationsprogramm entwickelt, das Angebote in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Suchtprävention umfasst. Internationale Kampagnen – 2018 zum Beispiel zu den Themen „Burn what you eat“ und „Keep moving“ – sollen das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter fördern. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitarbeiter durch Aktionstage, Dialogveranstaltungen, Schulungen und Führungskräftequalifizierungen regelmäßig über aktuelle Gesundheitsthemen wie Krebsvorsorge, Suchtgefahren oder Resilienz.

Seit 2014 wird auf Group-Ebene auch das Programm „Gesundheitsmanagement 2020“ (GM 2020) in Zusammenarbeit mit den Werksärzten durchgeführt. Es soll dazu beitragen, die Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass es den jeweiligen Anforderungen an Gesundheit und Leistungsfähigkeit gerecht wird. Das Programm sieht eine Gesundheitsuntersuchung und eine Befragung der Mitarbeiter zum Arbeitsumfeld vor. Anschließend erhält der Teilnehmer einen umfangreichen persönlichen Befundbericht und kann auf Wunsch ärztliche Beratung zu individuellen Präventionsmaßnahmen in Anspruch nehmen. In Deutschland haben wir bis Ende 2018 beispielsweise rund 28.500 persönliche Befundberichte erstellt. Auch im internationalen Umfeld stellt das Programmkonzept von GM 2020 die Grundlage für Präventionsaktivitäten unter den jeweiligen Rahmenbedingungen dar.

Die Fachabteilungen der teilnehmenden Mitarbeiter erhalten im Anschluss an die Untersuchung einen verdichteten anonymen Bericht mit den relevanten Gesundheitsaspekten und Hinweisen zur Gestaltung des Arbeitsumfeldes. Bis Ende

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

2018 wurden bereits rund 750 Berichte für Facheinheiten erstellt. Sie erlauben keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen, helfen aber, generelle Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren.

Das positive Ergebnis einer 2017 durchgeführten Evaluierung des Programms GM 2020 hat uns dazu veranlasst, das Programm 2018 fortzuführen.

Arbeitssicherheit managen

An allen Standorten evaluieren und verbessern wir kontinuierlich die Arbeitssicherheit anhand von Zertifizierungen, durch Arbeitsschutzausschüsse und mittels Gefährdungsbeurteilungen wie beispielsweise der Sicherheits- und Ergonomie-Risikoanalyse (SERA). Diese wurde 2016 eingeführt und bis 2018 auf zwölf Standorte weltweit ausgeweitet.

Um Unfälle noch effektiver zu vermeiden, wurde 2017 ein „Behaviour Based Safety“-Projekt in der Betriebsgastronomie des Forschungs- und Innovationszentrums München pilotiert. Bei diesem Projekt zum verhaltensorientierten Arbeitsschutz wird ein umfangreiches Schulungskonzept für Führungskräfte und Mitarbeiter durchgeführt, wobei diese mit Unterstützung eines Trainers Gefährdungen in ihrem Arbeitsbereich analysieren und nachhaltige Maßnahmen zur Unfallverhütung definieren. Nach erfolgreicher Pilotierung und einem Rückgang der Unfallzahlen hat die Betriebsgastronomie im Werk München 2018 mit der Umsetzung des Projekts begonnen.

Eine Analyse der Verletzungen aufgrund von Unfällen in den Niederlassungen der BMW Group zeigte, dass die meisten Arbeitsunfälle im Werkstattbereich Schnittverletzungen oder Quetschungen zur Folge haben. Im Jahr 2018 führten wir daher eine Aktion zur Prävention dieser Verletzungsformen ein.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass auch alle Fremdfirmen, die an Standorten der BMW Group tätig sind, so sicher wie möglich arbeiten. Die sichere Zusammenarbeit mit Kontraktoren regelt die Auftragnehmererklärung, die vom Beginn der Arbeit an die Gefährdungen ermittelt und

Schutzmaßnahmen ableitet. Zudem erhalten alle Mitarbeiter von Fremdfirmen auf Großbaustellen in Ergänzung zu den gesetzlichen Vorgaben durch einen geschulten Trainer Sicherheitseinweisungen von BMW (bei kleineren Baustellen ist dies Aufgabe der Fremdfirma).

Dauerhafte Beschäftigung ermöglichen

Bei einer Belegschaft mit steigendem Altersdurchschnitt fallen neue gesundheitliche Herausforderungen an. Unser Programm „Heute für Morgen > NEXT“, das sich seit 2018 in der unternehmensweiten Einführung befindet, trägt dazu bei, dass unsere Mitarbeiter in fortgeschrittenem Alter gesund und leistungsfähig bleiben. Die Schwerpunkte des Programms liegen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie psychischen Indikationen. Es umfasst Maßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte in den vier Handlungsfeldern Prävention, Ergonomie, Steuerung des Mitarbeitereinsatzes und Leadership. In Deutschland wird das Programm zudem durch einen Präventions- und Integrationsprozess ergänzt, um Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen bestmöglich in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Due-Diligence-Prozesse:

Risiken evaluieren und Maßnahmen an unseren Standorten umsetzen

Die BMW Group verfolgt ein umfassendes Risikomanagement im Bereich Gesundheits- und Arbeitsschutz. → GRI 102-11 So dienen zum Beispiel die Gesundheitsuntersuchungen des Programms GM 2020 der Prävention. Auch verfügen aktuell 27 der 31 Produktionsstandorte über zertifizierte Arbeitsschutz-Managementsysteme nach OHRIS (Occupational Health- and Risk-Managementsystem) oder OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series). Beide Systeme sollen das Risiko von Verletzungen und Unfällen reduzieren und arbeitsbedingte Erkrankungen verhindern. Zudem arbeiten an fast allen Standorten der BMW Group aktive Arbeitsschutzausschüsse mit Vertretungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite an der stetigen Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz. → GRI 403-4 Der Anteil an Arbeitnehmern, die in den Arbeitsschutzausschüssen, beispielsweise durch Be-

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

triebsräte, repräsentiert sind, beträgt 89,2 % (2017: 88,4 %). Dieser Wert berücksichtigt auch Zeitarbeitskräfte, Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden. → GRI 403-1

Um arbeitsbedingte Risiken zu erkennen, führen wir verschiedene Gefährdungs- und Belastungsanalysen durch. Zum Beispiel erfassen wir bei der Gefährdungsbeurteilung Psyche mithilfe von Beobachtungsinterviews die psychische Belastung am Arbeitsplatz. Die Gefährdungsbeurteilung in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen wurde durch die Risikoanalyse SERA vereinfacht. Weitere Maßnahmen sind die Büroarbeitsplatzanalyse (BAPA) und das Zentrale Erfassungssystem umweltrelevanter Stoffe (ZEUS).

Das Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist ein zentraler Bestandteil unseres neuen → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen**. Darin verpflichtet sich die BMW Group, die geltenden Arbeitsschutzgesetze weltweit konsequent einzuhalten und darüber hinausgehende eigene Standards zur Verbesserung der Arbeitssicherheit zu setzen.

Alle Themen im Unternehmen, die Gesundheit und Arbeitsschutz betreffen, sind im Bereich „Arbeitsumfeld und Gesundheit“ zusammengefasst, der Teil unseres Vorstandressorts Personal- und Sozialwesen ist. International wird das Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement an den jeweiligen Standorten durch regionale Hubs geführt. Generell sind die Führungskräfte vor Ort für alle betrieblichen Prozesse verantwortlich. Das Gesundheitsmanagement und die Arbeitssicherheit (Werksärzte, arbeitsmedizinisches Personal, Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte) unterstützen und beraten die jeweiligen Fachstellen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Der Erfolg unserer Maßnahmen zeigt sich bei der Unfallhäufigkeitsrate, der durch Krankheit verursachten Abwesenheitsquote (Krankenquote) und der Ausfalltagequote.

Unfallhäufigkeit weiter gesenkt

→ Siehe Leistungsindikatoren

Die Unfallhäufigkeitsrate konnte mit 3,5 Unfällen je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden weiter reduziert werden (2017: 3,6). Entscheidende Faktoren für diesen Erfolg sind vor Ort bestehende Arbeitsschutzsysteme, die kontinuierliche Verbesserung sicherheitstechnischer Bedingungen an den Arbeitsplätzen sowie gezielte Sicherheitsschulungen. Unser 2011 gesetztes Ziel, diese Rate bis 2020 weltweit unter 4,5 zu senken und damit mehr als zu halbieren, konnten wir bereits 2015 frühzeitig erfüllen. → GRI 403-2

Bedauernswerterweise kam es im Oktober 2018 im Werk Steyr zu einem tödlichen Unfall. Die BMW Group ist momentan dabei, die Ursachen des Unfalls im Detail aufzuarbeiten. → GRI 403-2

Unfallhäufigkeitsrate der BMW Group*

→ G4.01



* Zahl der Betriebsunfälle mit mind. 1 Ausfalltag je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden

¹ Zahl mit den Vorjahren nicht direkt vergleichbar aufgrund Scope-Erweiterung um die deutschen Niederlassungen. Ca. 88 % der BMW Group Mitarbeiter erfasst

² Zahl nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar aufgrund Scope-Erweiterung um die Werke in Brasilien, Thailand und Indien. Ca. 90 % der BMW Group Mitarbeiter erfasst

³ Scope-Erweiterung des Abdeckungsgrades auf 100 % der BMW Group Mitarbeiter

→ GRI 403-2

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Ausfalltage- und Krankenquote auf niedrigem Niveau gehalten

Die Ausfalltagequote, die seit 2017 auf BMW Group Ebene konsolidiert wird und die Unfallschwere darstellt (Anzahl der Ausfalltage aufgrund eines Betriebsunfalls je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden), stieg gegenüber dem Vorjahreswert leicht an (2017: 68,7, 2018: 71,3). → GRI 403-2 Aktuell können wir anhand der geringen Veränderung von 3,8 % keinen Trend zur Unfallschwere bei der BMW Group erkennen.

Die Krankenquote (Anzahl Stunden Abwesenheit durch Krankheit, geteilt durch die vertraglich geregelten Sollarbeitsstunden) lag mit 4,9 %* (2017: 4,6 %) leicht höher als in den letzten Jahren. Die Quote lag aber wie auch in den letzten Jahren unter dem Branchendurchschnitt. → GRI 403-2

→ Siehe Leistungsindikatoren

*Dieser Wert bezieht sich nur auf die BMW AG, da die Krankenquote nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert wird.

Krankenquote der BMW AG*

→ G4.02

in %



* Anzahl Stunden: Abwesenheit durch Krankheit, geteilt durch die vertraglich geregelten Sollarbeitsstunden. Dieser Wert bezieht sich nur auf die BMW AG, da die Krankenquote nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert wird.

→ GRI 403-2

Nächste Schritte:

Aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse von GM 2020 haben wir beschlossen, das Programm fortzuführen und unter dem Namen GM 2025 auszuweiten. Zudem werden wir 2019 die Initiative Gesundheit sowie das Programm „Heute für Morgen > NEXT“ konsequent fortführen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

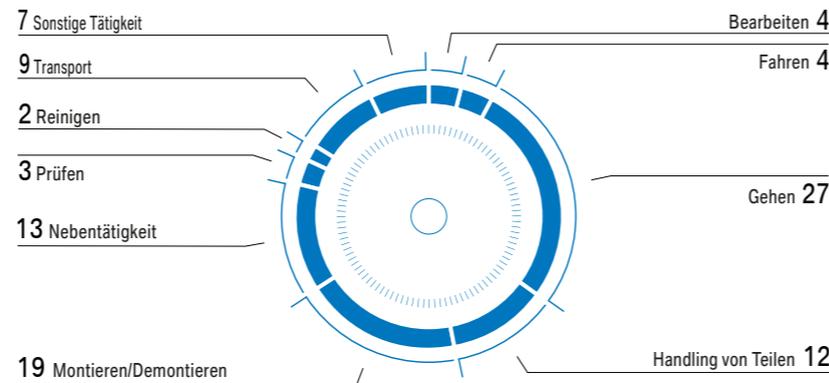
Die Abbildung G4.03 zeigt die Unfallschwerpunkte der BMW Group auf. Demnach geschehen die meisten Unfälle beim Gehen und während Montage- und Demontiertätigkeiten. Gehunfälle können zum Beispiel in Gehirnerschütterungen, Frakturen, Distorsionen und Prellungen resultieren. Um dem entgegenzuwirken, haben wir bei der BMW Group die 2016 gestartete Kampagne „Sicheres Gehen“ weiter fortgesetzt. Zur Reduktion von Unfällen bei Montage- und Demontiertätigkeiten, die zum Beispiel zu Schnitt- und Quetschverletzungen führen können, haben wir 2018 eine Aktion mit Gegenmaßnahmen in den Niederlassungen gestartet. Diese umfassen zum Beispiel Mitarbeiter- und Führungskräftebefragungen (vor und nach der Aktion), Kommunikationsmittel (wie Flyer und Poster) sowie Tagesworkshops mit den Meistern und Sicherheitsbeauftragten der Niederlassungen zum verhaltenorientierten Arbeitsschutz. → GRI 403-2.

→ Siehe Grafik 4.03

Unfallschwerpunkte

→ G4.03

in %



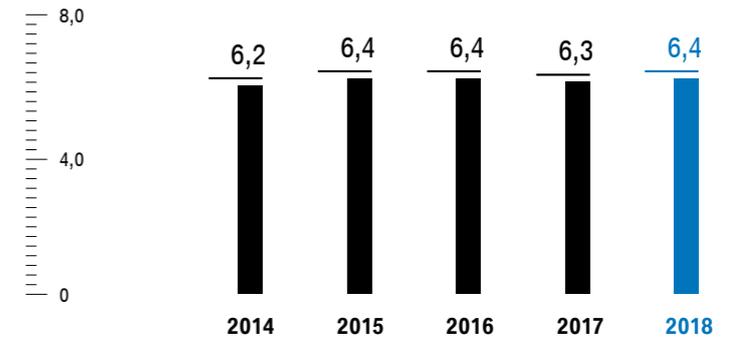
Dauerhafte Beschäftigung von Mitarbeitern mit Einsetzeinschränkungen

Wir unternehmen an unseren Standorten große Anstrengungen, um eine dauerhafte Beschäftigung von Mitarbeitern mit gesundheitlich bedingten Einsetzeinschränkungen zu ermöglichen. Die Schwerbehindertenquote der BMW AG lag mit 6,4% wieder auf einem ähnlichen Wert wie in den Jahren zuvor (2017: 6,3%).

Schwerbehindertenquote der BMW AG*

→ G4.04

in%



* Die Quote der beschäftigten schwerbehinderten Mitarbeiter bezieht sich auf die gesetzlichen Anforderungen gemäß dem deutschen Sozialgesetzbuch (SGB IX). Darüber hinaus vergab die BMW Group in Deutschland 2018 Aufträge an Schwerbehindertenwerkstätten in Höhe von ca. 33,6 Mio €. Davon sind ca. 9,0 Mio. € nach dem Gesetz zur Ausgleichsabgabe anrechenbar. Damit war das Auftragsvolumen auch 2018 auf einem konstant hohen Niveau.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft→ 4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme der BMW Group Produktionsstandorte

→ G4.05

Produktionsstandort	Managementsystem	Datum der letzten Zertifizierung
BMW GROUP WERKE		
Werk Araquari/BR	OHSAS 18001	Dezember 2016
Werk Berlin/DE	OHSAS 18001	Dezember 2017
Werk Chennai/IN	OHSAS 18001	Dezember 2018
Werk Dingolfing/DE	OHRIS	Mai 2018
Werk Eisenach/DE	OHSAS 18001	September 2018
Werk Goodwood/UK	OHSAS 18001	September 2018
Werk Hams Hall/UK	OHSAS 18001	Januar 2017
Werk Landshut/DE	OHRIS	Oktober 2018
Werk Leipzig/DE	OHRIS	März 2016
Werk Manaus/BR	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt
Werk München/DE	OHRIS	März 2018
Werk Oxford/UK	OHSAS 18001	Januar 2016
Werk Rayong/TH	OHSAS 18001	November 2018
Werk Regensburg/DE	OHRIS	Juni 2018
Werk Rosslyn/ZA	OHSAS 18001	Dezember 2017
Werk San Luis Potosi/MX ²	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt ³
Werk Spartanburg/US	OHSAS 18001	April 2016
Werk Steyr/AT	OHSAS 18001	Januar 2016
Werk Swindon/UK	OHSAS 18001	Dezember 2018
Werk Wackersdorf/DE	OHRIS	Juni 2018
PARTNERWERKE		
Fertigung Jakarta/ID	OHSAS 18001	März 2017
Fertigung Kairo/EG	OHSAS 18001	August 2017
Fertigung Kaliningrad/RU	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt
Fertigung Kulim/MYO	OHSAS 18001	Dezember 2018
JOINT VENTURE BMW BRILLIANCE AUTOMOTIVE HOLDINGS LTD.		
BMW Brilliance Automotive, Shenyang/CN (Joint Venture) ⁴	OHSAS 18001	Dezember 2016
AUFTRAGSFERTIGUNG		
Chongqing/CN	OHSAS 18001	Januar 2018
Magna Steyr Fahrzeugtechnik Graz/AT	OHSAS 18001	August 2018
TVS Motor Company Hosur/IN	OHSAS 18001	Januar 2017
VDL Nedcar, Born/NL	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt

¹ Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben ² 2018 nur Vorserienproduktion, Eröffnung 2019. ³ Zertifizierung nach ISO 45001 ist für 2020 geplant ⁴ Das Joint Venture umfasst drei Standorte.

Die BMW Group, einschließlich aller Auftrags- und Fremdfertiger, verfügt aktuell an 27 der 31 Produktionsstandorte über zertifizierte Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme nach OHRIS und OHSAS und an vier weiteren Standorten über entsprechende Systeme nach nationalen Standards.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Unfallhäufigkeitsrate der BMW Group nach Ländern

Die regionalen Unterschiede der Unfallhäufigkeit erklären sich durch die unterschiedliche Art und Größe der einzelnen Gesellschaften der BMW Group (zum Beispiel Niederlassung oder Werk) und deren verschiedene Tätigkeitsumfänge mit dementsprechenden Gefährdungspotenzialen. → GRI 403-2

Während an allen Standorten, an denen Unfälle geschehen, Gegenmaßnahmen getroffen werden, liegt ein spezielles Augenmerk auf den Standorten mit höherer Unfallhäufigkeitsrate. Aufgrund einer Analyse der Unfallschwerpunkte werden dort zielgruppenspezifische Präventionsmaßnahmen umgesetzt. So wurde zum Beispiel in der Niederlassung Wien ein Workshop für die österreichischen Mitarbeiter durchgeführt, um der hohen Unfallhäufigkeitsrate entgegenzuwirken. Erste Auswertungen zeigen, dass solche Workshops zielführend sind.

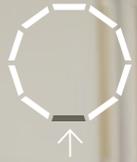
Unfallhäufigkeitsrate der BMW Group nach Ländern*

→ G4.06

je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden	Unfallhäufigkeit
Australien	1,5
Belgien	3,6
Brasilien	1,0
Bulgarien	0,0
China ¹	0,0
Dänemark	0,0
Deutschland	4,3
Finnland	0,0
Frankreich	5,2
Griechenland	0,0
Großbritannien	2,0
Indien	0,0
Indonesien	0,0
Irland	0,0
Italien	5,7
Japan	1,4
Kanada	0,0
Malaysia	0,0
Mexiko	0,0
Neuseeland	0,0
Niederlande	0,0
Norwegen	0,0
Österreich	6,2
Polen	0,0
Portugal	0,0
Rumänien	0,0
Russland	0,0
Schweden	0,0
Schweiz	1,4
Singapur	0,0
Slowakei	0,0
Slowenien	0,0
Spanien	0,7
Südafrika	2,0
Südkorea	1,4
Thailand	0,0
Tschechien	0,0
Ungarn	0,0
USA	2,4
Vereinigte Arabische Emirate	0,0

* Gemeldete Betriebsunfälle mit mindestens 1 Ausfalltag je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden
¹ Ohne Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN.

→ GRI 403-2



→ LANGFRISTIGE MITARBEITERENTWICKLUNG

Die BMW Group sichert die langfristige Mitarbeiterentwicklung, indem sie die richtigen Mitarbeiter findet, Talente bestmöglich einsetzt, Potenziale entwickelt und die Beschäftigungsfähigkeit sichert.

4.2

LANGFRISTIGE
MITARBEITERENTWICKLUNGZielsetzung:

Die BMW Group sichert die langfristige Mitarbeiterentwicklung, indem sie die richtigen Mitarbeiter findet, Talente bestmöglich einsetzt, Potenziale entwickelt und die Beschäftigungsfähigkeit sichert

Der Erfolg der BMW Group beruht auf dem Engagement und der fachlichen Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Wir wollen die besten Mitarbeiter gewinnen und im Unternehmen halten. Deshalb bieten wir ihnen attraktive und sichere Arbeitsplätze, umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungschancen und vielfältige Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Damit möchten wir auch unsere Verantwortung im Hinblick auf die Erreichung der SDGs 4 (Hochwertige Bildung) und 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) wahrnehmen.

Gerade in Zeiten von Digitalisierung und technologischem Wandel ist es für die BMW Group umso wichtiger, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Der zunehmende Wettbewerb mit führenden Technologieunternehmen, ein globaler Mangel insbesondere an technisch qualifizierten Fachkräften und der demografische Wandel stellen das Unternehmen vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist es für uns von zentraler Bedeutung, in unsere Mitarbeiter zu investieren, ihnen Chancen zu bieten und kontinuierliches Lernen zu fördern. Mit unserem Ansatz zu langfristiger Mitarbeiterentwicklung kommen wir diesem Anspruch nach.

Zentrale Maßnahmen:**Attraktive Gesamtvergütung anbieten**

Wir verfolgen das Ziel, bei der Gesamtvergütung jeweils über dem Durchschnitt des relevanten Arbeitsmarktes zu liegen. Dies stellen wir durch jährlich weltweit durchgeführte Vergütungsstudien sicher. Das Gesamtvergütungspaket setzt sich aus einem monatlichen Entgelt, einer variablen Vergütungskomponente und einer Vielzahl von Zusatzleistungen, wie zum Beispiel einer betrieblichen Altersvorsorge, zusammen.

Für alle Gesellschaften der BMW Group gelten dieselben Vergütungsgrundsätze – unabhängig von Geschlecht, Konfession, Herkunft, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Charakteristika. Unsere Vergütungspolitik ist damit fester Bestandteil eines durchgängigen und transparenten Prozesses zur Förderung unserer Mitarbeiter weltweit. → GRI 401-2

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen

Die Arbeitszeitwünsche unserer Mitarbeiter unterscheiden sich je nach Lebensphase, individuellem Lebensentwurf und Arbeitssituation. Aus diesem Grund bietet die BMW Group allen Mitarbeitern Gestaltungsspielräume, um Beruf und Privatleben gut miteinander zu vereinbaren – zum Beispiel durch flexible Arbeitszeiten, Sabbaticals oder mobiles Arbeiten. Darüber hinaus bieten wir seit vielen Jahren familienunterstützende Dienstleistungen an.

Vielfältige Aus- und Weiterbildungen ermöglichen

Die BMW Group investiert zudem konsequent in die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter und fördert ihre Talente. Damit stellen wir sicher, dass sie über zukunftsfähige Kompetenzen verfügen. Grundsätzlich verfolgen wir das Prinzip des lebenslangen Lernens mit einem Fokus auf den digitalen Wandel. So ist unser mittelfristiges Ziel die Transformation zu agilen Arbeits- und Führungsmethoden. → GRI 404-2

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Die Berufsausbildung der BMW Group richtet sich im Zuge der Digitalisierung und der fortschreitenden Elektrifizierung weltweit neu aus. Seit dem Ausbildungsjahr 2018 werden neben drei neuen Ausbildungsberufen in den Bereichen Fachinformatiker und Elektroniker erstmals zwölf duale MINT-Bachelorstudiengänge angeboten (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Die bestehenden 27 Berufsbilder haben wir inhaltlich angepasst und auf die Zukunftsthemen Big Data Analytics, agile Entwicklungsmethoden, Robotics und Smart Production and Logistics fokussiert. Unseren langfristigen Bedarf an qualifizierten Kräften im Unternehmen sichern neue Kompetenzfelder, moderne Ausstattung und innovative Lehrformen.

In der Nachwuchsförderung bietet die BMW Group neben regulären Stipendiatenprogrammen besonders talentierten Absolventen den Einstieg über das Global Leader Development Programme an. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Vermittlung von persönlichen, fachlichen und interkulturellen Kompetenzen sowie Team- und Kooperationsfähigkeiten. Das Programm wird an den BMW Group Standorten weltweit angeboten.

Fachspezifische Trainings haben wir im Jahr 2018 stark ausgebaut. Der Schwerpunkt lag dabei auf neuen Kompetenzfeldern wie zum Beispiel Data Analytics.

Im Grundsatz verfolgen wir den Anspruch, Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die sich durch individuelles Handeln ebenso auszeichnen wie durch gemeinsames Führen im Team und vernetzte Kollaboration. Vor diesem Hintergrund wurden die Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Angebote mit dem Schwerpunkt „Führen in digitalen Zeiten“ ergänzt.

Zudem erhalten alle Mitarbeiter der BMW Group mindestens einmal im Jahr eine konsistente und umfassende Leistungs- und Verhaltensbeurteilung, um ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen. → GRI 404-3

Mitarbeiter befragen, Verbesserungen erzielen

Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter sich mit dem Unternehmen identifizieren und mit großer Leidenschaft Tag für Tag Höchstleistungen bringen. Daher führen wir alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durch, um Potenziale für Verbesserungen zu identifizieren.

Due-Diligence-Prozesse:

Handlungsbedarf systematisch identifizieren und steuern

Unser 2018 neu publizierter → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** hält unseren Grundsatz fest, mit unseren Arbeitsbedingungen die Mindeststandards zu übertreffen.

Um neue Kompetenzanforderungen im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und zu beherrschen, haben wir in den letzten Jahren einen Prozess zur strategischen Personalplanung etabliert. Dieser Prozess findet jährlich statt und wird durch den Bereich „Konzernpersonalwesen, Strategie und Ziele“ gesteuert. Auf Grundlage der Planungsergebnisse können wir unsere Aus- und Weiterbildung sowie relevante Personalinstrumente wie Personalmarketing, Recruiting und Nachwuchsprogramme zielgenau ausrichten und Erfolge messen.

Um die Geschlechtergleichstellung in der Vergütung sicherzustellen, hat die BMW Group einen Monitoring-Prozess etabliert, der das monatliche Entgelt von Männern und Frauen anhand der Dimensionen Voll- und Teilzeit, Entgeltgruppe und Alter vergleicht. Bei der Analyse im Jahr 2018 wurde keine signifikante Abweichung des Gesamtvergütungspakets zwischen Frauen und Männern festgestellt. → GRI 405-2

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Arbeitgeberattraktivität bestätigt

In Studien der Beratungsunternehmen trendence und Universum zur Bewertung der Arbeitgeberattraktivität nahm die BMW Group auch 2018 wieder Spitzenplätze ein. Die Ergebnisse belegen, dass wir laut diesen Studien zu den attraktivsten Arbeitgebern in Deutschland und weltweit gehören. Dies bestätigt auch die niedrige Fluktuationsquote der BMW AG von 2,8 % sowie unsere letzte konzernweite Mitarbeiterbefragung im Sommer 2017. Gegenüber der Befragung 2015 sind die Werte leicht gesunken, sie liegen jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Sehr positiv bewertet wurden darin unter ande-

→ Siehe Leistungsindikatoren

rem die Attraktivität als Arbeitgeber (88 %), die sozialen Zusatzleistungen (86 %) und die Beschäftigungssicherheit (87 %). Auch zeigte die Befragung 2017, dass die Strategie NUMBER ONE > NEXT bei den Mitarbeitern auf hohe Akzeptanz stößt. Gleichzeitig war erkennbar, dass externe Gegebenheiten wie zum Beispiel die Diesellaffäre, die Elektromobilität und das Thema Digitalisierung die Mitarbeiter beschäftigen. Daraus leitete die BMW Group Initiativen zu den Themen Kultur, Werte und Führung ab, um Systemveränderungen zur nachhaltigen Entwicklung von Business und Kultur im Sinne operativer Exzellenz und neuen Denkens noch stärker zu etablieren. Die nächste konzernweite Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2019 geplant.

Konzernweite Mitarbeiterbefragung für die BMW Group im Jahr 2017*

→ G4.07

in %



* Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die letzte Befragung fand im Jahr 2017 statt.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterbildungsangebot ausgebaut

In den Bereichen Aus- und Weiterbildung konnten wir 2018 unser Angebot ausbauen und zeitgemäße Kompetenzen dort vermitteln, wo Bedarf bestand. Zum Stichtag waren in der Berufsausbildung und den Nachwuchsförderprogrammen der BMW Group 4.964 junge Menschen beschäftigt (2017: 4.750). Die Zahl der Berufseinsteiger an den deutschen Ausbildungsstandorten des Unternehmens blieb mit 1.200 konstant (2017: 1.200).

Auszubildende und Teilnehmer an Nachwuchsförderprogrammen

→ G4.08

Anzahl



Die Aus- und Fortbildungstage pro Mitarbeiter beliefen sich wie im Vorjahr auf 3,4 Tage (2017: 3,4). Einerseits konnten wir durch vorbereitende Web-Based Trainings die Präsenzzeiten verkürzen, da sie den Wissensstand schon vor der eigentlichen Schulungsmaßnahme erhöhen. Andererseits haben wir durch neue E-Learning-Formate die zeitliche Unabhängigkeit und die Effizienz durch komprimierte Lerninhalte gesteigert. → GRI 404-1

→ Siehe Leistungsindikatoren

Durchschnittliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter*

→ G4.09

Anzahl Tage



* Datenerhebung über Direkterfassung der Teilnehmer sowie zu einem kleinen Teil über qualifizierte Hochrechnung. Die Daten umfassen auch E-Learning-Formate.

→ GRI 404-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

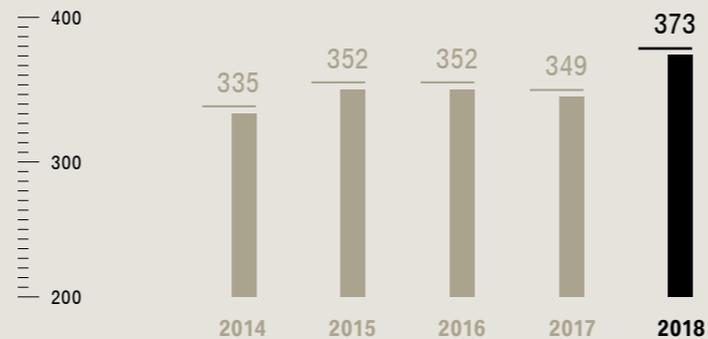
Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Im Jahr 2018 stiegen die Aufwendungen der BMW Group für Aus- und Weiterbildung auf 373 Mio. € (2017: 349 Mio. €). Unser Engagement im Personalwesen ist eine Investition in die Zukunft. So kommen wir unserem Anspruch als attraktiver Arbeitgeber nach und stellen sicher, dass wir unser Ziel einer langfristigen Mitarbeiterentwicklung erreichen.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

→ G4.10

in Mio. €



Nächste Schritte:

Um Kompetenzen, die aufgrund der digitalen und kulturellen Transformation des Unternehmens erforderlich sind, rechtzeitig bereitzustellen, erfolgt eine laufende Überprüfung durch den Prozess der strategischen Personalplanung, dessen Ergebnisse unter anderem im Bereich Berufsausbildung, in den studentischen Förderungsprogrammen sowie in der Weiterbildung berücksichtigt werden.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

Mitarbeiter der BMW Group

Die Anzahl unserer Mitarbeiter ist bis Ende 2018 weltweit um 3,7% auf insgesamt 134.682 Mitarbeiter gestiegen.

→ Siehe Leistungsindikatoren

Das Unternehmen stellte unverändert Fachkräfte und IT-Spezialisten für zukunftsorientierte Themenfelder wie Digitalisierung, autonomes Fahren und Elektromobilität ein. 3,7% der Gesamtbelegschaft arbeiten in einem befristeten Vertrag. → GRI 102-7, 102-8

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende

→ G4.11

	2014	2015	2016	2017	2018
Personalstand nach Segmenten					
Automobile	106.064	111.410	112.869	117.664	121.994
Motorräder	2.894	3.021	3.351	3.506	3.709
Finanzdienstleistungen	7.245	7.697	8.394	8.645	8.860
Sonstige	121	116	115	117	119
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen ^{1,2}	4.563	5.359	4.270	4.685	4.638
Mitarbeiter in Teilzeit	4.271	4.497	4.753	5.553	6.299

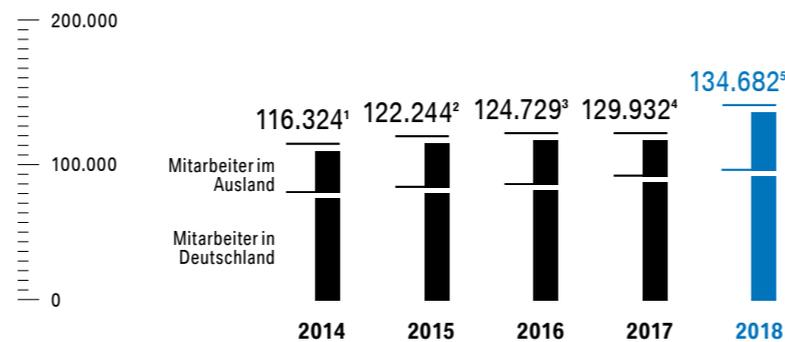
¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener, ohne Auszubildende, Praktikanten und Diplomanden

² Innerhalb der BMW AG (entspricht ca. zwei Dritteln der Gesamtbelegschaft der BMW Group) sind bei 1,5% befristeten Verträgen 0,4% Frauen. Systembedingt werden diese Daten nur für die BMW AG erhoben. → GRI 102-8

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende*

→ G4.12

Anzahl Mitarbeiter



* Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener, ohne Auszubildende, Praktikanten und Diplomanden

¹ hiervon 36,1% taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

² hiervon 36,3% taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

³ hiervon 35,4% taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

⁴ hiervon 35,7% taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

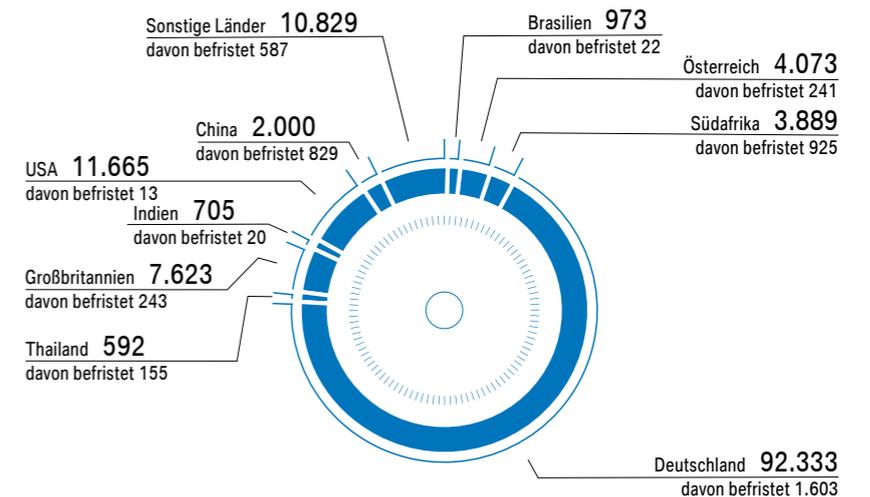
⁵ hiervon 35,3% taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

→ GRI 102-7

Anteil Mitarbeiter je Land mit Produktionsstandort(en)

→ G4.13

Anzahl Mitarbeiter



Gut zwei Drittel der Mitarbeiter der BMW Group sind in Deutschland beschäftigt. Danach folgen die USA mit 8,7% und Großbritannien mit 5,7%.

→ GRI 102-8

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Austritte und Fluktuationsquote der BMW AG

Die Anzahl der Austritte bei der BMW AG liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Frauenanteil der insgesamt 2.247 Austritte betrug 2018 wie im Vorjahr 14 % (2017: 14 %). Auch der Anteil der unbefristeten Neueinstellungen blieb konstant auf 22 % (2017: 22 %). Die Fluktuations-

→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

quote der BMW AG liegt 2018 mit 2,8 % weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau (2017: 2,6 %). Die Fluktuationsquote ohne Austritte aufgrund von Rente, Altersteilzeit oder Tod beträgt für das Jahr 2018 1,2 % (2017: 1,1 %). In der Summe tragen unsere Programme und Maßnahmen dazu bei, dass die BMW Group sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positioniert. → GRI 401-1

Austritte gesamt nach Austrittsarten der BMW AG*

→ G4.14

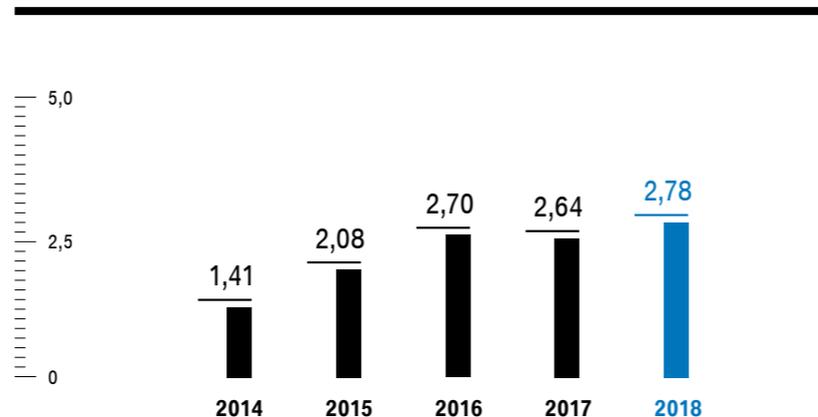
Anzahl	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	1.014	1.577	2.067	2.077	2.247
Altersteilzeit, Rente, Tod	363	978	1.199	1.207	1.314
Freiwillige Austritte (Arbeitnehmerkündigungen und Aufhebungen)	609	556	809	809	873
Arbeitgeberkündigungen	42	43	59	61	60

* Werte beziehen sich auf Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen.
→ GRI 401-1

Fluktuationsquote der BMW AG*

→ G4.15

in %



* Austritte von Mitarbeitern mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen
→ GRI 401-1

Alternative Arbeitsformen in der BMW AG

Im Jahr 2018 haben mit über 34.000 Mitarbeitern rund 66 % unserer Belegschaft außerhalb der direkten Produktionsbereiche mindestens einmal anteilige und/oder ganztägige Mobilarbeit genutzt (2017: 63 %). Dies stellt eine erneute Steigerung im Vergleich zum Jahr 2017 dar. Mobilarbeit steht in der BMW Group für Vertrauenskultur und konstruktiven Dialog. Außerhalb von vereinbarten Zeiten der Erreichbarkeit haben Mitarbeiter das Recht, nicht erreichbar zu sein. Unser Angebot flexibler Arbeitszeitinstrumente deckt also einen realen Bedarf ab.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Alternative Arbeitsformen in der BMW AG*

→ G4.16

Anzahl Mitarbeiter	2014	2015	2016	2017	2018
Teilzeitkräfte ¹	3.739	3.943	4.294	4.572	5.000
in % der Mitarbeiter	5,1	5,1	5,0	5,2	5,6
Mitarbeiter mit Mobilarbeit ²	22.297	25.072	28.088	31.754	34.339
in % der Mitarbeiter	49,9	53,0	59,4	63,3	66,1
Anzahl Mitarbeiter, die Vollzeit Select nutzen	2.668	3.592	3.998	4.690	5.508
in % der Mitarbeiter ³	3,6	4,7	5,1	5,3	6,1
Sabbaticals	516	462	598	567	648
in % der Mitarbeiter	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7
Elternzeit	2.271	2.535	3.028	3.389	3.675
in % der Mitarbeiter	3,1	3,3	3,5	3,9	4,1

* Werte beziehen sich auf befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse.

¹ In der BMW AG arbeiten 3.416 weibliche Mitarbeiter in Teilzeit. Systembedingt wird diese Zahl nur für die BMW AG erhoben.² Mitarbeiter im Verwaltungsbereich. Anzahl der Mitarbeiter, die die Möglichkeit des mobilen Arbeitens genutzt haben.³ Grundgesamtheit ohne Auszubildende, Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden
→ GRI 102-8, 401-3

Aus- und Weiterbildung in der BMW AG

Das Unternehmen investiert weltweit kontinuierlich in die Qualifizierung ihrer Führungskräfte. In Deutschland lagen die Teilnehmertage an den klassischen Führungskräfte trainings leicht unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt wurden in 2018 über 1.696 Führungskräfte in Dialogformaten auf die Herausforderungen sich wandelnder Führungsaufgaben durch die digitale Transformation vorbereitet.

Demnach wurden 1.424 Teilnehmertage an Führungskräfte-Dialogveranstaltungen (zum Beispiel „Treffpunkt Führung Next“) verzeichnet. → GRI 404-1

Durchschnittliche Schulungsstunden
nach Mitarbeiterkategorie in der
Bildungsakademie der BMW AG

→ G4.17

Kategorie Mitarbeiter	2016	2017	2018
Außertarifliche Mitarbeiter	30,0	19,2	22,7
Meister	27,8	17,7	17,7
Tarif	17,3	12,8	11,9
Weiterbildungstage Führungskräftetrainings der BMW Group			
Anzahl	16.985	16.883	15.151

→ GRI 404-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gewerkschaften und Kollektivverhandlungen

Wie der → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** festhält, erkennt die BMW Group das Recht aller Mitarbeiter an, Arbeitnehmervertretungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen zu führen. In der BMW Group wird die institutionalisierte betriebliche Mitbestimmung unternehmensweit nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Landes umgesetzt. In allen Werken und Niederlassungen der BMW AG sowie in Österreich und in Großbritannien nehmen gewählte Betriebsräte die Mitbestimmung für die Mitarbeiter wahr. In China und Südafrika werden die Mitarbeiter durch lokale Arbeitnehmervertretungen repräsentiert. An Standorten, die über keine Arbeitnehmervertretung verfügen, fördert die BMW Group den regelmäßigen Dialog zwischen Mitarbeitern und dem Unternehmen.

Die BMW Group folgt den ILO-Konventionen 87 und 98, die Arbeitnehmern Vereinigungsfreiheit sowie das Recht zum Abschluss von Kollektivvereinbarungen zusichern. Darunter fällt neben dem Recht, unabhängige C93-Gewerkschaften oder andere Organisationen zur Interessenvertretung zu gründen und ihnen beizutreten, auch der Schutz vor Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Arbeitnehmervertretung. Die Vereinigungsfreiheit bildet damit einen der Schwerpunkte der → **Gemeinsamen Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group**. Die rechtzeitige und umfassende Einbeziehung der Arbeitnehmervertretungen wird in der BMW Group sowohl durch den paritätisch besetzten Aufsichtsrat der BMW AG als auch durch Betriebsräte und lokale Arbeitnehmervertreter sichergestellt. → GRI 102-41

Anteil der Mitarbeiter, die durch eine Gewerkschaft vertreten sind oder unter Kollektivvereinbarungen fallen

→ G4.18

in %	2014	2015	2016	2017	2018
Deutschland ¹	100	100	100	100	100
Großbritannien ²	86	86	85	86	85
China (Werk)	100	100	100	100	100
Österreich ¹	100	100	100	100	100
Südafrika	60	59	58	53	62
USA (keine Kollektivvereinbarungen vorhanden)	0	0	0	0	0

¹ ohne leitende Angestellte

² ab 2012 Berücksichtigung aller Mitarbeiter der Zentralfunktionen sowie der Mitarbeiter des Werks Goodwood/UK
→ GRI 102-41



→ VIELFALT

Die BMW Group stärkt durch Vielfalt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Innovationskraft.

Vielfalt als Motor: Allein in der BMW AG arbeiteten 2018 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus insgesamt 124 Nationen erfolgreich zusammen.

4.3

VIELFALT

Zielsetzung:

Die BMW Group stärkt durch Vielfalt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Innovationskraft

Die moderne Gesellschaft ist von einer Vielfalt unterschiedlicher Hintergründe und Lebensentwürfe geprägt. Die BMW Group nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung als Arbeitgeber wahr, in einer zunehmend diversen Gesellschaft die Chancengleichheit ihrer vielfältigen Belegschaft zu fördern. Als global agierendes Unternehmen betrachtet die BMW Group eine interkulturelle Belegschaft, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und eine gute Altersmischung als ausgesprochenen Gewinn. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unsere Innovationskraft steigert und die Wettbewerbsfähigkeit stärkt, indem wir beispielsweise die Bedürfnisse unserer Kunden besser verstehen. Mit unseren Maßnahmen in diesem Bereich möchten wir auch zur Erreichung der SDGs 5 (Geschlechtergleichheit) und 10 (Weniger Ungleichheiten) beitragen.

Zentrale Maßnahmen:

Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen fördern

Der 2018 publizierte → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** hält fest, dass die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter ein grundlegendes Prinzip unserer Unternehmenspolitik ist. Das 2010 vom Vorstand verabschiedete Diversity-Konzept für die Belegschaft der BMW Group definiert drei Bereiche, in denen Diversität unter Berücksichtigung lokaler Rahmenbedingungen unternehmensweit gestärkt werden soll: Geschlecht, kultureller Hintergrund sowie Alter und Erfahrung.

Dabei setzt die BMW Group auf Veranstaltungs- und Dialogformate zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter. Zudem fördern wir die Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen durch Maßnahmen in den Bereichen Recruiting und Personalentwicklung. Darüber hinaus entwickeln wir gezielt ressort- und bereichsspezifische Formate für unterschiedliche Zielgruppen. So durchlaufen beispielsweise neu ins Unternehmen eingetretene weibliche Führungskräfte im Produktionsbereich ein spezielles Onboarding-Programm.

Im Jahr 2018 wurde ein besonderer Fokus auf das Thema Kommunikation und Veranstaltungen gelegt. Mit einem neuen Kommunikationskonzept wurde zum Beispiel ganzjährige Aufmerksamkeit für das Thema Vielfalt geschaffen.

Auch für die Führungsgremien (Vorstand und Aufsichtsrat) wurden entsprechende Konzepte zur Förderung der Diversität entwickelt. Über diese Konzepte und ihre Umsetzung informieren wir umfassend in unserem → **Geschäftsbericht 2018**.

Zur weiteren Förderung von Internationalität und Interkulturalität bei neuen Mitarbeitern haben wir unsere Nachwuchsprogramme wie beispielsweise das Global Leader Development Programme bewusst auf internationale Teilnehmer ausgerichtet. Wir setzen auch verstärkt auf Führungskräfte mit internationaler Erfahrung. Darüber hinaus steigern wir langfristig den Anteil von Mitarbeitern nicht deutscher Herkunft. Unsere globale Ausrichtung findet sich

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

auch in der internationalen Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wieder.

Der Altersvielfalt unserer Belegschaft tragen wir Rechnung, indem wir die Stärken unterschiedlicher Altersgruppen gezielt nutzen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Generationen fördern. Bei der Gründung neuer Standorte oder Unternehmensbereiche achten wir deshalb unter anderem darauf, eine altersgemischte Belegschaft aufzubauen.

Seit 2013 nimmt der Anteil der Mitarbeiter im Alter zwischen 30 und 50 Jahren immer mehr ab. Gleichzeitig wächst der Anteil der über 50-Jährigen. → GRI 405-1 Angesichts der älter werdenden Belegschaft haben wir das Programm „Heute für Morgen“ im Jahr 2017 überarbeitet, um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter auch weiterhin zu erhalten. Ergänzend dazu werden Führungskräfte eigens für die Chancen und Herausforderungen altersgemischter Teams sensibilisiert. → GRI 404-2

Due-Diligence-Prozesse:

Durch klare Richtlinien und Beschwerdemechanismen Diskriminierung entgegenzutreten

Der BMW Group Verhaltenskodex schließt Diskriminierung konsequent aus. Bei Fragen dazu können sich alle Mitarbeiter an ihre Führungskräfte, an die zuständigen Fachstellen der BMW Group, an die Personalabteilung oder den Betriebsrat wenden. Über die BMW Group SpeakUP Line, eine in über 30 Sprachen verfügbare telefonische Beratungsstelle, haben unsere Mitarbeiter außerdem weltweit die Möglichkeit, Hinweise auf eventuelle Verstöße gegen den Verhaltenskodex anonym und vertraulich abzugeben.

Zusätzlich wurde 2018 eine paritätisch besetzte Beschwerdestelle für Diskriminierung am Standort München/DE errichtet. Damit steht den Arbeitnehmern ein nachgelagertes Verfahren zur Verfügung, um ihre Beschwerde weiterzuverfolgen.

Alle Maßnahmen, die unser Diversity-Konzept vorsieht, werden von der Abteilung Personalpolitik und -strategie in

Zusammenarbeit mit dem operativen Personalwesen sowie den disziplinarischen Führungskräften verantwortet. Über die Verantwortung entsprechender Konzepte für Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Überprüfung berichten wir in unserem → **Geschäftsbericht 2018**.

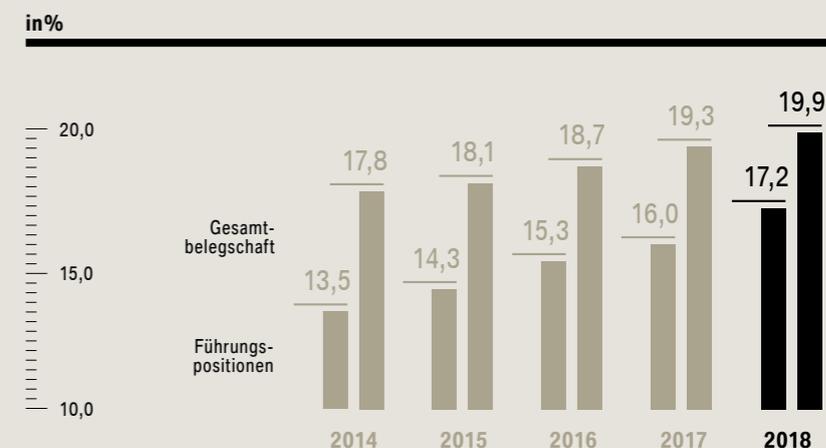
Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Vielfalt im Unternehmen weiter gesteigert

Wir konnten den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft von 19,3 % (2017) auf 19,9 % (2018) steigern. Dieser Wert liegt über unserem selbst gesetzten Zielkorridor von 15–17%. In Führungspositionen stieg der Frauenanteil in der BMW Group auf 17,2 % (2017: 16,0 %). In den Nachwuchsgruppen lag der Frauenanteil im Berichtsjahr bei rund 44 % im Traineeprogramm und bei rund 28 % in den studentischen Förderprogrammen. Mit einem Frauenanteil von 30,0 % im Aufsichtsrat entsprechen wir der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex. → GRI 405-1

Frauenanteil in Führungspositionen und in der Gesamtbelegschaft*

→ G4.19



* In der BMW AG beträgt der Frauenanteil 16,5 % in der Gesamtbelegschaft und 15,1 % in Führungspositionen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30,0 % und im Vorstand 12,5 %.
→ GRI 405-1

Im Bereich kulturelle Vielfalt profitieren wir weiterhin von der großen Diversität kultureller Hintergründe in unserer

→ Siehe Leistungsindikatoren

→ Siehe Grafik 4.20

→ Siehe Leistungsindikatoren

→ Siehe Kapitel 4.1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Belegschaft. Allein in der BMW AG arbeiteten 2018 Mitarbeiter aus insgesamt 124 Nationen (2017: 118 Nationen) erfolgreich zusammen. Auch bei der Nachwuchssicherung legen wir Wert auf internationale Perspektiven: Am Nachwuchsprogramm Global Leader Development Programme nahmen 2018 junge Talente in acht Ländern teil.

Die Altersvielfalt haben wir auch 2018 weiterhin gefördert. In der BMW AG¹ stieg der Anteil an über 50-jährigen Arbeitnehmern von 28,3 % (2017) auf 29,1 % an. Das resultiert nicht nur aus dem demografischen Wandel, sondern wird auch durch unsere Bestrebungen für alter(n)sgerechtes Arbeiten unterstützt. → GRI 405-1

Mitarbeiter der BMW AG nach Altersgruppen, heruntergebrochen auf Funktionsbereich und Geschlecht*

→ G4.20

in %	< 30 Jahre	30–50 Jahre	> 50 Jahre
2016 gesamt	12,5	60,2	27,3
2017 gesamt	12,0	59,7	28,3
2018 gesamt	11,7	59,2	29,1
direkt ¹	15,7	52,6	31,7
indirekt ²	9,2	63,4	27,4
männlich	10,4	58,8	30,8
weiblich	18,7	61,5	19,8

* Werte beziehen sich auf Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen.

¹ taktgebundene bzw. Produktionsmitarbeiter

² alle Mitarbeiter ohne Taktbindung

→ GRI 405-1

Diese Kennzahlen bestätigen die Effektivität unserer Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Vielfalt in der BMW Group.

Über die Zielerreichung der Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat berichten wir umfassend in unserem → **Geschäftsbericht 2018**.

¹ Diese Zahl wird aktuell nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert.

Nächste Schritte:

Die BMW Group wird auch in Zukunft ein ganzheitliches Diversity-Konzept verfolgen – insbesondere im Hinblick auf Geschlecht, Alter und kulturellen Hintergrund. Die bereits implementierten Maßnahmen werden im nächsten Jahr weiterverfolgt und intensiviert.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

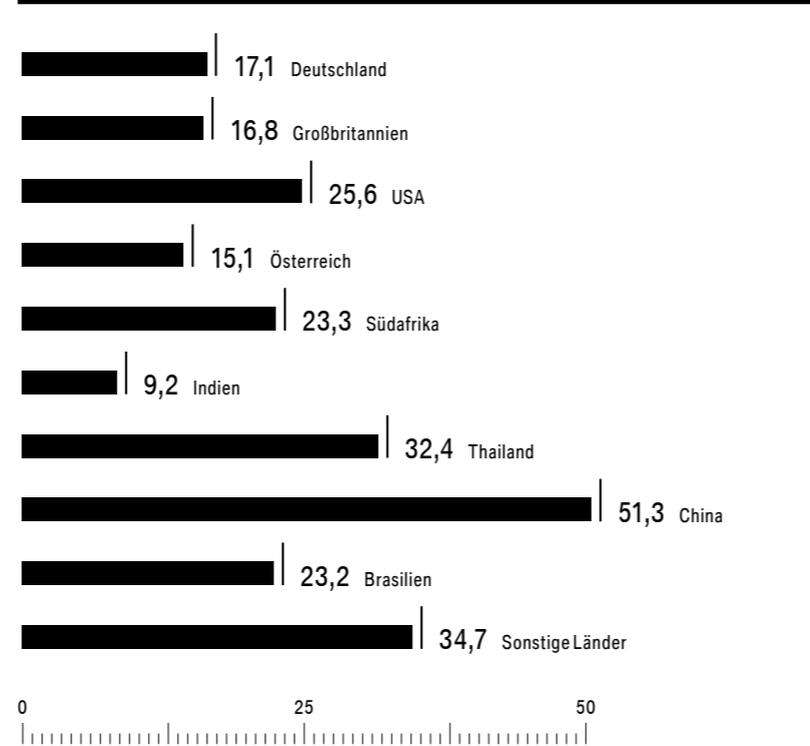
Frauenanteil unter den Mitarbeitern je Land mit Produktionsstandorten

Der Frauenanteil unserer Belegschaft unterscheidet sich stark in den einzelnen Funktionsbereichen. In Deutschland liegt der Frauenanteil in produktionsnahen Tätigkeiten unter 8%, während er in vertriebsnahen Tätigkeiten bei über 21% liegt. Auch international ist der Frauenanteil in Ländern mit hohem Produktionsanteil im Durchschnitt niedriger. → GRI 405-1

Frauenanteil Mitarbeiter je Land mit Produktionsstandort(en)

→ G4.21

in %



→ GRI 405-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Anteil lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen an wesentlichen Geschäftsstandorten

Während der Anteil lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen in Deutschland sehr hoch und an anderen westlichen Standorten um die 87 % liegt, bewegt er sich in unseren Standorten in Schwellenländern in etwa zwischen 57 und 83 %. → GRI 405-1

Anteil lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen an wesentlichen Geschäftsstandorten*

→ G4.22

in %	2014	2015	2016	2017	2018
Standort München/DE	98,9	99,0	99,1	99,2	99,2
Standort Dingolfing/DE	99,7	99,7	99,7	100,0	100,0
Standort Berlin/DE	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Standort Landshut/DE	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Standort Leipzig/DE	99,2	99,2	100,0	99,3	99,3
Standort Regensburg/DE	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5
Großbritannien	85,2	85,2	87,5	86,3	86,9
USA	86,8	86,1	89,4	87,7	88,3
Österreich	86,2	75,1	84,8	82,8	85,6
Südafrika	89,9	85,4	85,4	83,0	82,8
China ¹	50,6	65,2	65,8	76,5	76,7
Indien	61,8	71,1	66,7	70,0	74,4
Thailand	61,3	72,4	65,6	56,8	56,8

* „Lokal“ bezieht sich auf Führungskräfte mit lokalen Verträgen. Ausgenommen sind Personen, die an den Standort entsendet werden und keinen lokalen Vertrag erhalten. Diese spiegeln sich jeweils in der Differenz zu 100 wider.

¹ inklusive Mitarbeitern des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, das nicht in der BMW Group konsolidiert ist
→ GRI 405-1



→ GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die BMW Group ist führend
auf dem Gebiet der
interkulturellen Verständigung.

Weltweit engagiert sich die BMW Group in den verschiedensten sozialen Projekten. Die Initiative Care4Water in Mexiko sichert Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser.

4.4

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend auf dem Gebiet der interkulturellen Verständigung

Gesellschaftliches Engagement ist im unternehmerischen Selbstverständnis der BMW Group fest verankert. Als weltweit tätiges Unternehmen übernehmen wir Verantwortung und setzen uns mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander. Dabei konzentrieren wir uns auf Bereiche, in denen wir aufgrund unserer Kompetenz am meisten bewirken und messbare Verbesserungen herbeiführen können. Wir sind davon überzeugt, dass unser Engagement einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leistet und zugleich einen unternehmerischen Mehrwert erzielt. Dies geschieht zum Beispiel durch die Umsetzung neuer Ideen, die entstehen, wenn eine Vielzahl gesellschaftlicher Akteure zusammenarbeitet. Die dabei gewonnenen Erfahrungen können wir auch für unser Kerngeschäft nutzen, um unsere Innovationskraft zu steigern. Mit unseren Projekten möchten wir zudem einen Beitrag zur Erreichung der SDGs, spezifisch zu den Zielen 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleichheit), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten) sowie 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) leisten.

Zentrale Maßnahmen:

Interkulturelle Verständigung und soziale Inklusion aktiv fördern

Im Fokus unseres Engagements stehen langfristige Lösungsansätze, die international übertragbar sind und

nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ eine spürbare Langzeitwirkung entfalten. Wir konzentrieren uns dabei auf unsere Kernkompetenzen: interkulturelle Verständigung und soziale Inklusion.

Als globales Unternehmen mit einer multinationalen Belegschaft hat die BMW Group ein vitales Interesse an der guten Verständigung zwischen verschiedenen Nationen, Religionen und Ethnien. Deshalb verleihen wir einmal im Jahr gemeinsam mit der → **United Nations Alliance of Civilizations (UNAOC)** den → **Intercultural Innovation Award** für innovative Projekte, die Lösungen für interkulturelle Spannungen und Konflikte suchen. Die ausgezeichneten Akteure und Initiativen erhalten neben dem Preisgeld auch beratende Unterstützung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Projekten, die die Gleichstellung der Geschlechter unterstützen.

Weltweit fördert die BMW Group soziale Inklusion mit Bildungsprojekten – von der Grundausbildung bis zur höheren Schulbildung. So wollen wir Kindern und Jugendlichen aus einfacheren Verhältnissen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern und langfristig einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit leisten. Dabei setzen wir Projekte an unseren Standorten um, die auf die jeweiligen Bedürfnisse vor Ort abgestimmt sind – im Jahr 2018 zum Beispiel in den USA, in Thailand, Indien, Brasilien, Mexiko, China, Korea und Deutschland.

Ein Beispiel hierfür ist die Initiative „Joy Home“ des BMW Warm Heart Fund in China. In diesem Rahmen stellen wir Einrichtungen für Kinder zur Verfügung, die fern von ihren Eltern leben – zum Beispiel weil diese in anderen Provinzen arbeiten. Dank eines modernen Bildungskonzepts und vieler freudvoller Erlebnisse bei Spiel und Sport möchten wir die physische und mentale Gesundheit der zurückgelassenen Kinder stärken und sie für ihre Zukunft befähigen. Unsere Initiative „Livelihood for Youth“ in Indien vermittelt Jugendlichen Grundkenntnisse am Computer und in der englischen Sprache, um ihnen ihr Potenzial auf dem Arbeitsmarkt aufzuzeigen. Das BMW Werk Araquari in Brasilien betreibt ein Sozial- und Freizeitzentrum, in dem Kinder bis neun Jahre vor und nach der Schule mit Mahlzeiten und Nachhilfe betreut werden. In England läuft

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

→ 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

das Programm „BMW Education“, das Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die nachhaltige Mobilität der Zukunft ermöglicht. Als letztes Beispiel sei hier das Programm „Young Engineers Dream“ in Südkorea genannt, in dem Techniker von BMW und MINI ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Schülern der technisch orientierten Oberstufe teilen. Sie stehen ihnen außerdem als Mentoren zur Verfügung, um gemeinsam Lebensziele und Karrierepläne zu entwickeln. Das einjährige Programm besteht aus monatlichen Tages-Workshops, Mentorentreffen, einer Grundlagenschulung an der BMW Group Korea Trainings Academy, einem Besuch einer Automobilausstellung und sogar einer Reise in ein BMW Werk nach Deutschland. Für weitere Informationen siehe die → **Website Soziales Engagement** der BMW Group.

Mit der BMW Stiftung Herbert Quandt verantwortliche Führung fördern

Mit unserer Stiftung fördern wir darüber hinaus verantwortliche Führung. Die BMW Foundation Herbert Quandt inspiriert Führungspersönlichkeiten weltweit, ihre gesellschaftliche Verantwortung im Sinne der Agenda 2030 wahrzunehmen. Durch die Leadership-Programme, ihr Netzwerk aus rund 1.500 Mitgliedern und ihre Investments stellt die Stiftung Führungskräften eine Plattform für persönliches und berufliches Engagement zur Verfügung. Die Stiftung fördert aus ihrem eigenen Budget auch Initiativen aus dem Netzwerk sowie soziale Organisationen, die eine nachweisbare und nachhaltige Wirkung erzielen. Mit dem Eberhard von Kuenheim Fonds investiert sie zudem Teile ihres Vermögens, um neben einer finanziellen Rendite auch positive gesellschaftliche Wirkungen zu erzielen. Für weitere Informationen zur BMW Foundation Herbert Quandt, siehe → **Website**.

Due-Diligence-Prozesse:

Risiken durch klare Richtlinien vermeiden und Wirkung systematisch evaluieren

Die BMW Group legt bei ihrem gesellschaftlichen Engagement größten Wert auf Transparenz, auf die Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie eine sorgfältige

Dokumentation der Maßnahmen. Zu diesem Zweck haben wir 2011 die BMW Group Richtlinie „Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften“ verfasst. Sie schreibt für alle internen Bereiche und Standorte der BMW Group verbindliche Verhaltensregeln vor.

Wir wollen sicherstellen, dass unser gesellschaftliches Engagement konkrete Bedürfnisse abdeckt und langfristig wirkt. Dabei nimmt die Fachabteilung für Corporate Citizenship eine führende und koordinative Rolle ein. Sie arbeitet mit den Standorten bei der Konzeption und Evaluierung des gesellschaftlichen Engagements zusammen. Für einen vollständigen Überblick über alle Aktivitäten führt die Abteilung jährlich eine weltweite Umfrage in allen relevanten Bereichen des Unternehmens durch.

Die Fachabteilung mit Sitz in München/DE überprüft auch die Wirkung des BMW Group Engagements. Seit 2010 erfolgt dies mithilfe der Input-Output-Outcome-Impact-Methode (iooi). Durch die Aufstellung eingesetzter Mittel (Inputs), erbrachter Leistungen (Outputs), erzielter Ergebnisse (Outcomes) und erreichter Wirkungen (Impacts) ermöglicht uns diese Methode, gesellschaftliches Engagement nach Aufwand und Nutzen zu differenzieren und seine Wirkung mess- und darstellbar zu machen. Somit erhalten wir eine Grundlage für die Auswertung und Weiterentwicklung unserer Projekte.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Anzahl der erreichten Personen weiter gesteigert

Damit wir die Wirkung unserer Unterstützungsmaßnahmen messen können, formulieren wir regelmäßig klare Zielsetzungen. So wollen wir zwischen 2011 und 2025 6 Mio. Menschen mit den verschiedenen Projekten, die durch den Intercultural Innovation Award ausgezeichnet werden, erreichen. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Von 2011 bis Ende 2018 konnten über 2,58 Mio. Menschen durch die ausgezeichneten Projekte unterstützt werden, was eine Zielerreichung von über 43 % ausmacht.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

→ 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Zudem wollen wir zwischen 2017 und 2025 1 Mio. Kindern und Jugendlichen eine qualitativ gute Bildung – vor allem im technischen Bereich – ermöglichen. Bis Ende 2018 haben wir bereits 316.000 Kinder und Jugendliche an internationalen BMW Standorten mit unseren Bildungsprogrammen erreichen können (2017: 150.000). Dies stellt eine Zielerreichung von 31,6 % dar.

Diese Ergebnisse bestätigen unseren Beitrag zur Stärkung interkultureller Verständigung und sozialer Inklusion weltweit.

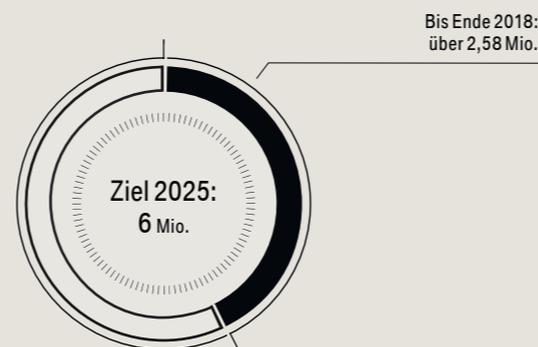
im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung 2018 angestoßen wurden.

Durch das gesellschaftliche Engagement der BMW Group erreichte Personen

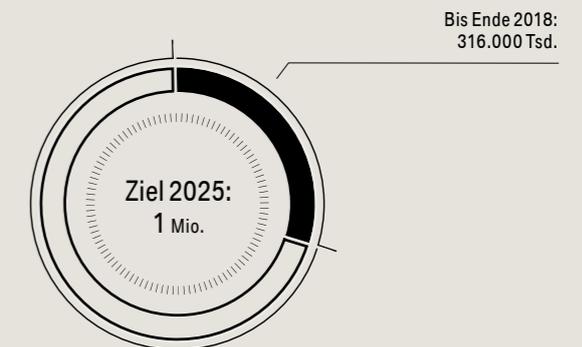
→ G4.23

in %

Personen, erreicht durch Projekte seit 2011, die mit dem Intercultural Innovation Award ausgezeichnet wurden



Personen, erreicht durch die Bildungsprogramme der BMW Group



Im Jahr 2018 haben wir für unser gesellschaftliches Engagement insgesamt 37,2 Mio. € (2017: 33,4 Mio. €) eingesetzt. Die Verteilung dieser Summe auf unsere unterschiedlichen Schwerpunkte wird in den Grafiken 4.24 und 4.25 veranschaulicht. Die Aufwendungen der BMW Group für Community Investment und Commercial Activities sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 gestiegen. Das resultiert zum einen aus der Entwicklung von neuen Bildungsprojekten an unseren Standorten und zum anderen aus neuen Aktivitäten und Projekten, die

→ Siehe Leistungsindikatoren

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

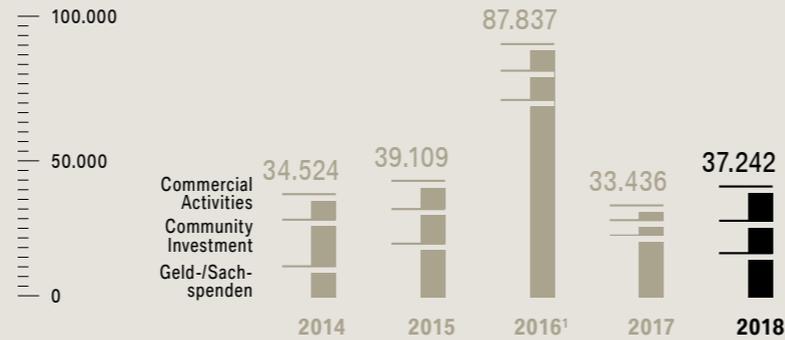
→ 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesamtausgaben für gesellschaftliches Engagement nach Engagementtypen*

→ G4.24

in Tsd. €



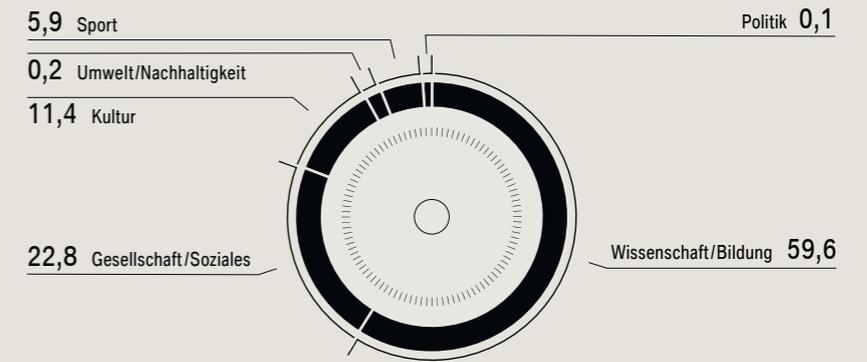
*Das gesellschaftliche Engagement der BMW Group gliedert sich in drei Hauptbereiche: Unsere Spenden umfassen Geld- bzw. Sachzuwendungen, unser Community Investment beinhaltet unsere Aufwendungen für eigene Projektinitiativen und Partnerschaften sowie das Corporate Volunteering (Einsätze von Mitarbeitern der BMW Group), und unsere Commercial Activities umspannen das Sponsoring und das sogenannte Cause Related Marketing.

¹Die relativ hohe Summe im Jahr 2016 ist zurückzuführen auf eine einmalige Spende zur Kapitalerhöhung der BMW Stiftung von 50 Mio. auf 100 Mio. € im BMW Jubiläumsjahr 2016.

Spendenausgaben weltweit

→ G4.25

in %, Gesamtsumme 15.828.558 €*



* in Form von Geld- und Sachzuwendungen

Nächste Schritte:

2019 werden wir die Ausbildung und Forschung an beruflichen Bildungseinrichtungen und Hochschulen rund um unsere Standorte an die neuesten technischen Innovationen anpassen sowie die Ausbildung im Bereich Elektromobilität fördern. Unser Ziel ist es, Lösungsansätze für mehr Chancengleichheit beim Berufseinstieg zu erarbeiten. Mit unseren Maßnahmen und Projekten im nächsten Jahr arbeiten wir weiter darauf hin, unsere Ziele bis 2025 zu erreichen.

UNSER BERICHTSKONZEPT

Mit dem Sustainable Value Report (SVR) 2018 informiert die BMW Group ihre Stakeholder über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte bei der Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen. Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR RUG) leitet sich für die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) die Pflicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Diese wird gemeinsam als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht innerhalb des vorliegenden SVR veröffentlicht. Die gesetzlich erforderlichen Informationen¹ werden in den Unterkapiteln auf den beige hervorgehobenen Seiten dargestellt. Sofern Informationen nur für Teile des BMW Konzerns zutreffend sind (zum Beispiel für die BMW AG), wird darauf hingewiesen. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Umfassend“ erstellt. → GRI 102-54.

¹ Diversitätskonzept in Vorstand und Aufsichtsrat ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.
→ Siehe Geschäftsbericht 2018

CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Wesentliche Themen

Die für die Gesetzeserfüllung wesentlichen Sachverhalte haben wir basierend auf den Ergebnissen der im Berichtsjahr aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse nach der Global Reporting Initiative (GRI) zusammengestellt sowie aus den aktuellen, langfristigen Nachhaltigkeitszielen der BMW Group abgeleitet. Dabei wurden sowohl die eigene Geschäftstätigkeit, Produkte und Dienstleistungen als auch Geschäftsbeziehungen, zum Beispiel entlang der Lieferkette, berücksichtigt. Die Sachverhalte mit hoher Relevanz werden im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht dargestellt.

→ Siehe
Kapitel 1.1

Die Reihenfolge der beschriebenen Sachverhalte orientiert sich an den langfristigen Nachhaltigkeitszielen der BMW Group und stellt keine Gewichtung der Themen dar. Die gesetztesrelevanten Informationen zu den wesentlichen Sachverhalten werden zu Beginn jedes Unterkapitels in einem Überblick dargestellt. Hier haben wir entsprechend der gesetzlichen Wesentlichkeitsvorgabe jeweils diejenigen Angaben zusammengestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der BMW Group erforderlich sind und die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte deutlich machen.

Die wesentlichen Themen für die Finanzdienstleistungen der BMW Group wurden 2017 in einem internen Workshop ermittelt. Sie werden in Kapitel 1.4 beschrieben.

→ Siehe
Kapitel 1.4

Risiken

Im Rahmen des Berichtsprozesses haben wir geprüft, ob Risiken bestehen, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Auf Grundlage dieser Nettorisikobewertung sowie der allgemeinen gesetzlichen Vorgabe zur Aus-

Einführung

1
Fundamente

2
**Produkte
und Dienstleistungen**

3
**Produktion
und Wertschöpfung**

4
**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

→ Unser Berichtskonzept
**Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers**
**Verbrauchs- und
CO₂-Emissionswerte**
Impressum
Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

wahl der wesentlichen Berichtsinhalte haben wir keine Risiken im Sinne des CSR RUG zu berichten.

Zusammenhang mit Beträgen im Jahresabschluss

Für jeden Sachverhalt wurde geprüft, ob es Beträge im Jahresabschluss gibt, die für das Verständnis der nichtfinanziellen Erklärung erforderlich und auszuweisen sowie zu erläutern sind. Die Prüfung ergab, dass keine entsprechenden Angaben zu machen sind.

Externe Prüfung

Der gesamte Bericht (inklusive des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts) wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit Limited Assurance nach ISAE3000 (revised), geprüft. → **Prüfbescheinigung** → GRI 102-56

Die Auswahl des unabhängigen Prüfdienstleisters für den SVR – mit Ausnahme der Prüfung der gesetzesrelevanten Informationen im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die durch den Aufsichtsrat der BMW AG beauftragt wird – erfolgt durch die Bereiche Konzernberichtswesen, Konzernkommunikation und Politik sowie Unternehmensstrategie. Die fachliche und kommunikative Freigabe erfolgt durch Frau Ursula Mathar, Leiterin Nachhaltigkeit und Umweltschutz, und Herrn Dr. Thomas Becker, Leiter Politik und Außenbeziehungen. Die Gesamtverantwortung trägt der Vorstand der BMW Group. Der Aufsichtsrat ist für die Prüfung der CSR-RUG-relevanten Informationen verantwortlich. Die externe Prüfung unterstützt den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Prüfpflicht im Rahmen des CSR RUG.

Verweise auf Angaben außerhalb des Berichts sind weiterführende Informationen und wurden nicht in der Prüfung berücksichtigt. Mit der externen Prüfung wollen wir die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der angegebenen Informationen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dokumentieren. Außerdem erhalten wir im Berichtsprozess Impulse für Verbesserungen und Innovationen. → GRI 102-32,

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

→ Unser Berichtskonzept
**Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers**
**Verbrauchs- und
CO₂-Emissionswerte**
Impressum

Berichtsinhalte zur Abdeckung der GRI Standards

Die Gewichtung der berichteten Inhalte basiert auf den Ergebnissen unseres Materialitätsprozesses. Bei der Aktualisierung der Liste der wesentlichen Themen im Berichtsjahr haben wir auf Anregung unserer Stakeholder eine Fokussierung vorgenommen. Einige Themen sind daher weiterhin Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements, sie werden jedoch nicht mehr im Detail im SVR 2018 beschrieben. Hierbei handelt es sich um Kundenzufriedenheit, Datenschutz, Schadstoffemissionen in der Wertschöpfung sowie sozioökologische Auswirkungen auf die Gesellschaft. → GRI 102-49

Geltungsbereich

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2018. Stichtag aller Daten und Fakten ist der 31.12.2018. → GRI 102-50 Der SVR erscheint jährlich. → GRI 102-52 Der letzte Bericht wurde im März 2018 als interaktives PDF veröffentlicht und deckte das Geschäftsjahr 2017 ab. → GRI 102-51

Die Aussagen zur BMW Group im SVR 2018 beziehen sich grundsätzlich auf den Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts 2018. Bei Abweichungen davon haben wir den Betrachtungsumfang in den Fußnoten der jeweiligen Tabellen und Grafiken kenntlich gemacht beziehungsweise im Text darauf hingewiesen. → GRI 102-45 Wesentliche Änderungen der Organisation der BMW Group oder ihrer Lieferkette gab es im Berichtszeitraum nicht. → GRI 102-10

Der BMW Group Sustainable Value Report 2018 wird online zusammen mit dem Geschäftsbericht auf der Website der BMW Group veröffentlicht. Der → **GRI Content Index** für den SVR 2018 ist in einem separaten Dokument auf der Website zugänglich. → GRI 102-55 Der nächste SVR erscheint im Frühjahr 2020.

UN Global Compact – Fortschrittsbericht

Die BMW Group hat sich 2001 zu den Prinzipien des → **Global Compact** der Vereinten Nationen verpflichtet und informiert mit diesem Bericht erneut über Fortschritte bei der Erfüllung dieser Prinzipien. Die Verweise auf die Global-Compact-Prinzipien wurden in den → **GRI Content Index** integriert.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Sustainable Value Report 2018 der BMW Group enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Annahmen und Prognosen der BMW Group beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistung des Unternehmens wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die BMW Group übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Der Bericht wird auf Deutsch und Englisch veröffentlicht. Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, haben wir auf geschlechtsbezogene Doppelnennungen verzichtet.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

→ Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

Impressum

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von nichtfinanziellen Informationen und Nachhaltigkeitsinformationen

An die BMW AG, München

Wir haben die im „Sustainable Value Report“ der BMW AG, München, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (im Folgenden der: „Sustainable Value Report“) enthaltenen Angaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (im Folgenden die „Nachhaltigkeitsangaben“) und den farblich abgegrenzten und den jeweiligen Kapiteln vorangestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsangaben in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die: „GRI-Kriterien“) und des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben und nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Sustainable Value Reports zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherung in der Wirtschafts-

prüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsangaben und die Angaben im nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Sustainable Value Report verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die Nachhaltigkeitsangaben im Sustainable Value Report der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind,
- oder
- der im Sustainable Value Report enthaltene nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

→ **Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

Impressum

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Sustainable Value Reports einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im Sustainable Value Report
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Sustainable Value Report
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben:
 - in der Konzernzentrale in München
 - im Werk Rosslyn (Südafrika),
 - bei BMW Brilliance Automotive (BBA) in Dadong (China),
 - bei BMW Brilliance Automotive (BBA) in Tiexi (China)
 - bei BMW Brilliance Automotive (BBA) Engine Plant in Tiexi (China);
- Analytische Beurteilung von Angaben im Sustainable Value Report
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen mit den Kraftstoffverbrauchs- und Emissions-Typprüfwerten des Kraftfahrt-Bundesamtes;
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die Nachhaltigkeitsangaben im Sustainable Value Report der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind,

oder

- der im Sustainable Value Report enthaltene nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315 c i. V. m. 289 b bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Aufträge. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 27. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Fell Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

VERBRAUCHS- UND CO₂-ANGABEN

Werte in Klammern () gelten für Automatikgetriebe

Rein elektrisch angetriebene Modelle (BEV)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW i3 (120 Ah) mit reinem Elektroantrieb BMW eDrive	0	0	13,1
BMW i3s (120 Ah) mit reinem Elektroantrieb BMW eDrive	0	0	14,6 – 14,0
Plug-In-Hybrid Modelle (PHEV)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch zusätzlich zum Kraftstoffverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW i8 Coupé	1,8	42	14,0
BMW i8 Roadster	2,0	46	14,5
BMW 225xe iPerformance Active Tourer	2,5 – 2,3	57 – 52	13,7 – 13,4
BMW X5 xDrive45e iPerformance ¹	2,1	49	23
BMW 530e iPerformance Limousine	2,2 – 2,1	49 – 47	13,6 – 13,3
Konventionell angetriebene Modelle (ICE)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch zusätzlich zum Kraftstoffverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW 320d Limousine	4,6 – 4,4 (4,6 – 4,2)	122 – 116 (119 – 110)	–
BMW 220i Active Tourer	5,8	133	–

¹ Vorläufige, noch nicht bestätigte Angaben, Änderungen vorbehalten

Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen, Stromverbrauch und Reichweite werden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 2007/715 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben beziehen sich auf ein Fahrzeug in Basisausstattung in Deutschland, die Spannbreiten berücksichtigen Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße und der optionalen Sonderausstattung und können sich während der Konfiguration verändern.

Stand: 31.12.2018

Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesen Fahrzeugen können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen und unter → <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME

An diesem Sustainable Value Report 2018 haben zahlreiche Mitarbeiter der BMW Group mitgewirkt. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und leiten sie bei Bedarf an die zuständigen Fachstellen weiter.

Wenn Sie über Nachhaltigkeit bei der BMW Group immer auf dem Laufenden bleiben wollen, können Sie sich → gleich hier für den Sustainability Newsletter registrieren.

Projektteam Sustainable Value Report 2018



→ Kai Zöbelein → Martina Hilmer → Edgar Berger

Kontakt Pressesprecher Nachhaltigkeit Kai Zöbelein

Kommunikation Nachhaltigkeit

Telefon: +49 89 382-21170

E-Mail: Kai.Zoebelein@bmwgroup.com

BMW Group

Petuelring 130

80788 München

+49 89 382-0

→ www.bmwgroup.com

Mehr von der BMW Group

→ www.bmwgroup-classic.com

→ www.bmw-welt.com

Social Media

 www.facebook.com/BMWGroup

 www.twitter.com/BMWGroup

 www.youtube.com/BMWGroupview

Die Marken der BMW Group im Internet

→ www.bmw.com

→ www.mini.com

→ www.rolls-roycemotorcars.com

→ www.bmw-motorrad.com